

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Birma

1986



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Birma

1986

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im August 1986

Published in August 1986

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5204100-86048

Order Number: 5204100-86048

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

I N H A L T

C O N T E N T S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	15
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Health	22
5 Bildungswesen	Education	28
6 Erwerbstätigkeit	Employment	31
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	35
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	47
9 Außenhandel	Foreign trade	58
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	64
11 Reiseverkehr	Tourism	72
12 Geld und Kredit	Money and credit	73
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	76
14 Löhne	Wages	82
15 Preise	Prices	84
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	87
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	91
18 Entwicklungsplanung	Development planning	93
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	94
20 Quellenhinweis	Sources	95

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar
kg	= Kilogramm	kilogram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	h	= Stunde	hour
mm	= Millimeter	millimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadrat-kilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	millionard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Brutto-registertonne	gross registered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Netto-registertonne	net registered ton	D	= Durchschnitt	average
tdw	= Tragfähigkeit (t = 1 016,05 kg)	tons dead-weight	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
K	= Kyat	kyat	fob	= frei an Bord	free on board
P	= Pyas	pyas			

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

Seite

1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	11
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	13
2	Gebiet	
2.1	Klima	16
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	17
3.2	Geburten- und Sterbeziffern	17
3.3	Bevölkerungsvorausschätzung	17
3.4	Geburten- und Sterbeziffern bis zum Jahr 2025	18
3.5	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1983 nach Staaten bzw. Sondergebieten	18
3.6	Bevölkerung nach Altersgruppen	19
3.7	Bevölkerung am 1.7.1982 nach Altersgruppen	19
3.8	Bevölkerung nach Stadt und Land	21
3.9	Bevölkerung nach Volksgruppen	21
4	Gesundheitswesen	
4.1	Erkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	22
4.2	Pestkrankungen und -todesfälle	23
4.3	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	23
4.4	Medizinische Einrichtungen	23
4.5	Betten in medizinischen Einrichtungen	24
4.6	Ärzte und Zahnärzte	24
4.7	Sonstiges medizinisches Personal	25
4.8	Genossenschaftliche Dispensarien	25
4.9	Gesundheitswesen nach traditioneller Behandlungsmethode	26
4.10	Überwachungs- und sonstige Programme für übertragbare Krankheiten	26
4.11	Staatsausgaben für den öffentlichen Gesundheitsdienst	27
4.12	Leistungen im öffentlichen Gesundheitsdienst	27
4.13	Schulgesundheitsdienst	27
5	Bildungswesen	
5.1	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	28
5.2	Schüler bzw. Studenten	29
5.3	Schulabgänger bzw. Absolventen	29
5.4	Lehrkräfte	29
5.5	Schüler je Lehrer an den allgemeinbildenden Schulen	30
5.6	Staatsausgaben für das Schulwesen	30
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	31
6.2	Anteil der Erwerbstätigen an den Wirtschaftsbereichen	32
6.3	Erwerbstätige nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen	32
6.4	Anteil der Erwerbstätigen nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen	33
6.5	Arbeitsuchende, offene und vermittelte Stellen	34
6.6	Registrierte Arbeitslose	34
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Hauptarten der Bodennutzung	36
7.2	Anbaufläche nach Bestellart	37
7.3	Bewässerte Fläche nach Bewässerungsarten	37
7.4	Bewässerte Fläche nach Fruchtarten	37
7.5	Familienbetriebe in der Landwirtschaft nach Größenklassen	38
7.6	Verbrauch von Handelsdünger	38
7.7	Verbrauch von Schädlingsbekämpfungsmitteln	38
7.8	Zugtiere und landwirtschaftliche Geräte für Gespannzug	39
7.9	Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten bei den Genossenschaften	39
7.10	Schlepperbestand	39
7.11	Index der landwirtschaftlichen Erzeugung	40
7.12	Vernichtete Ernte nach Fruchtarten	40
7.13	Anbauflächen für Getreide und ausgewählte Feldfrüchte	41
7.14	Erntemengen von Getreide und ausgewählten Feldfrüchten	42
7.15	Ernteerträge von Reis (Paddy)	42

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

7.16	Erntemengen ausgewählter Hackfrüchte, Gemüse und Kokosnüssen	43
7.17	Viehbestand	44
7.18	Schlachtungen	44
7.19	Fleischgewinnung	44
7.20	Sonstige tierische Erzeugnisse	45
7.21	Bestand und Neuanpflanzungen von Teak-, und anderen Hartholzbäumen ...	45
7.22	Holzeinschlag	46
7.23	Bestand an kleineren Fischereifahrzeugen	46
7.24	Bestand an Trawlern und größeren Fischereifahrzeugen	46
7.25	Fischanlandungen	46
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Installierte Leistung der Kraftwerke	47
8.2	Elektrizitätserzeugung und -verbrauch der EPC	48
8.3	Elektrizitätserzeugung nach Energieträgern	49
8.4	Hochspannungsfernleitungen	49
8.5	Produktion ausgewählter Bergbauerzeugnisse	51
8.6	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes 1984/85	52
8.7	Staatliche Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe	52
8.8	Genossenschaftliche und private Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe ...	52
8.9	Genossenschaften nach Arten	53
8.10	Produktionswerte im Verarbeitenden Gewerbe nach Warengruppen	54
8.11	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	54
8.12	Volumenindex der industriellen Erzeugung im Verarbeitenden Gewerbe nach Warengruppen	55
8.13	Bautätigkeit	56
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	59
9.2	Außenhandelsindizes und Terms of Trade	59
9.3	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	60
9.4	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	60
9.5	Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern	61
9.6	Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern	61
9.7	Entwicklung des deutsch-birmanischen Außenhandels (Deutsche Statistik)	62
9.8	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Birma nach SITC-Positionen	63
9.9	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Birma nach SITC-Positionen	63
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Güterverkehr nach Verkehrsträgern und Verkehrszweigen	64
10.2	Volumenindex des staatlichen Verkehrswesens	64
10.3	Fahrzeugbestand der Eisenbahn	65
10.4	Beförderungsleistungen der Eisenbahn	65
10.5	Bestand an Kraftfahrzeugen	66
10.6	Beförderungsleistungen im Straßenverkehr	66
10.7	Schiffsbestand der Binnenschifffahrt	67
10.8	Verkehrsleistungen der staatlichen Schifffahrt	68
10.9	Frachtaufkommen der Seehäfen	68
10.10	Güterverkehr über See mit Häfen der Bundesrepublik Deutschland nach Flaggen	69
10.11	Verkehrsleistungen der staatlichen Luftverkehrsgesellschaft	70
10.12	Post- und Fernmeldewesen	71
11	Reiseverkehr	
11.1	Reisende nach Art des Visums	72
11.2	Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr	72
12	Geld und Kredit	
12.1	Ämtliche Wechselkurse	73
12.2	Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens	74
12.3	Gold- und Devisenbestand, Sonderziehungsrechte	75
12.4	Spareinlagen	75
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Konsolidierter Staatshaushalt	76
13.2	Öffentliche Schuldaufnahme	77
13.3	Haushaltspläne der staatlichen Wirtschaftsbetriebe nach Wirtschafts- sektoren	78

	Seite
13.4 Staatseinnahmen	78
13.5 Stand der Auslandsdarlehen	80
13.6 Staatsausgaben	81
13.7 Investitionsaufwand und Nettokreditvergabe der Unionsregierung	81
14 Löhne	
14.1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeiter und Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	82
14.2 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe nach Gewerbebezügen	82
14.3 Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen in Rangun	83
15 Preise	
15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Rangun	84
15.2 Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Rangun	85
15.3 Erzeugerpreise	86
15.4 Index der Großhandelspreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse	86
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	87
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	88
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	89
16.4 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	90
17 Zahlungsbilanz	
17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz	92
18 Entwicklungsplanung	
18.1 Ländliche Entwicklungsarbeiten 1962/63 bis 1984/85	93

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Den Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

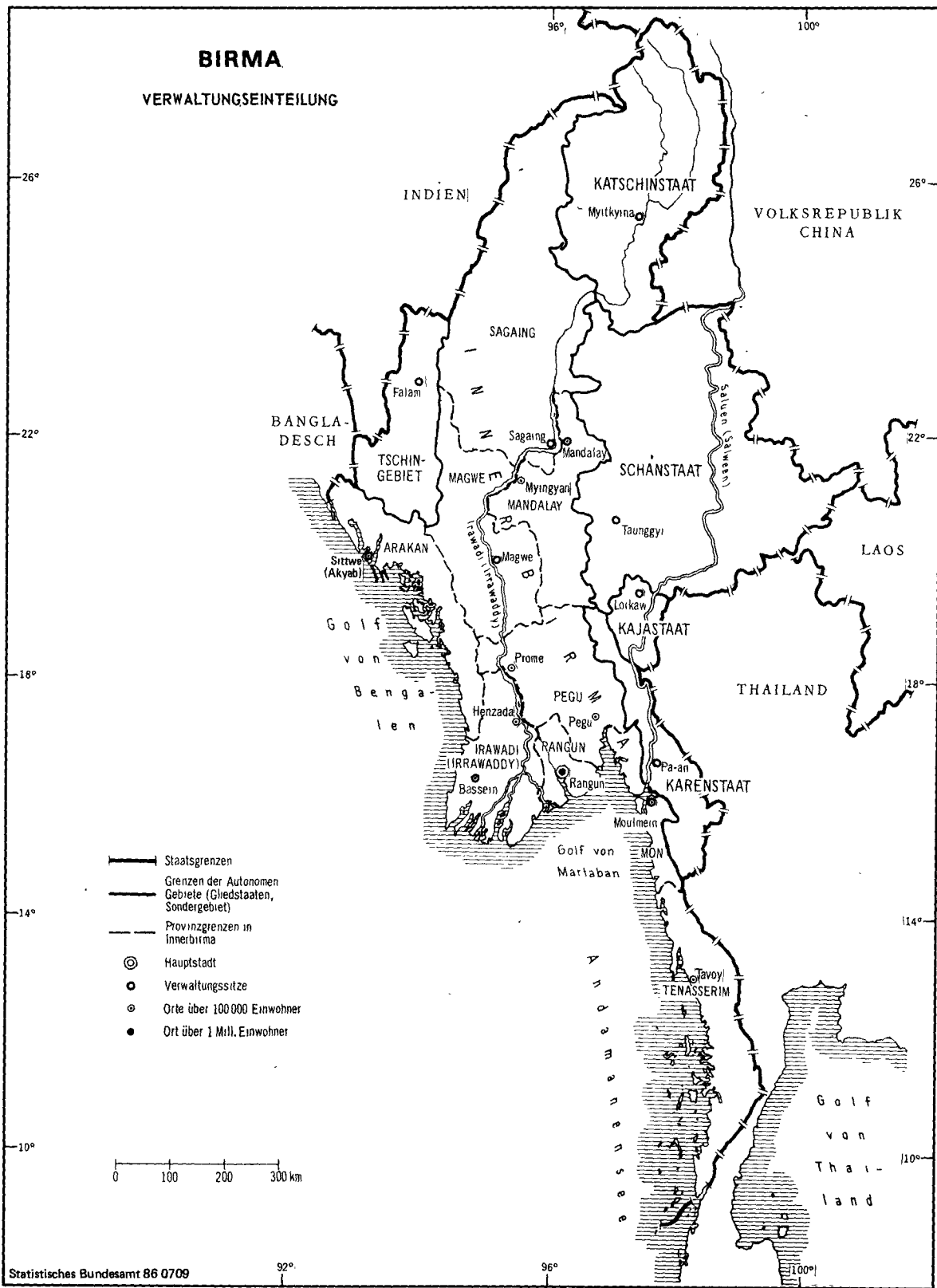
Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

Wegen der sachgebietsübergreifenden Bedeutung wird darauf hingewiesen, daß ein Berichtszeitraum, der sich über zwei Jahre erstreckt (z.B. 1979/80), ein Rechnungsjahr aus einer Finanzperiode darstellt, das vom 1. April bis 31. März des Folgejahres (Jahresmitte : 30. September) läuft.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986








BIRMA

VERWALTUNGSEINTEILUNG



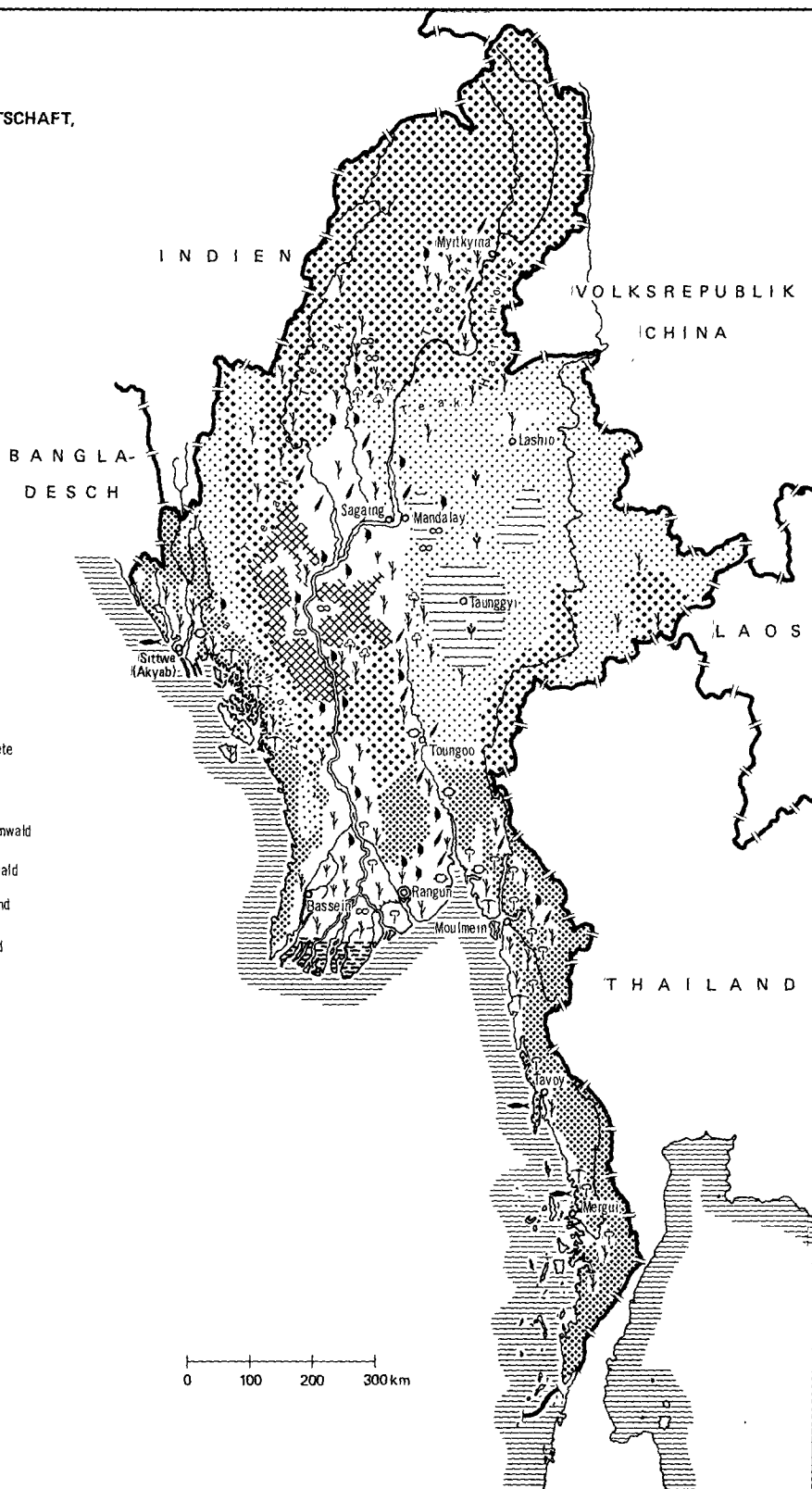
BIRMA

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT,
FISCHEREI

-  Hauptanbaubiete
-  Sumpfwald
-  Tropischer Regenwald
-  Monsuntrockenwald
-  Trockenbusch und Akazienwälder
-  Monsunhochwald u. Buschsteppe
-  Grassteppe

-  Baumwolle
-  Erdnüsse
-  Jute
-  Kautschuk
-  Kokospalmen
-  Reis
-  Tabak
-  Tee
-  Zitrusfrüchte
-  Zuckerrohr
-  Fischerei

0 100 200 300 km



BIRMA

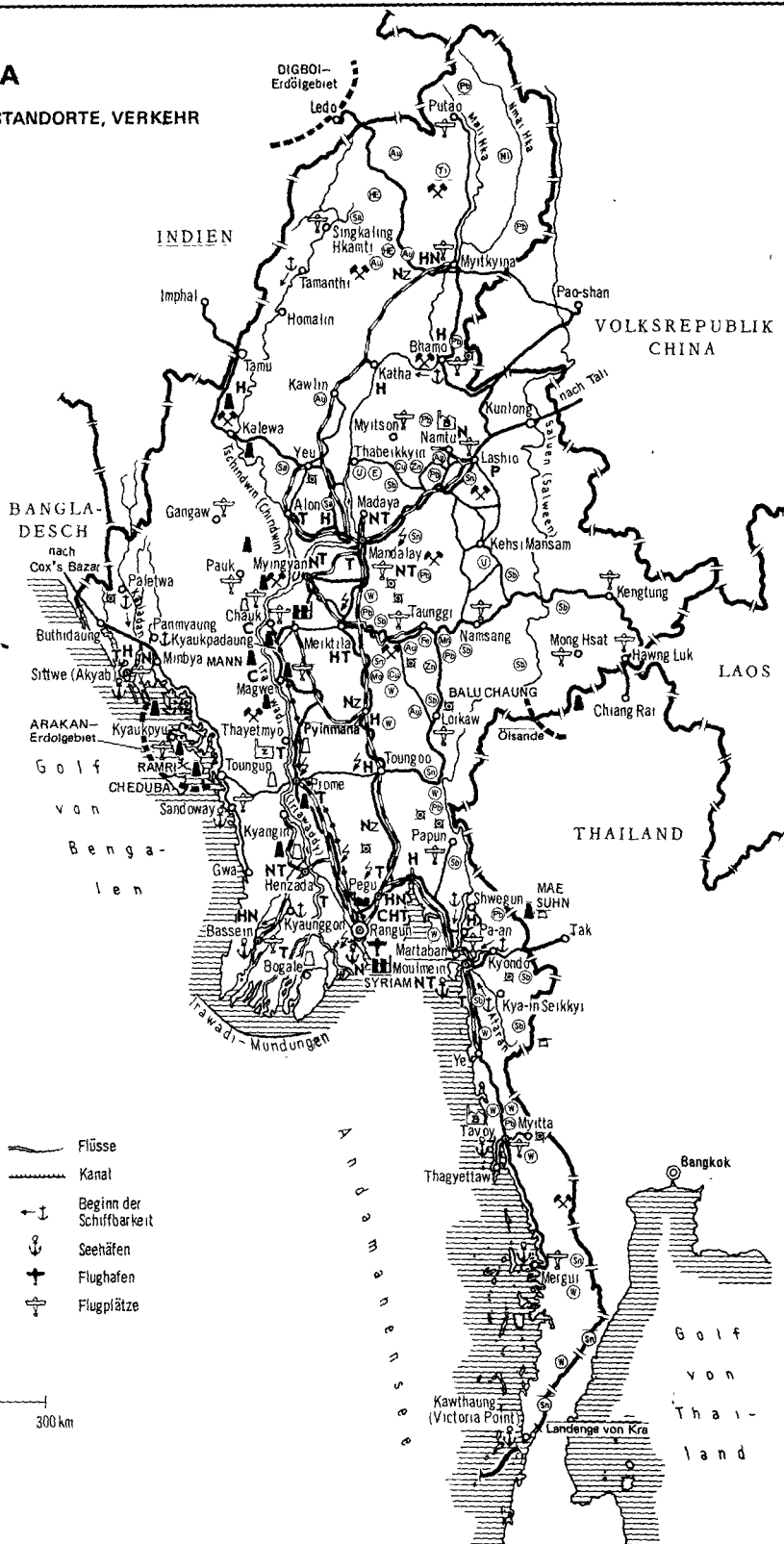
BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR

- Kohle
- Erdöl
- Ölschiefer
- Erdgas
- Erdölleitung
- Antimon
- Blei
- Edelsteine
- Eisen
- Gold
- Halbedelsteine
- Kupfer
- Mangan
- Molybdän
- Nickel
- Salz
- Silber
- Titan
- Uran
- Wolfram
- Zink
- Zinn
- Erdölraffinerien
- Stahlwerk
- Buntmetallverhüttung
- Chemische Industrie
- Holzverarbeitung
- Nahrungsmittelindustrie
- Zuckerfabriken
- Papiererzeugung
- Textilindustrie
- Zementfabriken
- Wasserkraftwerke
- Windkraftwerke

- Orte mit 100 000 Einwohnern und mehr
- Orte
- Eisenbahnen
- Wichtige Straßen
- Andere Straßen

- Flüsse
- Kanal
- Beginn der Schiffbarkeit
- Seehäfen
- Flughafen
- Flugplätze

0 100 200 300 km



1 . ALL GEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	Volksvertretung/Legislative
Vollform: Sozialistische Republik	Volksversammlung (Einkammerparlament) mit 489 auf 4 Jahre gewählten Mitgliedern
Birmanische Union	
Kurzform: Birma	
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Ursprünglich Königreich, später Provinz Britisch-Indiens, unabhängig seit 4. Januar 1948	Einheitspartei: Birmanische Sozialistische Programm-Partei. Die letzten allgemeinen Wahlen fanden vom 6.-20. Oktober 1985 statt
Verfassung: vom 3. Januar 1974	Verwaltungsgliederung
Staats- und Regierungsform	Provinzen, Bezirke, Unterbezirke, Gemeinden und Stadtbezirke
Sozialistische Republik (seit 1974)	Internationale Mitgliedschaften
Staatsoberhaupt: Staatspräsident	Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Colombo-Plan; UN-Wirtschaftskommission für Asien und den Pazifik (ESCAP); Asiatische Entwicklungsbank
U San Yu; zugleich Vorsitzender des Staatsrates (seit 9. November 1981; am 4. 11. 1985), Amtszeit 4 Jahre	Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien
Regierungschef: Ministerpräsident	MSAC (Most Seriously Affected Country)
U Maung Maung Kha (seit Oktober 1977)	

1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (km ²)	1985:	676 552	
Landfläche (km ²)		658 880	
Landwirtschaftliche Nutzfläche (km ²)	1983:	104 380	
Bevölkerung (VZ, Mill.)	1941:	16,82	
(VZ, Mill.)	1973:	28,89	
(VZ, Mill.)	1983:	35,31	
Bevölkerungsdichte (Einw./km ² Landfläche)	1985:	55	
(Einw./km ² landwirtschaftliche Nutzfläche)	1983:	338	
Geburtenziffer (je 1 000 Einw.)	1984:	28	
Sterbeziffer (je 1 000 Einw.)		9	
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)		45	
Gesundheitswesen			
Ärzte	1981/82:	7 831	1984/85: 9 481
Zahnärzte		290	317
Einwohner je Arzt		4 454	3 838
Einwohner je Zahnarzt		120 283	114 801
Krankenhausbetten		25 283	25 599
Krankenhausbetten je 100 000 Einw.		73	70
Bildungswesen			
Grundschüler (Mill.)	1981/82:	4,2	1984/85: 4,9
Sekundarschüler		835 328	993 585
Studenten an Hochschulen und Colleges		146 461	174 279
Erwerbstätigkeit			
Insgesamt (Mill.)	1981/82:	13,79	1984/85: 14,79
Land- und Forstwirtschaft,			
Fischerei (Mill.)		9,21	9,77
Produzierendes Gewerbe (Mill.)		1,40	1,58
Handel (Mill.)		1,31	1,44
Öffentlicher Sektor (Mill.)		1,46	1,57
Genossenschaftlicher und privater Sektor (Mill.)		12,33	13,22

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				
Erntemenge ausgewählter Feldfrüchte (1 000 t)				
Reis (Paddy)	<u>1982/83:</u> 14 373	<u>1983/84:</u> 14 392	<u>1984/85:</u> 14 587	
Körnermais	239	310	401	
Hülsenfrüchte	493	623	678	
Erdnüsse	550	531	667	
Zuckerrohr	2 719	3 663	3 768	
FAO-Agrarproduktionsindex (1974/76 = 100)				
Gesamterzeugung	<u>1983:</u> 150	<u>1984:</u> 158	<u>1985:</u> 164	
je Einwohner	123	126	128	
Nahrungsmittelerzeugung	150	158	164	
je Einwohner	123	126	128	
Produzierendes Gewerbe				
Volumenindex der industriellen Erzeugung im				
Verarbeitenden Gewerbe (1979/80 = 100)				
Gesamtproduktion	<u>1982/83:</u> 120	<u>1983/84:</u> 125	<u>1984/85:</u> 136	
Nahrungsmittel, Getränke	121	131	142	
Bekleidung, Schuhe	109	102	101	
Haushaltswaren	219	206	237	
Fahrzeuge	134	127	140	
Außenhandel				
Nationale Statistik (Mill. K)				
Einfuhr	<u>1982:</u> 3 178	<u>1983:</u> 2 151	<u>1984:</u> 2 016	
Ausfuhr	3 067	3 039	3 168	
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-				
Überschuß (+)	- 111	+ 888	+ 1 152	
Deutsche Statistik (Mill. DM)				
Einfuhr	<u>1983:</u> 26	<u>1984:</u> 39	<u>1985:</u> 32	
Ausfuhr	357	182	226	
Ausfuhrüberschuß	+ 331	+ 143	+ 193	
Reiseverkehr				
Einnahmen aus dem Reise-				
verkehr (Mill. K)	<u>1983:</u> 82,9	<u>1984:</u> 80,1		
Urlauber (Reisende)	<u>1983/84:</u> 29 106	<u>1984/85:</u> 30 851		
Geld und Kredit				
Wechselkurse				
Ankauf 1 US-\$ = K	<u>JE 1983:</u> 8,14	<u>JE 1984:</u> 8,66	<u>JE 1985:</u> 7,76	
Verkauf 1 US-\$ = K	8,30	8,84	7,92	
Ankauf 1 DM = K	2,97	2,76	3,15	
1 K = DM	0,34	0,36	0,32	
Verkauf 1 DM = K	3,03	2,81	3,22	
1 K = DM	0,33	0,36	0,31	
Devisenbestand (Mill. US-\$)			Sept. 1985:	47,0
Öffentliche Finanzen				
Konsolidierter Staatshaushalt,				
Unionsregierung (Mill. K)		Schätzung	Haushaltsansatz	
Laufende Einnahmen	<u>1983/84:</u> 7 353	<u>1984/85:</u> 7 081	<u>1985/86:</u> 7 139	
Laufende Ausgaben	6 601	7 215	7 849	
Staatsverschuldung (laut konsolidiertem				
Staatshaushalt), (Mill. K)				
Inlandsverschuldung	2 207	3 549		
Auslandsverschuldung (netto)	1 324	1 647		
Preise				
Preisindex für die Lebenshaltung in Rangun,				
(1978 = 100)				
Insgesamt	<u>1982:</u> 112,0	<u>1983:</u> 118,3	<u>1984:</u> 124,0	
Nahrungsmittel und Getränke	109,3	119,4	121,5	
Bekleidung	110,5	112,4	113,9	
Wohnung (Miete und Reparaturen)	113,3	112,3	109,8	
Brennstoffe und Beleuchtung	137,6	132,6	156,4	
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen				
BIP, zu Marktpreisen				
jew. Preise, (Mrd. K)	<u>1982:</u> 46,81	<u>1983:</u> 49,78	<u>1984:</u> 54,04	
BIP, Preise D 1969/70, (Mrd. K)	17,66	18,51	19,74	
BIP, je Einw., Preise D 1969/70 (K)	489	501	522	

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Land	Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
		Kalorienversorgung 1982		Lebenserwartung bei Geburt 1983	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
		je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1982 1)
		Anzahl	% des Bedarfs					Jahre	Anzahl	%
Afghanistan	2 285	94	36	3 747(81) ^{a)}	20(80)	34	
Bahrain .....	.	.	68(82)	385(83)	73(81) ^{b)}	101
Bangladesch	1 922	83	50	3 736(83)	26(80)	62	
Birma	2 483	115	55	1 226(81) ^{a)}	66(80)	84	
Brunei	2 594	.	74(82)	305(81)	78(81)	96(80)	
China (Taiwan) .	.	.	72(81)	412(81)	88(81)	.	
China, Volksrep.	2 562	109	67	493(83)	66(82)	118	
Hongkong	2 774	121	76	245(81)	90(80)	106	
Indien	2 047	93	55	1 265(81)	36(80)	79	
Indonesien	2 393	111	54	1 502(80)	67(80)	100	
Irak	2 840	118	59	847(82)	47(77) ^{c)}	113	
Iran	2 855	119	60	621(83)	50(80)	95	
Israel	3 059	119	74	157(83)	88(72)	95	
Japan	2 891	124	77	86(81)	99(80)	100	
Jemen, Arab.Rep.	2 346	97	44	1 600(82)	9(80)	47(80)	
Jemen, Demokratische Volksrepublik	2 329	97	46	867(82)	40(80)	72(78)	
Jordanien	2 882	117	64	847(81)	70(80)	103	
Kamputschea	1 792	81	45(77)	1 013(71)	.	42(72)	
Katar .....	.	.	72	296(82)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 051	130	65	83(80)	95(75)	116	
Korea, Republik	2 936	125	67	681(83)	93(80)	100(83)	
Kuwait	3 423	137	71	316(83)	60(80)	94	
Laos	1 992	90	44	401(75)	44(80)	97	
Libanon	3 000	121	65	260(76)	.	118	
Malaysia	2 688	120	67	382(80)	60(80)	92	
Malediven .....	.	.	47	1 592(81)	83(82) ^{d)}	.
Mongolei	2 798	115	65	1 176(83)	.	105	
Nepal	2 018	86	46	5 897(83)	19(80)	91	
Oman .....	.	.	53	590(81)	.	74
Pakistan	2 277	99	50	1 731(82)	26(81)	56	
Philippinen	2 393	106	64	518(80)	75(80)	110	
Saudi-Arabien ..	3 423	137	57	690(83)	25(80)	64	
Singapur	2 954	128	73	257(83)	87(80)	104	
Sri Lanka	2 393	107	69	340(81)	86(81)	103	
Syrien	3 040	123	67	908(82)	58(80)	101	
Thailand	2 296	103	63	734(81)	86(80)	96	
Vereinigte Arab. Emirate	3 591	144	71	259(84)	66(80)	127	
Vietnam	2 017	93	64	272(81)	87(80)	113	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) Nur in Fachkrankenhäusern. - b) Alle Altersgruppen. - c) Zehn und mehr Jahre. -

d) Fünf und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch 1982 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1984	Fernsehempfangsgeräte 1982	Brutto-sozialprodukt 1983 zu Marktpreisen je Einwohner
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1984	Landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1984						
Afghanistan	69(82)	76	36	14(77)	2(80)	1(81)	3	.	
Bahrain	1(83)	3(81)	13 437	4(81)	167(83)	143(83)	301(83)	10 360	
Bangladesch	48	82	49	62(82)	1(81)	1(83)	2(83)	130	
Birma	48	49	67	3(76)	1(82)	1(81)	1	180	
Brunei	1	.	13 650	0(82)	237(82)	100(83)	145	21 140	
China (Taiwan) .	6(85)	17(83)	.	88(80)	32(82)	274	226(80)	.	
China, Volksrep.	37	56	640(83)	.	.	5	6	290	
Hongkong	1	2	1 795	96(83)	38(84)	383	229	6 000	
Indien	36	60	198	58(80)	1(80)	5	3	260	
Indonesien	25	56	226	4(82)	6(83)	5	23	560	
Irak	10(82)	38	687	0(78)	20(82)	36	52	.	
Iran	18(82)	36	1 043	1(77)	51(79)	28	55	.	
Israel	4	6	2 403	80(82)	144(84)	357	140(83)	5 360	
Japan	3(83)	9	3 515	87(83)	226(84)	536	560	10 100	
Jemen, Arab.Rep.	21	73	62(80)	73(81)	12(84)	7(82)	3	510	
Jemen, Demokratische Volksrepublik	11(83)	56	795	0(77)	8(80)	11(83)	18	510	
Jordanien	7	23	818	42(82)	45(81)	31(81)	57	1 710	
Kamputschea ....	.	72	3	6(72)	4(72)	112(75)	7	.
Katar	1(83)	3(75)	33 958	2(79)	356(82)	303(83)	484	21 170	
Korea, Dem. Volksrep. ....	.	42	2 672	40(78)	.	.	22(80)	.
Korea, Republik	14	34	1 438	81(81)	11(84)	149	174	2 010	
Kuwait	1	2	3 438	14(81)	221(84)	155	352	18 180	
Laos .....	.	72	64	4(74)	4(74)	2(83)	.	3 657
Libanon	8(83)	7	503	73(77)	79(74)	77(72)	279	2 624	
Malaysia	20	45	997	23(82)	45(79)	66	88	1 870	
Malediven	30(83)	.	.	0(79)	2(82)	10(82)	13(83)	.	
Mongolei	15(80)	44	1 574	.	.	25(83)	38(83)	1 812	
Nepal	53(83)	92	11	31(80)	1(78)	1(83)	.	170	
Oman	3	34(78)	779	5(81)	63(81)	30(83)	43	6 240	
Pakistan	25	51	224	57(82)	4(81)	5	13(83)	390	
Philippinen	25	43	309	23(82)	7(84)	16	25	760	
Saudi-Arabien ..	2	58	3 404	1(82)	175(83)	153	249	12 180	
Singapur	1	2	4 384	48(83)	87(83)	377	172	6 620	
Sri Lanka	28	52	120	26(82)	9(82)	7(82)	3	330	
Syrien	20	46	1 017	8(79)	8(82)	52	45	1 680	
Thailand	20	73	350	26(82)	9(81)	12(83)	17	810	
Vereinigte Arab. Emirate	1	5(75)	24 500	3(78)	136(82)	264	133	21 340	
Vietnam .....	.	68	130	.	2(74)	2(82)	.	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC - Pos. 5 - 8. - 2) Steinkohleneinheit.

Das Staatsgebiet Birmas erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 676 552 km². Es ist somit fast dreimal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Die Landfläche beträgt 658 880 km² (UN-Angaben, in anderen Quellen werden z.T. abweichende Angaben gemacht, nationale Angabe: 678 030 km²).

Die größte Nord-Süd-Ausdehnung beträgt rund 2 000 km, von Westen nach Osten werden etwa 900 km gemessen. Das Gebiet erstreckt sich zwischen 10° bis 28° 30' nördlicher Breite und von 29° bis 101° östlicher Länge; es grenzt an Thailand und Laos im Osten, an China (Provinz Yünan, Tibet) im Norden und Nordosten, im Westen an Indien und Bangladesch. Im Südwesten und Süden liegt Birma am Golf von Bengalen und der Andamanensee. Die Länge der Landgrenzen beträgt etwa 4 640 km, die der Seegrenzen ca. 1 700 km. Von Norden nach Süden ist von der höchsten Erhebung des Landes (Hkakabo Razi, 5 885 m) ausgehend ein Gefälle bis zur Meeresoberfläche des Irawadi- und Sittangdeltas festzustellen; jedoch können fünf Regionen deutlich unterschieden werden: das nördliche Gebirge, die westlichen Bergzüge, die östliche Hochebene, das zentrale Becken und die Küstenstreifen.

Das Land wird in Nord-Süd-Richtung von zwei Gebirgsketten durchzogen, zwischen denen das Irawadibecken liegt. Das westbirmanische Randgebirge, zu dem im Norden die Katschinberge und im Süden das Arakanbergland gehören, schließt die buchtenreiche Westküste gegen das Binnenland ab und trennt Birma von den Tiefländern Bengalen und Assam im Grenzbereich zu Indien und Bangladesch. Zentralbirma wird im wesentlichen durch die fruchtbaren Ebenen des 2 012 km langen Irawadistroms und seiner Nebenflüsse (darunter der 800 km lange Tschindwin (Chindwin) und der 560 km lange Sittang) eingenommen. Der östliche Teil des Landes umfaßt das von Gebirgszügen umgebene, meist aus Kalkstein aufgebaute Schanplateau, das der Salwin (Saluen) auf seinem Lauf aus Tibet zum Golf von Martaban mit Schluchten und Stromschnellen durchbricht. Mit der Landschaft Tenasserim, die im Bereich der hinterindischen Zentralkordillere liegt, reicht das Staatsgebiet weit nach Süden bis an die Landenge von Kra (Halbinsel Malakka).

Das tropische Klima wird vom Monsun bestimmt. Während der Regenzeit fallen in Arakan und Tenasserim Niederschläge von über 5 000 mm/Jahr, während im Innern in der vom Regenschatten der Gebirgszüge bedingten "Trockenzone" zwischen Prome und Mandalay nur 400 bis 1 000 mm Jahresniederschlag gemessen werden. In den feuchten Landesteilen herrscht tropischer Regenwald, der mit zunehmender Höhe und nach Norden in Monsunwälder, Mischwälder und Savannen übergeht. Die trockenen Binnenbecken bestehen meist aus offenem Busch- und Grasland, stellenweise auch Steppe und Halbwüste.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Birmas und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 6 Stunden.

2.1 Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Kawthaung (Victoria Point) 10°N 99°O 47 m	Mergui 12°N 99°O 20 m	Rangun 17°N 96°O 23 m	Diamond Island 16°N 94°O 13 m
Monat				
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel				
Januar	26,0 ^{XII}	25,3 ^{XII}	24,8	25,4 ^V
April	28,8	28,4 ^{IV}	30,5	28,8
Jahr	26,7	26,4	27,3	27,0
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima				
Januar .....	.	30,8	31,8	28,7
Juli .....	.	28,9	29,6	29,1
Jahr .....	.	30,6	31,9	29,5
Niederschlag (mm)				
Januar	10	25	3	3
Juli	731	836	580	702
Jahr	4 206	4 124	2 618	3 117
Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)				
Januar	1 ^{I+II}	1	0	1
Juli	24	26	26	23
Jahr	158	157	125	113
Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens				
Feuchtester Monat ....	.	91 ^{VII+VIII}	89 ^{VII+VIII}	85 ^{VII+VIII}
Trockenster Monat ....	.	71 ^{XII}	71 ^{X+IV}	66 ^{II}

Station Lage Seehöhe	Sittwe (Akyab) 20°N 93°O 5 m	Mandalay 22°N 96°O 76 m	Lashio 23°N 98°O 854 m	Bhamo 24°N 97°O 117 m
Monat				
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel				
Januar	21,1 ^V	21,4	15,6 ^{V+VI}	16,8
April	29,2	32,0	24,9 ^{V+VI}	28,2
Jahr	26,0	27,8	21,6	24,1
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima				
Januar	27,1	27,8	23,2	24,4
Juli	29,0	33,8	28,1	31,1
Jahr	29,7	32,6	27,4	29,9
Niederschlag (mm)				
Januar	2	1 ^{VI}	6	11
Juli	1 400	151 ^{VI}	297	422
Jahr	5 154	871	1 570	1 855
Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)				
Januar	0	0 ^{IX}	1	1
Juli	28	9 ^{IX}	27	20
Jahr	127	53	111	102
Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens				
Feuchtester Monat	92 ^{VII}	80 ^{VIII-XII}	88 ^{XI+XII}	94 ^{XII}
Trockenster Monat	75 ^{II+}	46 ^{III}	59 ^{III}	71 ^{IV}

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180, 2000 Hamburg 4. Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

3 B E V Ö L K E R U N G

Ende September 1985 hatte Birma 36,4 Mill. Einwohner (fortgeschriebene bzw. geschätzte Zahl). Die Gesamtbevölkerung setzte sich aus rd. 18,0 Mill. männlichen und 18,3 Mill. weiblichen Personen zusammen. Auf die Landfläche Birmas bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 55 Einw./km². Die letzte Volkszählung fand Anfang April 1983 statt (die vorletzte Ende März 1973). 1973 wurde eine Bevölkerungszahl von 28,9 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 44 Einw./km² ermittelt. In den Jahren zwischen den Volkszählungen 1973 und 1983 hatte sich die Einwohnerzahl Birmas um 6,4 Mill. erhöht, d.h. um ca. 22 %. Für diesen Zeitraum ließe sich somit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 2,0 % errechnen. Nach Angaben der Weltbank belief sich die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate im Zeitraum 1965 bis 1973 2,3 % und im Zeitraum 1973 bis 1983 2,0 %; sie wird für den Zeitraum 1980 bis 2000 mit 2,3 % veranschlagt.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973 ¹⁾	1983 ¹⁾	1984 ²⁾	1985 ²⁾
Gesamtbevölkerung	1 000	28 886	35 306	35 680	36 392
männlich	1 000	14 357	17 506	17 698	18 048
weiblich	1 000	14 529	17 800	17 982	18 344
Bevölkerungsdichte 3)	Einw. je km ²	44	54	54	55

1) Volkszählungsergebnisse. - 2) Fortschreibung bzw. Schätzung, Stand 30. September. - 3) Bezogen auf die Landfläche von 658 880 km².

Die Angaben über Geborene und Gestorbene lassen eine rückläufige Tendenz der Geburten- und Sterbeziffern bis etwa 1979 erkennen; in jüngerer Zeit waren wieder leichte Zunahmen zu verzeichnen. Auch die Säuglingssterblichkeit hat sich nach 1979 wieder leicht erhöht.

Die durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt lag 1983 bei 55 Jahren (Männer 53, Frauen 57 Jahre; zum Vergleich 1960 Männer 45, Frauen 48 Jahre).

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1982	1983	1984
Geborene	je 1 000 Einw.	31,5	26,9	27,4	28,5	28,3	28,4
Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,5	8,7	8,9	9,2	9,1	8,7
Gestorbene im 1. Lebens- Jahr	je 1 000 Lebendgeborene	53,8	44,6	45,8	48,6	46,8	45,1

Aufgrund von Bevölkerungsvorausschätzungen der UN (mittlere Variante) ist für den Zeitraum 1985 bis 2025 mit einer Verdoppelung der Bevölkerung (von 39,9 Mill. auf 81,6 Mill.) zu rechnen.

3.3 Bevölkerungsvorausschätzung^{*)}

1 000

Jahr	Bevölkerung
1985	39 857
1990	44 738

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

3.3 Bevölkerungsvorausschätzung*)

1 000

Jahr	Bevölkerung
1995	49 869
2000	55 108
2005	60 696
2010	66 298
2015	71 592
2020	76 748
2025	81 568

*) Schätzung der Vereinten Nationen 1980, mittlere Variante.

Begründet ist dieses außerordentlich hohe Wachstum durch die prognostizierte Entwicklung der Geburten- und Sterbeziffern, für die (bei Berücksichtigung von Wanderungen) in der UN-Modellrechnung eine unterschiedlich fallende Tendenz angenommen wurde.

3.4 Geburten- und Sterbeziffern bis zum Jahr 2025*)

je 1 000 Einwohner

Zeitraum	Geburten-		Sterbe-	
	ziffern			
	mittlere	niedrige	mittlere	niedrige
	Variante			
1985 - 1990	34,4	32,2	11,3	11,9
1990 - 1995	31,7	29,5	10,1	10,8
1995 - 2000	28,9	26,6	9,0	9,8
2000 - 2005	27,5	24,1	8,2	9,0
2005 - 2010	25,2	21,3	7,5	8,3
2010 - 2015	22,4	19,6	7,0	7,9
2015 - 2020	20,7	18,4	6,8	7,7
2020 - 2025	18,8	17,1	6,6	7,6

*) Vorausschätzungen der Vereinten Nationen.

Über die räumliche Bevölkerungsverteilung und regionale Bevölkerungsdichte gibt die folgende Übersicht nach dem Stand von 1983 Auskunft. In der Stadtregion der Hauptstadt Rangun wurde naturgemäß der höchste Dichtewert registriert. Der überwiegende Teil der Bevölkerung lebt in den Tälern der großen Ströme und an der Küste. Größere Siedlungsdichten treten am mittleren und unteren Irawadi, im Rakhinestaar und im Nordteil von Tenasserim auf. In den Gebirgen werden nur stellenweise mehr als 10 Einw. je km² erreicht.

3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1983 nach Staaten bzw. Sondergebieten*)

Staat bzw. Sondergebiet	Verwaltungs- sitz	Fläche	Bevölkerung	Bevölkerungsdichte
		km ²	1 000	Einwohner je km ²
Innerbirma	-	307 002	25 360,7	83
Provinzen:				
Sagaing	Sagaing	99 150	3 856,0	39
Magwe	Magwe	44 799	3 241,1	72
Mandalay	Mandalay	34 253	4 580,9	134
Pegu	Pegu	49 787	3 800,2	76
Rangun 1)	Rangun	518	3 973,8	7 671

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1983
nach Staaten bzw. Sondergebieten *)

Staat bzw. Sondergebiet	Verwaltungs- sitz	Fläche	Bevölkerung	Bevölkerungsdichte
		km2	1 000	Einwohner je km2
Irawadi	Bassein	35 167	4 991,1	142
Tenasserim	Tavoy	43 328	917,6	21
Katschinstaat	Myitkyina	87 808	904,0	10
Schanstaat	Taunggyi	158 222	3 718,7	24
Tschingebiet	Haka	36 009	369,0	10
Rakhinestaar	Akyab	36 762	2 045,9	56
Kajastaar	Loikaw	11 670	168,4	14
Karenstaat	Pa-an	28 726	1 057,5	37
Mongebiet	Moulmein	11 831	1 682,0	142
Insgesamt ...	Rangun	678 030	35 306,2	52

*) Volkszählungsergebnis vom 1. April.

1) Rangun, nur Stadtregion.

Bei dem Altersaufbau der Bevölkerung erscheint die für Entwicklungsländer typische breite Anlage in den unteren Altersgruppen. Die Entwicklung der Statistik der Altersgruppen für die Jahre 1974/75 bis 1984/85, die nur drei Altersgruppen nachweist, zeigt in der Berichtsperiode einen merklichen Rückgang der Bevölkerung im Alter unter 15 Jahren (41,3 % bzw. 37,0 %).

3.6 Bevölkerung nach Altersgruppen *)

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	1974/75	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Insgesamt						
unter 15	12 297	13 028	13 138	13 247	13 356	13 491
15 - 60	15 696	18 443	18 947	19 457	19 983	20 491
60 und mehr	1 785	2 137	2 202	2 272	2 341	2 410
Männer						
unter 15	6 184	6 543	6 597	6 650	6 703	6 769
15 - 60	7 758	9 125	9 376	9 629	9 891	10 145
60 und mehr	853	1 012	1 041	1 073	1 104	1 134

*) Schätzung; die Jahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres.

Eine Altersgliederung der Bevölkerung in 5-Jahresstufen liegt als UN-Schätzung für Stichtage vor, zuletzt für den 1.7.1982.

3.7 Bevölkerung am 1.7.1982 nach Altersgruppen *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 5	5 305	14,8	2 679	15,0	2 626	14,5
5 - 10	4 613	12,8	2 322	13,1	2 291	12,7
10 - 15	4 209	11,7	2 114	11,8	2 095	11,6
15 - 20	3 882	10,8	1 952	10,9	1 930	10,7
20 - 25	3 375	9,4	1 691	9,5	1 684	9,3
25 - 30	2 776	7,7	1 370	7,7	1 406	7,8
30 - 35	2 184	6,1	1 068	6,0	1 116	6,2
35 - 40	1 779	5,0	870	4,9	909	5,0

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

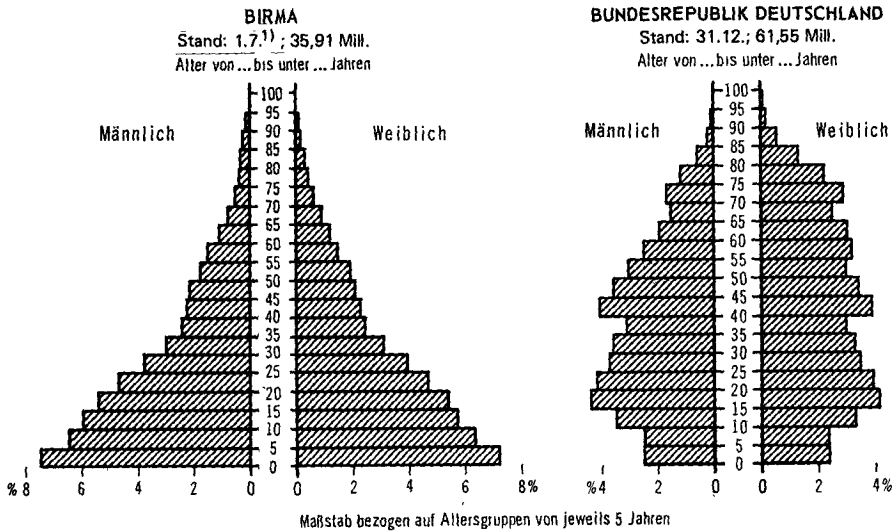
3.7 Bevölkerung am 1.7.1982 nach Altersgruppen *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
40 - 45	1 613	4,5	792	4,4	821	4,5
45 - 50	1 514	4,2	748	4,2	766	4,2
50 - 55	1 316	3,7	649	3,6	667	3,7
55 - 60	1 066	3,0	522	2,9	544	3,0
60 - 65	840	2,3	407	2,3	433	2,4
65 - 70	622	1,7	297	1,7	325	1,8
70 - 75	419	1,2	196	1,1	223	1,2
75 und mehr	397	1,1	178	1,0	219	1,2
Insgesamt ...	35 910	100	17 852	100	18 058	100

*) Schätzung der UN.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG BIRMAS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1982

Altersgruppen in % der Bevölkerung



1) Schätzung der UN.

Statistisches Bundesamt 86 0712

Die Binnenwanderung ist ausgeprägt, viele Bauern wandern aus den Gebirgslagen in die Ebenen und Flußtäler ab. Bevorzugte Zuwanderungsgebiete liegen im Hinterland der Häfen Akyab und Moulmein sowie um Mandalay am großen Irawadi-Bogen. Etwa 24 % der Gesamtbevölkerung lebten 1983 in Städten. Größte Städte waren 1983 Rangun (2 458 712 Einw.), Mandalay (532 895 Einw.) und Moulmein (219 991 Einw.).

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

3.8 Bevölkerung nach Stadt und Land*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1977	1983 ¹⁾	2000
In Städten	1 000	5 137	6 244	6 302	8 456	20 264
	%	18,5	20,0	20,0	23,9	36,9
In Landgemeinden	1 000	22 611	24 939	25 210	26 850	34 638
	%	81,5	80,0	80,0	76,1	63,1

*) Schätzung.

1) Volkszählungsergebnis vom 1. April.

Die einheimische Bevölkerung besteht aus einer Mehrheit von Birmanen (einschließlich Arakanern) und zahlreichen kleineren Völkern und Stämmen, die zumeist im Gebirge und in den Grenzgebieten leben. Die Birmanen selbst bewohnen vorwiegend die Küsten und das Stromgebiet des Irawadi. Alle einheimischen Volksgruppen gehören zum mongolischen Rassekreis. 1978 waren rund 0,5 % der Gesamtbevölkerung Chinesen und 1 % Inder.

3.9 Bevölkerung nach Volksgruppen Prozent

Volksgruppe	1958	1978	Volksgruppe	1958	1978
Birmanen	71,5	72,1	Katschin	1,5	0,9
Schan	6,5	8,8	Inder	1,8	0,9
Karen	8,4	7,0	Kaja oder Karenni ..	0,5	0,6
Tschin	2,1	2,1	Chinesen	5,9	0,6
Mon	1,9	1,8	Andere		

Amtssprache und Muttersprache für über 70 % der Bevölkerung ist das Birmanische. Sein Anteil ist im Zunehmen, da die Binnenwanderung den Sprachwechsel und die Eingliederung von kleineren Gruppen begünstigt und der Anteil der Inder infolge von Ausweisungen weiter abnimmt. Es gehört ebenso wie die Sprachen der Karen, Tschin, Katschin, Naga und kleinerer Stämme zur tibetisch-birmanischen Sprachgruppe, die rund 85 % der Gesamtbevölkerung umfaßt. Bei den Thai-Sprachen überwiegt die Sprache der Schan. Die Mon-Khmer-Völker sprechen austro-asiatische Sprachen. Die Schriften aller birmanischen Sprachgruppen beruhen auf älteren indischen Alphabeten. Für einige Sprachen der kleineren Stämme haben Missionare die Lateinschrift eingeführt. Englisch ist als Handels- und internationale Verständigungssprache verbreitet, es wird aber im Verkehr mit Behörden nur beschränkt zugelassen.

85 % der Bevölkerung sind Buddhisten der Theravada-Richtung. Der Buddhismus war eng mit der nationalen Erneuerungsbewegung der Birmanen nach dem Ende der Kolonialzeit verbunden und besitzt größten Einfluß (1969: 122 000 Mönche). Daneben gibt es noch christliche und moslemische Minoritäten sowie animistisch geprägte Bergstämme.

Es besteht immer noch ein beträchtliches Gefälle in der medizinischen Versorgung zwischen Stadt und Land. Aus diesem Grunde fördert die Zentralregierung nicht nur das ihr direkt unterstehende staatliche Gesundheitswesen, sondern auch die auf genossenschaftlicher Basis betriebenen Gesundheitsdispensarien sowie die sogenannte traditionelle einheimische medizinische Versorgung; zu letzterer gehören vor allem Geburtshelferinnen und -helfer sowie Heilkundige, die es verstehen, Heilmittel aus Kräutern und Pflanzen des Landes herzustellen. Wegen der teilweise tropisch-feuchten Witterung (besonders in den Niederungen und im Süden des Landes) ist die Pest endemisch. Wie die Tabelle über die Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten nachweist, ist vor allem die Malaria ein großes Problem, gefolgt von den Tuberkulosekrankheiten, Typhus sowie Darm- und Wurmerkrankungen. Das Trachom, eine infektiöse Erkrankung des Augenbindegewebes, wurde gegenüber dem Berichtsjahr 1973 fast vollständig ausgerottet; auch sonst sind allgemein erhebliche Rückgänge festzustellen.

4.1 Erkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten

Krankheit	1973	1978	1979	1980	1981
Cholera	900	39	101	43	54
Typhus (Typhus abdominalis) 1) .	12 372	780	848	1 003	1 029
Amöbeninfektion	12 924	662	742	677	667
Durchfallkrankheiten .....	.	4 032	.	.	.
Tuberkulose der Atmungsorgane ..	23 520	1 326	1 541	1 381	1 368
Sonstige Tuberkulosekrankheiten	3 312	202	129	277	345
Pest	180	38	7	13	4
Milzbrand	156	13	10	13	11
Lepra (Aussatz)	108	13	14	16	14
Diphtherie	876	31	36	15	29
Keuchhusten	1 188	128	199	85	113
Tetanus	2 760	233	241	238	259
Sepsis .....	.	47	44	42	70
Akute Poliomyelitis	204	11	8	9	8
Windpocken	500	14	30	15	16
Masern	1 896	90	142	100	158
Hämorrhagisches Fieber .....	.	122	60	359	360
Infektiöse Hepatitis	5 604	1 521	1 242	919	733
Tollwut	216	67	82	68	86
Mumps	420	40	25	16	14
Trachom (frisches Stadium)	385 234	2	3	.	1
Fleckfieber .....	.	2	.	.	.
Malaria	88 620	7 051	8 471	10 880	10 783
Syphilis	24	6	4	5	6
Gonokokkeninfektion	24	6	4	6	35
Sonstige Geschlechtskrankheiten	.	4	4	3	.
Leptospirose	120	45	20	22	20
Moniliasis .....	.	2	.	.	.
Filariose .....	.	8	8	5	9
Hakenwurmkrankheiten .....	.	10	3	5	1
Sonstige Wurmkrankheiten des	.	.	.	.	.
Darmes .....	.	120	81	64	92
Sonstige und n. n. bez. Wurm-	.	761	1 009	877	819
krankheiten .....	.	615	619	555	534
Grippe	13 488	.	.	.	.

1) Ab 1979 einschl. Paratyphus.

Über die neuauftretenden Pesterkrankungen vorwiegend in den Monaten Januar bis Mai gibt es eine eigene Statistik, die immer wieder ein plötzliches Aufflammen dieser gefährlichen Krankheit (1974, 1976 und 1977) nachweist.

4.2 Pesterkrankungen und -todesfälle

Jahr	Erkrankungen	Todesfälle	Jahr	Erkrankungen	Todesfälle
1970	49	3	1976	673	.
1971	189	16	1977	591	.
1972	63	3	1978	38	.
1973	180	.	1979	7	.
1974	680	22	1980	13	.
1975	275	20	1981	4	.

Die Statistik der Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen ist nicht sehr aussagefähig; zudem sind keine neueren Zahlen verfügbar. Nur für 28 % aller Todesfälle des Jahres 1978 liegen überhaupt Angaben zur Todesursache vor; danach standen in diesem Jahr die Todesfälle an Pneumonie (Lungenentzündung) an erster Stelle, gefolgt von den Todesfällen an Tuberkulose der Atmungsorgane sowie aller sonstigen infektiösen und parasitären Krankheiten. Beachtlich hoch sind auch die Todesfälle an Diabetes mellitus.

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1974	1975	1977	1978
Tuberkulose der Atmungsorgane	3 154	3 219	2 557	3 066
Diabetes mellitus	158	170	1 896	2 101
Avitaminosen und sonstige Ernährungsmangelkrankheiten .	1 359	1 581	1 377	1 423
Pneumonie	5 291	5 598	4 205	5 213
Bronchitis, Emphysem und Asthma	1 387	1 335	1 410	1 429
Nephritis und Nephrose	270	319	245	293
Alle sonstigen infektiösen und parasitären Krankheiten	2 097	2 327	2 277	2 260
Kraftfahrzeugunfälle	307	254	311	330
Selbstmord und Selbstschädigung	30	6	5	3
Sonstige	46 769	48 243	40 306	41 496
Insgesamt ...	60 822	63 052	54 589	57 614

In den Zahlen für medizinische Einrichtungen des staatlichen Gesundheitswesens sind Spezialkliniken und Fachkrankenhäuser mit enthalten. Größere Anstrengungen wurden auf den Neubau von Krankenhäusern und Gesundheitszentren verwendet. Die Zahl der Krankenhäuser hat sich zwischen 1974/75 und 1984/85 um mehr als 45 % erhöht, wohingegen im Finanzjahr 1977/78 eine Abnahme um 167 Ambulatorien festzustellen ist. Seit 1979/80 sind auch 160 ländliche Gesundheitszentren neu entstanden.

4.4 Medizinische Einrichtungen *)

Einrichtungen	1974/75	1979/80	1980/81	1981/82	1983/84	1984/85
Krankenhäuser	427	514	564	620	620	621
Ambulatorien	191	47	47	47	47	47

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

4.4 Medizinische Einrichtungen *)

Einrichtungen	1974/75	1979/80	1980/81	1981/82	1983/84	1984/85
Ländliche Gesundheitszentren	1 017	1 107	1 187	1 267	1 267	1 267
Entbindungs- und Kinderstationen	258	296	316	336	336	336
Behandlungsstellen 1)	.	49	69	89	89	89

*) Nur öffentlicher Gesundheitsdienst.

1) Vorwiegend mit Heilkundigen.

Da die Zahl der Betten sich zwischen 1974/75 und 1984/85 nur um knapp 21 % erhöhte, muß es sich bei den Krankenhausneubauten vorwiegend um kleinere Einheiten gehandelt haben. Dies war ausreichend, um die Zahl der im staatlichen Gesundheitsdienst auf 1 000 Einwohner zur Verfügung gehaltenen Betten im Berichtszeitraum auf gleicher Höhe zu halten.

4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen *)

Gegenstand der Nachweisung	1974/75	1979/80	1980/81	1981/82	1983/84	1984/85
Betten	21 193	23 683	24 483	25 379	25 379	25 599
Betten je 1 000 Einwohner ..	70	71	73	74	71	70

*) Planmäßige Krankenhausbetten des staatlichen Gesundheitsdienstes.

Die Versorgung der Bevölkerung durch Ärzte hat sich im Zehnjahreszeitraum 1974/75 und 1984/85 mehr als verdoppelt. Die Ärzte verteilen sich aber noch weitgehend auf die Stadtgebiete; dies gilt vor allem für die privat tätigen Ärzte. Zahnärzte gibt es nur wenige.

4.6 Ärzte und Zahnärzte *)

Gegenstand der Nachweisung	1969/70	1975/76	1977/78	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Ärzte	2 953	4 660	5 787	6 816	7 321	7 831	8 381	8 931	9 481
davon:									
im öffentlichen Gesundheitsdienst	2 519	2 650	3 176	3 176	3 420	3 656	3 823	3 823	3 823
private oder andere	434	2 010	2 611	3 640	3 901	4 175	4 558	5 108	5 658
Einwohner je Arzt	9 155	6 546	5 505	4 888	4 656	4 454	4 173	3 953	3 838
Zahnärzte .....	.	107	190	190	240	290	317	317	317

*) Nur öffentlicher Gesundheitsdienst.

Eine Versorgung durch Hebammen und Krankenschwestern ist gewährleistet. Darauf ist sicherlich auch die geringe Müttersterblichkeit zurückzuführen. Eine genauere Beschreibung des Berufsbildes für die Gesundheitsaufseher ist aufgrund fehlender Informationen nicht möglich.

4.7 Sonstiges medizinisches Personal

Art des Personals	1969/70	1975/76	1977/78	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Medizinische Assistenten ..	.	1 425 ^{a)}	1 330	1 300	1 300	1 300	1 300	1 300	1 300
dar. auf dem Lande .....	.	990	994	994	994	994	994	994	994
Gesundheitsaufseher I .....	.	.	250	250	356	461	461	461	461
und zwar:									
auf dem Lande .....	.	.	160	160	240	320	320	320	320
in Entbindungs- und Kinderstationen .....	.	.	90	90	110	130	130	130	130
Gesundheitsaufseher II .....	.	.	114	114	238	363	363	363	363
und zwar:									
auf dem Lande .....	.	.	100	100	180	260	260	260	260
in Entbindungs- und Kinderstationen .....	.	.	14	14	54	94	94	94	94
Mütterberaterinnen .....	.	1 104	1 283	1 283	1 346	1 401	1 401	1 401	1 401
und zwar:									
in der Stadt .....	.	.	127	127	127	127	127	127	127
auf dem Lande .....	.	738	819	819	882	937	937	937	937
in Entbindungs- und Kinderstationen .....	.	265	295	295	295	295	295	295	295
Krankenschwestern	2 966	3 442	4 063	4 063	4 197	4 326	4 326	4 326	4 326
dar. in der Stadt .....	.	.	124	124	133	139	139	139	139
Hebammen	4 657	5 644	6 426	6 426	7 129	7 831	7 831	7 831	7 831
und zwar:									
in der Stadt .....	.	.	227	227	230	232	232	232	232
auf dem Lande	3 563	4 823	5 286	5 286	5 886	6 486	6 486	6 486	6 486
in Entbindungs- und Kinderstationen	551	531	591	591	651	791	791	791	791
Impfpersonal 1)	817	867	867	867	867	867	.	.	.
Heilkundige .....	.	99	147	147	269	359	369	369	369

1) Nur auf dem Lande.

a) Einschl. Gesundheitsaufseher I.

Die auf genossenschaftlicher Basis betriebenen Dispensarien dienen hauptsächlich der Früherkennung und Vorsorge sowie der Nachbehandlung, es werden aber auch Behandlungen in akuten Fällen vorgenommen. Stetig steigende Zahlen, insbesondere für behandelte Patienten, zeigen die Bedeutung dieser Dienste.

4.8 Genossenschaftliche Dispensarien*)

Gegenstand der Nachweisung	1976/77	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Gesundheitszentren	91	474	510	545	561	577
Ärzte	150	862	915	1 004	1 037	1 098
Krankenschwestern	117	627	620	650	683	739
Dienstverpflichtete	48	103	102	96	102	112
Laboranten	15 ^{a)}	36	38	30	29	50
Heilkundige .....	.	7	9	13	12	15
Hebammen	19 ^{a)}	32	33	53	52	65
Behandelte Patienten 1)	1 059	6 125	6 906	7 160	7 067	8 518

*) Vorwiegend für Vorbeugemaßnahmen in ländlichen Gebieten.

1) Angaben in Tausend.

a) Angaben von 1978/79.

Die Behandlungen nach traditionellen Behandlungsmethoden sind ebenfalls im Steigen begriffen; im Berichtsjahr 1984/85 wurden mehr als viermal soviel Patienten behandelt als im Jahr 1976/77, was sowohl für die zwei Krankenhäuser als auch für die Dispensarien gilt.

4.9 Gesundheitswesen nach traditioneller Behandlungsmethode

Gegenstand der Nachweisung	1976/77	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Krankenhäuser	1	2	2	2	2	2
Heilkundige	6	13	13	13	13	13
Betten	25	41	41	41	41	41
Krankenhauspatienten ....	.	856	1 469	1 860	2 080	3 300
Dispensarien	44	69	89	89	89	89
Heilkundige	100	269	346	346	346	346
Behandelte Patienten 1) ..	630	1 729	2 113	2 076	2 143	2 719

1) Angaben in Tausend.

Die bei der Bekämpfung einiger übertragbarer Krankheiten von offizieller Seite aufgewendeten Kosten sind aus folgender Tabelle zu entnehmen, in der auch die Zahl der jeweils behandelten Personen angegeben ist.

4.10 Überwachungs- und sonstige Programme für übertragbare Krankheiten*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972/73	1974/75	1977/78	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Tuberkulose										
Geimpfte Personen (BCG)	1 000	1 208	886	993	1 008	1 046	809	260	698	500
Behandelte Personen	1 000	14	14	15	15	15	15	15	15	15
Kosten	1 000 K	2 511	3 258	3 658	3 872	4 026	4 434	4 471	4 471	4 873
Venerische Krankheiten										
Behandelte Personen	1 000	84	54	43	42	36	43	45	42	52
Kosten	1 000 K	952	1 086	1 300	1 356	1 406	1 611	1 703	1 763	1 800
Lepra										
Behandelte Personen	1 000	230	248	261	267	259	259	254	256	258
Kosten	1 000 K	2 900	3 073	3 821	3 729	4 141	4 365	4 512	4 697	4 944
Trachom										
Behandelte Personen	1 000	358	503	400	300	200	200	180	196	197
Kosten	1 000 K	1 350	1 230	1 646	1 804	2 034	2 233	2 101	2 026	2 175
Sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten										
Erfasste Personen ..	1 000	.	.	7 525	7 632	8 558	8 242	7 338	7 863	7 877
Malaria	1 000	.	.	6 500	6 600	6 710	6 725	5 150	5 301	5 407
Dengue Fieber ...	1 000	.	.	-	-	679	348	103	434	342
Filariasis										
Kontrolle	1 000	.	.	1 025	1 032	1 032	1 032	1 948	1 991	1 991
Japanische Encephalitis ...	1 000	.	.	-	-	137	137	137	137	137
Behandelte Personen	1 000	.	.	350	360	360	382	394	962	950
Malaria	1 000	.	.	-	-	2	2	1	3	3
Dengue Fieber ...	1 000	.	.	-	-	8	8	8	8	8
Filariasis	1 000	.	.	-	-	-	-	-	-	-
Kosten insgesamt ..	1 000 K	.	.	4 684	4 674	5 136	5 768	5 939	6 344	7 169

*) Einschl. entstandener Kosten.

Neben den BCG-Schutzimpfungen gegen Tuberkulose werden Schulkinder vorwiegend in den Städten gegen Pocken und Diphtherie geimpft; die Kosten hierfür sind aber nicht eigens aufgeführt, vielmehr in den Staatsausgaben mitenthalten. Diese haben sich zwischen 1974/75 und 1984/85 mehr als verdoppelt.

4.11 Staatsausgaben für den öffentlichen Gesundheitsdienst

Mill. K

Ausgabenart	1969/70	1972/73	1974/75	1977/78	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Laufende Ausgaben .	110,9	132,1	176,6	201,4	254,3	270,5	345,0	351,1	339,5	364,3
Investitionen	7,6	9,6	11,5	39,9	74,5	48,7	82,7	195,2	202,9	230,3
Insgesamt ...	118,5	141,7	188,1	241,3	328,8	319,2	427,7	546,3	542,4	594,6

Ergänzend wird in folgender Tabelle eine Übersicht über die Anzahl der Behandlungsfälle zwischen 1980/81 und 1984/85 gegeben.

4.12 Leistungen im öffentlichen Gesundheitsdienst

1 000

Art der Leistung	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Behandelte Patienten	14 800	15 500	17 700	17 800	18 100
Behandelte Kinder im vor- schulischen Alter.	1 903	1 946	2 050	2 060	2 062
Behandelte Säuglinge 1) ...	1 168	1 209	1 262	1 286	1 288
Schwangerschaftsunter- suchungen	1 296	1 295	1 424	1 355	1 357
Entbindungen 2)	566	579	668	591	593

1) Unter 1 Jahr. - 2) Hausentbindungen.

Eine Besonderheit ist der umfassende Schulgesundheitsdienst. Kinder und Heranwachsende werden durch mobile Teams allgemeinmedizinisch einschließlich zahnärztlich in den Schulen untersucht, wobei auch Arzneimittel und Seife sowie evtl. Milchpulver und Fischölkapseln verteilt werden, wenn dies zur Behebung von Eiweiß- und sonstigen Mangelercheinungen notwendig ist.

4.13 Schulgesundheitsdienst

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Teams	Anzahl	45	63	72	72	72	72
Besuchte Schulen	Anzahl	1 394	2 215	2 000	14 600	18 500	21 500
Untersuchte Schüler	1 000	319	517	520	1 125	1 370	1 640

Wenngleich bereits in kolonialer Zeit das Bildungsniveau der Bevölkerung dank einer vorwiegend von buddhistischen Mönchen in Klosterschulen geleisteten schulischen Grundausbildung als relativ hoch anzusehen war, so bestand doch keine Schulpflicht. Derzeit werden die Grundschulen (fünftes bis neuntes Lebensjahr) fast ausschließlich vom Staat getragen. Ab etwa 1962 flossen die für das Bildungswesen bereitgestellten Mittel zum größten Teil in die Verbesserung der Grundausbildung; mit Hilfe eines Fünfjahrplans (1965 - 1970) wurde die Errichtung von Grundschulen im ganzen Land eingeleitet und anschließend weitergeführt, so daß im Schuljahr 1985/86 ein Durchsetzen der Schulpflicht allgemein möglich sein wird. Mangels Fachkräften findet in Mittel- und höheren Schulen zur Zeit eine Orientierung auf naturwissenschaftliche und berufsbezogene Fächer statt; in jedem Bezirk soll zudem mindestens eine staatliche Schule mit Naturwissenschaft als Hauptfach bestehen. Auch die Lehrpläne der Hochschulen sehen ein ausgewogeneres Verhältnis zwischen theoretischen und praktischen Fächern vor (Schwerpunkte z. B. Ausbildung von Landwirtschafts-, Erdöl- und Kraftfahrzeugingenieuren). Die Bemühungen um den Ausbau des Schulsystems werden eindrücklich durch die Zahlen bestätigt. Die Zahl der Bildungseinrichtungen hat vor allem im Grundschulbereich seit 1975/76 erheblich zugenommen.

5.1 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Bildungseinrichtung	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Grundschulen	20 499	21 999	23 499	23 499	25 499	27 499
Mittelschulen	1 222	1 262	1 422	1 422	1 492	1 562
Höhere Schulen (High Schools)	576	586	626	626	651	676
Berufsbildende Schulen	54	59	67	78	78	77
darunter:						
Technische höhere Schulen	6	8	9	14	14	14
Technische Lehranstalten	5	5	5	7	7	7
Landwirtschaftliche höhere Schulen	11	13	13	9	9	9
Landwirtschaftliche Lehranstalten	2	2	2	6	6	6
Abendschulen für Technik	8	7	8	8	8	7
Lehrerbildende Anstalten	16	16	18	16	17	19
Hochschulen und Colleges .....	.	37	36	35	35	35
davon:						
Universität für Kunst und Wissenschaft	2	2	2	2	2	2
Degree College 1) .....	.	4	4	4	4	4
Regionalcollege .....	.	20	20	14	14	14
Institut für Medizin	3	3	3	3	3	3
Institut für Tierhaltung und Veterinärwissenschaft	1	1	1	1	1	1
Institut für Wirtschaftswissenschaften	1	1	1	1	1	1
Institut für Technologie, Rangun	1	1	1	1	1	1
Institut für Agrarwissenschaft ..	1	1	1	1	1	1
Institut für Erziehungswissenschaft	1	1	1	1	1	1
Institut für Zahnmedizin	1	1	1	1	1	1
Universitäts-Fernstudium 2)	-	1	1	1	1	1
Postuniversitäre Medizinkurse ...	1	1	1	5	5	5

1) Mit dem Recht zur Verleihung akademischer Grade. - 2) Ab 1981/82 unter Universitätsverwaltung.

Die Zahl der Schüler und Studenten an Schulen und Hochschulen ist im Zeitraum 1975/76 bis 1984/85 im ganzen erheblich angestiegen. Bemerkenswert ist vor allem der Anstieg im Bereich der Mittel- und Höheren Schulen.

5.2 Schüler bzw. Studenten

Bildungseinrichtung	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Grundschulen	3 475 749	4 198 730	4 242 697	4 537 790	4 696 289	4 855 963
Mittelschulen	718 332	818 120	835 328	964 697	988 149	993 585
Höhere Schulen (High Schools)	199 564	184 615	192 083	236 726	249 417	257 897
Berufsbildende Schulen	10 719	14 473	15 555	16 168	16 323	18 724
Lehrerbildende Anstalten	5 605	6 022	6 100	3 982	5 265	4 584
Hochschulen und Colleges .....	.	161 471	146 461	156 389	170 548	174 279

Mangels Einsicht in die inneren Verhältnisse des Landes lassen sich die nachstehenden Zahlen für Schulabgänger bzw. Absolventen nicht näher erläutern. Ohne Kenntnis birmanischer Besonderheiten ist nicht schlüssig zu erklären, warum die Zahl der Schulabgänger mit Abschluß bei insgesamt steigenden Schülerzahlen (insbesondere an den Grund-, Mittel- und Höheren Schulen) in den Jahren nach 1975/76 teilweise stark zurückgegangen ist.

5.3 Schulabgänger bzw. Absolventen *)

Bildungseinrichtung	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Grundschulen	424 601	376 791	373 506	307 156	325 870	336 950
Mittelschulen	140 283	105 515	106 718	113 066	118 012	122 024
Höhere Schulen (High Schools)	43 512	19 531	18 822	24 082	28 470	29 437
Berufsbildende Schulen	.	5 856	6 549	7 438	7 459	8 067
Lehrerbildende Anstalten	4 973	5 454	5 575	3 430	4 715	4 009
Hochschulen und Colleges .....	.	34 498	35 649	25 504	35 392	30 679

*) Mit vollendetem letzten Schul- bzw. Studienjahr.

Das Anwachsen der Zahl der Lehrkräfte an den Mittel- und Höheren Schulen ist beachtlich; es hält mit dem Anwachsen der Schülerzahlen mehr als Schritt; hier manifestiert sich wohl auch eine erhebliche qualitative Verbesserung des Lehrangebots in einem Schulzweig, der für die Verbreitung modernen Wissens zuständig ist.

5.4 Lehrkräfte

Bildungseinrichtung	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Grundschulen	76 653	80 343	86 354	86 354	95 435	104 754
Mittelschulen	18 767	18 979	23 227	23 227	25 614	28 024
Höhere Schulen (High Schools)	9 294	11 069	12 498	12 498	13 067	13 644
Berufsbildende Schulen	830	808	1 143	1 092	1 114	1 099
Lehrerbildende Anstalten	365	394	450	394	422	500
Hochschulen und Colleges .....	.	5 109	5 147	5 279	5 433	5 524

Die Relation Schüler je Lehrer hat sich an den allgemeinbildenden Schulen vor allem bei den Mittelschulen in den letzten Jahren deutlich verbessert; große Anstrengungen wurden auch im Grundschulbereich unternommen.

5.5 Schüler je Lehrer an den allgemeinbildenden Schulen

Bildungseinrichtung	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Grundschulen	45	53	49	53	49	46
Mittelschulen	38	43	36	42	39	35
Höhere Schulen	21	17	15	19	19	19

Genauere Daten über den Anteil der des Lesens und Schreibens nicht kundigen Personen existieren nur für das Jahr 1980: 7 084 300 Personen (davon 2 448 200 männlich, 4 636 100 weiblich) der Altersklassen 15 Jahre und darüber konnten weder lesen noch schreiben. Über die Erwachsenenbildung gibt es keine amtlichen Zahlen, lediglich Hinweise auf Ausbildungszentren, in denen Studenten und Lehrer während ihrer Ferien auf freiwilliger Basis Unterricht in Lesen und Schreiben erteilen.

Die Unterrichtssprache ist in den Grundschulen Birmanisch; Englisch wird als zweite Pflichtsprache in den Mittel- und Höheren Schulen und auch an den Universitäten gelehrt. Der Besuch der Grund-, Mittel- und Berufsschulen ist unentgeltlich; an höheren Schulen, die zur Hochschulreife führen, an Fachschulen und Universitäten werden Gebühren erhoben. Privatschulen (zur Zeit drei) werden nur noch für Kinder von Ausländern unterhalten.

Statistiken über kulturelle Bereiche sind nur sporadisch verfügbar. Im Jahr 1978 wurden 51 Langfilme in eigener Produktion erstellt. Im selben Jahr wurden 171 Filmtheater mit 131 900 Sitzen (4,1 Sitze pro 1 000 Einwohner) gezählt, die offenbar stark frequentiert werden. 1982 gab es 6 Tageszeitungen, davon fünf in birmanischer Sprache (Gesamtauflage etwa 502 000). Das gesellschaftliche und kulturelle Leben Birmas beruht auf vorwiegend vom Buddhismus geprägten Wertvorstellungen, die im Land eine alte Tradition und einen noch ausgeprägten Stellenwert haben. Die sozialistisch/kommunistischen Anschauungsweisen werden davon deutlich überlagert. Die kulturelle Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik Deutschland beschränkt sich im wesentlichen auf die Ballungsgebiete der Städte Rangun und Mandalay (Ausstellungen, Filme und Fernsehen, DAAD-Lektoren-Verträge, Stipendienvermittlung).

Die Staatsausgaben für das Schulwesen insgesamt sind von 1975/76 bis 1984/85 um das 2,5-fache angewachsen. Gemessen an der Zunahme der Bildungseinrichtungen ist der Zuwachs der Investitionen erst ab 1982/83 als angemessen anzusehen. Ungeklärt ist, ob die von den Kommunen bzw. sonstigen Gebietskörperschaften geleisteten Investitionen in diesen Zahlen enthalten sind.

5.6 Staatsausgaben für das Schulwesen

Mill. K

Ausgabenart	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Laufende Ausgaben	386,0	584,0	677,0	696,2	751,2	788,2
Investitionen	19,3	61,5	37,6	191,9	266,0	225,2
in % der laufenden						
Ausgaben	5,0	10,5	5,6	27,6	35,4	28,6
Insgesamt ...	405,3	645,5	714,6	888,1	1 017,2	1 013,4

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land unterschiedlich sein kann - in dem beruflichen Status entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Erwerbspersonen.

Wie die folgende Tabelle ausweist, ist der überwiegende Teil der Erwerbstätigen in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei tätig. Relativ niedrig ist die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe (1984/85 knapp 11 % aller Erwerbstätigen): Birma ist somit auch aufgrund der Struktur der Erwerbstätigkeit als vorwiegend agrarisches Land anzusehen. Keine Zahlen gibt es über die Erwerbstätigen außerhalb der Agrarsaison. Vom Monsunregime beeinflusst treten in der Landwirtschaft deutliche jahreszeitliche Beschäftigungseffekte auf.

6.1 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen
1 000

Wirtschaftsbereich	1974/75	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 1)	8 137	9 034	9 205	9 400	9 590	9 772
darunter:						
Viehwirtschaft und Fischerei	155	181	184	190	194	198
Forstwirtschaft	150	171	172	182	187	182
Produzierendes Gewerbe	1 105	1 344	1 399	1 468	1 524	1 575
davon:						
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	14	16	16	16	16	16
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	68	69	71	83	85	85
Verarbeitendes Gewerbe ...	848	1 058	1 104	1 150	1 198	1 234
Baugewerbe	175	201	208	219	225	240
Handel	1 048	1 286	1 310	1 386	1 413	1 444
Verkehr und Nachrichtenwesen	410	449	458	470	480	488
Verwaltung	206	537	538	549	553	570
Dienstleistungen .....	.	275	280	303	319	315
Nicht näher bezeichnet	537	590	600	609	618	628
Insgesamt ...	11 749	13 515	13 790	14 185	14 497	14 792

1) Einschl. Teilzeitbeschäftigte.

Im Vergleich der Anteile der Erwerbstätigen an den Wirtschaftsbereichen zwischen 1969/70 und 1984/85 zeigt sich eine kontinuierliche Abnahme in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Im Produzierenden Gewerbe hat sich der Anteil im gleichen Zeitraum nicht unerheblich erhöht.

6.2 Anteil der Erwerbstätigen an den Wirtschaftsbereichen

Prozent

Wirtschaftsbereich	1969/70	1979/80	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	70,0	67,1	66,8	66,3	66,2	66,1
Produzierendes Gewerbe	8,6	9,8	10,1	10,3	10,5	10,6
Handel	8,8	9,6	9,5	9,8	9,7	9,8
Verkehr und Nachrichtenwesen	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3
Verwaltung	3,0	3,8	3,9	3,9	3,8	3,9
Dienstleistungen	1,3	2,0	2,0	2,1	2,2	2,1
Nicht näher bezeichnet	5,1	4,4	4,4	4,3	4,3	4,2
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

Die Zahlen für die Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen liegen auch in einer Aufteilung nach "Öffentlicher Sektor" und "Genossenschaftlicher und privater Sektor" vor. Aus der folgenden Tabelle wird ersichtlich, daß vor allem in den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Verarbeitendes Gewerbe, Verkehr und Nachrichtenwesen der genossenschaftliche bzw. private Betrieb überwiegt, während umgekehrt die Forstwirtschaft, Energiewirtschaft und Wasserversorgung, der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden, das Baugewerbe sowie die Verwaltung und der Dienstleistungsbereich vorwiegend von der öffentlichen Hand betrieben werden.

6.3 Erwerbstätige nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen

1 000

Wirtschaftsbereich	1969/70	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Öffentlicher Sektor						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	205	170	173	187	194	189
darunter:						
Viehwirtschaft und Fischerei	3	13	13	15	16	16
Forstwirtschaft	131	87	87	95	99	93
Produzierendes Gewerbe	223	400	405	417	425	428
davon:						
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	11	16	16	16	16	16
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	26	67	69	70	72	72
Verarbeitendes Gewerbe ...	77	183	182	184	187	178
Baugewerbe	109	134	138	147	150	162
Handel	92	61	63	64	65	68
Verkehr und Nachrichten- wesen	74	110	110	114	115	114
Verwaltung	325	511	512	522	525	541
Dienstleistungen	140	198	201	222	236	231
Nicht näher bezeichnet	-	-	-	-	-	-
Zusammen ...	1 058	1 450	1 464	1 526	1 560	1 571
Genossenschaftlicher und privater Sektor						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7 389	8 864	9 032	9 213	9 396	9 583
darunter:						
Viehwirtschaft und Fischerei	168	168	171	175	178	182
Forstwirtschaft	39	84	85	87	88	89

6.3 Erwerbstätige nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen

1 000

Wirtschaftsbereich	1969/70	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Genossenschaftlicher und privater Sektor						
Produzierendes Gewerbe	712	944	994	1 051	1 099	1 147
davon:						
Energiewirtschaft,						
Wasserversorgung	-	-	-	-	-	-
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	2	2	2	13	13	13
Verarbeitendes Gewerbe ...	668	875	922	966	1 011	1 056
Baugewerbe	42	67	70	72	75	78
Handel	870	1 225	1 247	1 322	1 348	1 376
Verkehr und Nachrichtenwesen	272	339	348	356	365	374
Verwaltung	-	26	26	27	28	29
Dienstleistungen	-	77	79	81	83	84
Nicht näher bezeichnet	565	590	600	609	618	628
Zusammen ...	9 809	12 065	12 326	12 659	12 937	13 221

Aus einem Vergleich der Anteile der Erwerbstätigen an den Sektoren läßt sich feststellen, daß die Tendenz zugenommen hat, die Produktion und den Handel genossenschaftlich bzw. privat zu betreiben, wenngleich das Produzierende Gewerbe (einschließlich Bergbau) immer noch zum überwiegenden Teil sich in staatlicher Regie befindet. 1969/70 gab es im genossenschaftlichen und privaten Sektor überhaupt keine Erwerbstätigen in Verwaltungs- und Dienstleistungsbereich; dies hat sich inzwischen geändert.

6.4 Anteil der Erwerbstätigen nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen

Prozent

Wirtschaftsbereich	1969/70	1980/81	1984/85	1969/70	1980/81	1984/85
	Öffentlicher			Genossenschaftlicher und privater		
	Sektor					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19,4	11,7	12,0	75,3	73,5	72,5
Produzierendes Gewerbe	21,1	27,6	27,2	7,3	7,8	8,7
Handel	9,0	4,2	4,3	8,9	10,2	10,4
Verkehr und Nachrichtenwesen	7,0	7,6	7,3	2,8	2,8	2,8
Verwaltung	30,7	35,2	34,4	-	0,2	0,2
Dienstleistungen	13,2	13,7	14,7	-	0,6	0,6
Nicht näher bezeichnet	-	-	-	5,8	4,9	4,8
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

Bei den Arbeitsuchenden handelt es sich nur um amtlich registrierte Personen. Es ist unklar, ob Teilzeitbeschäftigte bzw. nur in der landwirtschaftlichen Saison Erwerbstätige als "Arbeitsuchende" erfaßt werden. Ein großer Teil der Erwerbstätigen auf dem Land wird oft nur als Tagelöhner oder für eine bestimmte Periode - z.B. 30 Tage - angeworben; teilweise geschieht dies durch Arbeitsvermittler (contractors), die zwar die angeworbenen Personen vermitteln, jedoch selbst entlohnen.

6.5 Arbeitsuchende, offene und vermittelte Stellen

Gegenstand der Nachweisung	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85 ¹⁾
Arbeitsämter	58	58	60	60	60	60
Arbeitsuchende	162 869	309 445	321 736	323 503	293 455	139 412
Offene Stellen	25 250	31 149	27 075	28 506	35 373	13 462
Vom Arbeitsamt zuge- wiesene Personen	55 120	69 844	68 543	72 740	77 876	28 372
Vermittelte Stellen ..	23 479	25 094	26 619	26 742	28 653	14 266

1) 1. Halbjahr.

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen (einschließlich Streikender und zeitweise Arbeitsunfähiger) hat sich im Zeitraum 1973 bis 1982 mehr als verdreifacht. Sie hat sich von 656 000 im Jahr 1982 auf 415 000 im 1984 reduziert. Über das Ausmaß versteckter Arbeitslosigkeit bzw. von Unterbeschäftigung liegen keine näheren Informationen vor.

6.6 Registrierte Arbeitslose^{*)} 1 000

Jahr	Arbeitslose
1973	194,1
1974	193,9
1975	197,3
1976	227,7
1977	296,8
1978	415,0
1979	445,0
1980	486,0
1981	618,8
1982	656,4
1983	430,4
1984	414,7

^{*)} Einschl. Streikender und vorübergehend Arbeitsunfähiger. - Jahresdurchschnitt.

Da der größte Teil der Erwerbsbevölkerung in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei tätig ist und der überwiegende Teil des Bruttosozialprodukts hier erwirtschaftet wird (in Preisen von 1969 1980/81: 37,2 %, 1984/85: 37,5 %, in jeweiligen Preisen 1980/81: 46,5 %, 1984/85: 48 %), ist dieser Sektor - neben der weitverbreiteten Schattenwirtschaft - als ein Impulsgeber der wirtschaftlichen Entwicklung anzusehen. Real ergibt sich zwischen 1980 und 1985 ein jährliches Wachstum von nicht ganz 6 %, in jeweiligen Preisen gerechnet hingegen etwa von 10 %. Im Rahmen des "Birmanischen Weges zum Sozialismus" wurde die Landwirtschaft über lange Jahre durch zwei Maßnahmen zurückgeworfen: durch Schaffung eines Landbesitztitelsystems (land tenure system; gesetzliche Grundlagen: Landnationalisierungsgesetz von 1953 und Landbesitztitelgesetz von 1963) sowie durch ein Zwangsabgabesystem mit Hilfe der staatlichen Organisation für die Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (UBAM = Union of Burma Agricultural Products Marketing Board), die im ganzen Land vor allem Sammelstellen für den Aufkauf von ungeschältem Reis (Paddy) einrichtete. Nach erstgenanntem Gesetz wurden übermäßiger Landbesitz sowie alle Landbesitzer enteignet, die Land nicht selbst bearbeiteten bzw. hauptberuflich die Bearbeitung nicht beaufsichtigten. Das enteignete Land ging in Staatseigentum über und wurde (auf Lebenszeit) an Bauern ohne Land vergeben. Zugleich wurde den Bauern untersagt, eigenes Land zu verkaufen, zu beleihen oder zu verpachten. Die Durchsetzung der Enteignung ging jedoch langsam voran (1963 erst ca. 17 % des nutzbaren Bodens). Zudem wurden zuerst die indischen und chinesischen Grundbesitzer enteignet. Erst das Gesetz von 1963 erweiterte die Bestimmungen auf die nutzbare Fläche unabhängig vom Stand der Nationalisierung; für Verpachtungen wurden die örtlichen Landkomitees als allein zuständig erklärt, Pachtzahlungen in Naturalien wurden verboten. 1965 wurde durch Gesetzesänderung jegliche Pachtzahlung verboten, um die ländliche Verschuldung zu beseitigen. Im ganzen ergibt sich ein uneinheitliches Bild: In Gegenden, in denen die Nationalisierung noch nicht durchzusetzen war, ist zwar Landpacht illegal, jedoch wird Privatbesitz an Grund und Boden geduldet; in Gegenden mit vollständiger Gesetzeswirksamkeit dürfen die Bauern das Land bebauen, das Verbot von Verkauf, Verpachtung und Zinseinnahmen wird jedoch eingehalten.

Der Einzug von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (vor allem Reis, Jute, Baumwolle, Gummi, Zuckerrohr, Tabak, Mais, Bohnen) und auch der übrigen landwirtschaftlichen Güter ist allein Sache des Staates. Besondere Sorgfalt wird auf Reis verwendet. Die Bauern müssen einen genau berechneten Anteil (Quota) ihrer Ernte zum (sehr niedrigen) Ankaufspreis der Regierung abliefern; für die Berechnung werden Quotatabellen auf der Basis durchschnittlicher Flächenerträge unter Berücksichtigung der Betriebsgröße herangezogen. Zur Überwachung werden staatliche Organisationen eingesetzt (z. B. "Landkomitees"). Besonders verhängnisvoll wirkte sich die Bestimmung aus, nach welcher bei Mehrertrag an Reis aufgrund intensiverer Bebauung (Produktionsfaktor Arbeit) die Ablieferungsquote überproportional steigt, hingegen bei Mehrerträgen aufgrund von Ausweitung der Anbauflächen (Produktionsfaktor Boden) die Quote nur proportional angehoben werden soll. Weil also der Einsatz von Mehrarbeit ohne gleichzeitige Ausweitung der Anbaufläche wegen der überhöhten Ablieferung wie eine Bestrafung wirkte, wurde nicht nur eine intensivere Bebauung, eine Verbesserung der Arbeitsmethoden usw. verhindert, sondern auch eine Lähmung der Arbeitsfreude bei

einem Großteil der Bevölkerung bewirkt. Lediglich die Besitzer größerer Anbauflächen waren und sind durch die Quotenfestsetzungen und wegen anteiliger Verfügbarkeit von mehr Boden für den Eigenbedarf besser gestellt. Sie erwirtschaften zum Teil beträchtliche Überschüsse, die dann auf dem "freien Markt" verkauft werden können.

Aus Gründen der Parteilinie hält man bis heute an den Bodenbesitz- und Ablieferungssystemen fest. Als staatliche Hilfsmaßnahme kam es (1973) zur Gewährung zinsloser "Erntevorauszahlungen" an Reisbauern, und zwar zu Beginn der Setzzeit und zur Erntezeit. Diese Vorauszahlungen machen allerdings nur einen Teil des erwarteten Ertrags aus und werden bei Ablieferung der Quote verrechnet. 1975 wurden die HYV- (High-Yield-Variety; Hohertragssorte) Reissorten eingeführt; eine wirkliche Verbesserung der Flächenenerträge gelang mit dem "Wunderreis" IR36, der die sogenannte "grüne Revolution" bzw. das "kleine Wirtschaftswunder" Birmas auslöste. Seine Einführung brachte eine Entlastung gerade der kleineren und mittleren Anbauer, da die Quotenfestsetzungen zunächst nicht mit der Ertragssteigerung Schritt hielten. Inzwischen wurden für weitere 19 Fruchtarten HYV-Programme ausgearbeitet, u. a. für Weizen, Mais, Hülsenfrüchte, Baumwolle, Zuckerrohr, Kartoffeln und Sesam.

Etwa 30 % der Landfläche von 658 880 km² gelten als landwirtschaftlich nutzbar, aber nur etwa die Hälfte davon wird tatsächlich bearbeitet. Der überwiegende Teil der in den Vierjahresplänen für eine Kultivierung vorgesehenen Flächen soll für den Reisanbau ungeeignet sein. In der Position "Ackerland" der folgenden Tabelle sollen etwa 5 % Brachland enthalten sein, wobei wechselnde Anteile auch von Naturkatastrophen (wie Überschwemmungen) beeinflusst sein können. Birma liegt im Monsunbereich, wo oft zu reichlich oder zu spärlich Regen fällt, wodurch die jeweiligen Ernten erheblich beeinflusst werden können. Das Erntejahr 1948/85 galt als "normales Monsunjahr".

7.1 Hauptarten der Bodennutzung 1 000 ha

Nutzungsart	1976	1979	1980	1981	1982	1983
Fläche insgesamt	67 655	67 655	67 655	67 655	67 655	67 655
darunter:						
Landfläche 1)	65 797	65 774	65 774	65 774	65 774	65 774
Ackerland 2)	9 518	9 567	9 573	9 605	9 627	9 613
Dauerkulturen 3)	482	449	450	453	452	464
Dauergrünland 4)	362	361	361	363	361	361
Waldfläche 5)	32 172	32 169	32 167	32 051	32 161	32 144
Sonstige Fläche 6)	23 263	23 228	23 223	23 302	23 171	23 192

1) Ohne Inlandwasserflächen. - 2) Mehrbestellflächen einfach gezählt; einschl. Brachland. - 3) Z. B. Kautschuk- und Obstbäume, Weinberge. - 4) Fünf und mehr Jahre; einschl. Prärieflächen. - 5) Einschl. Flächen für Wiederaufforstung. - 6) Einschl. kultivierbarem Ödland.

Der Anteil der bewässerten Fläche an der bestellten Anbaufläche betrug im Zeitraum 1975 bis 1984 zwischen 12 und 13 %. Durch Hochwasser, Salzwassereinträge u. dgl. gingen in den letzten Jahrzehnten beträchtliche Anbauflächen verloren. Seit 1976 beteiligt sich die International Development Association an der Landrückgewinnung und dem Überflutungsschutz (Lower Burma Paddyland Development Project).

7.2 Anbauflächen nach Bestellart

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975/76	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Bestellte Anbaufläche 1)2)	1 000 ha	8 129	8 413	8 230	8 270	8 390
darunter:						
bewässerte Fläche	1 000 ha	984	1 044	1 010	1 064	1 100
Anteil der bewässerten Fläche an der bestellten Anbaufläche 1)	%	12,1	12,4	12,3	12,9	13,1
Mehrfachbestellfläche 2) ..	1 000 ha	1 312	1 754	1 680	1 888	2 132
Gesamtbestellfläche	1 000 ha	9 442	10 116	9 910	10 158	10 522

1) Im Erntejahr; einschl. bestellter Anbaufläche innerhalb der staatlichen Forstreservate und der vorbehaltenen Weideflächen. - 2) Bestellte Anbaufläche zuzüglich Mehrfachbestellfläche.

Wird die bewässerte Fläche nach Bewässerungsarten unterschieden, so ergibt sich eine überragende Bedeutung des Oberflächenwassers (Kanäle und Zisternen).

7.3 Bewässerte Fläche nach Bewässerungsarten 1 000 ha

Bewässerungsart	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Kanäle	632,6	649,3	657,0	614,0	623,0	641,6
Pumpen	103,1	184,2	145,5	176,1	190,6	179,3
Zisternen	105,8	73,2	80,3	53,7	69,5	95,9
Brunnen	12,4	16,4	15,0	17,4	19,2	18,9
Windmühlen	0,7	0,4	0,3	0,5	0,4	0,4
Sonstige	129,6	149,3	143,7	148,8	161,5	164,4
Insgesamt ...	984,1	1 072,8	1 043,6	1 010,6	1 064,4	1 100,5

Teilt man die bewässerte Anbaufläche nach Fruchtarten auf, so steht beim Getreide der Reis an erster Stelle, dann folgt bei den Feldfrüchten (für die Ernährung) der Sesam und bei den sonstigen Feldfrüchten fast ausschließlich Baumwolle und Jute; Reis hat auch insgesamt (68 %) den größten Anteil. Stetig gewachsen ist zwischen 1975/76 und 1984/85 der Anteil der Feldfrüchte zur Ernährung (von 12,8 auf 22,5 %), dies entspricht der geplanten höheren Selbstversorgung (Mehrfachernten).

7.4 Bewässerte Fläche nach Fruchtarten *) 1 000 ha

Fruchtart	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Getreide	878,1	893,8	879,9	824,5	867,7	906,6
darunter:						
Weizen	1,4	16,9	11,6	15,5	21,8	15,2
Reis	875,5	873,1	864,7	804,6	838,5	883,8
Mais	1,2	3,6	3,4	3,8	7,1	7,2
Feldfrüchte zur Ernährung 1)	144,0	185,0	230,9	243,1	258,9	290,7
darunter:						
Sesam	-	69,7	105,2	106,9	111,8	135,1
Hülsenfrüchte	31,8	34,2	40,3	38,4	41,8	48,6
Zuckerrohr	7,3	8,7	8,5	9,7	9,0	8,9
Erdnüsse	-	3,4	4,5	3,9	4,0	4,9
Feldfrüchte nicht zur Ernährung .	105,3	115,6	73,1	89,3	81,3	94,7
darunter:						
Baumwolle	57,9	35,8	40,9	35,8	28,0	44,7
Jute	43,0	72,4	26,2	46,0	46,9	43,8
Insgesamt ...	1 127,4	1 194,3	1 184,0	1 156,9	1 207,9	1 292,0

*) Einschl. Anbaufläche durch Mehrfachernten.

1) Ohne Getreide.

Landwirtschaft wird in Birma offensichtlich zu einem Überwiegenden Teil von Familien betrieben, nicht von einer vorwiegend genossenschaftlich organisierten Landwirtschaft. 61 % aller Familien sind in der Betriebsgrößenklasse "unter 2 ha" mit 25 % der Gesamtfläche zu finden, u. a. ein Indiz für die Intensität der Bebauung.

7.5 Familienbetriebe in der Landwirtschaft nach Größenklassen

Betriebsgröße von ... bis unter ... ha 1)	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Familien ²⁾ 1 000						
unter 2,0	2 729,3	2 616,6	2 622,5	2 620,5	2 636,1	2 630,7
2,0 - 4,0	1 045,9	1 051,0	1 052,0	1 050,7	1 053,5	1 057,9
4,0 - 8,1	466,1	499,3	503,0	502,9	496,7	503,8
8,1 - 20,2	109,5	112,9	112,9	111,8	110,2	110,2
20,2 - 40,5	1,8	2,1	2,0	2,0	1,9	1,8
Über 40,5	0,3	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
Insgesamt ...	4 352,9	4 282,4	4 293,0	4 288,6	4 299,1	4 305,1
1 000 ha ³⁾						
unter 2,0	2 487,0	2 427,5	2 442,8	2 446,8	2 448,0	2 431,7
2,0 - 4,0	3 048,2	3 050,9	3 043,7	3 045,9	3 052,8	3 075,7
4,0 - 8,1	2 647,4	2 838,9	2 851,9	2 839,3	2 796,1	2 830,5
8,1 - 20,2	1 228,1	1 249,5	1 242,6	1 231,0	1 211,2	1 200,6
20,2 - 40,5	47,3	55,1	54,7	53,9	50,4	49,0
Über 40,5	69,1	168,2	171,7	181,4	210,2	188,4
Insgesamt ...	9 527,3	9 790,1	9 807,5	9 798,3	9 768,6	9 775,9

1) Umgerechnet von acres, 1 acre = 0,404 686 ha. - 2) Ohne Berücksichtigung des Besitzverhältnisses. - 3) Einschl. Brachland.

Auch der Verbrauch von mineralischen Düngemitteln und Insektiziden weist auf die intensive Bebauung hin. Zwar haben sich die Kapazitäten der einheimischen Düngemittelfabriken noch nicht erhöht, die stetig steigenden Zahlen über den Düngerverbrauch und den Verbrauch von Schädlingsbekämpfungsmitteln weisen aber doch auf eine veränderte Einstellung gegenüber fortschrittlichen Arbeitsweisen hin, die - als "wissenschaftlich" bezeichnet - sich nur langsam durchsetzen. Die Anwendung von Biodünger, "Blau Grün-Algen" und Rhizobium ist noch im Versuchsstadium.

7.6 Verbrauch von Handelsdünger 1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1976/77	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Stickstoffhaltig (N) .	93,4	173,1	200,3	234,0	272,9	277,0
Phosphathaltig (P ₂ O ₅)	14,9	67,7	64,2	85,2	102,2	104,6
Kalihaltig (K ₂ O)	2,1	5,1	6,7	17,0	24,7	24,2
Andere Düngerarten ...	2,5	0,5	1,5	0,8	0,0	0,0
Insgesamt	113,0	246,5	272,6	337,0	399,8	405,8

7.7 Verbrauch von Schädlingsbekämpfungsmitteln*)

Jahr	t	hl	Jahr	t	hl
1975/76	1 070	6 738	1980/81	506,5	4 380
1976/77	463	2 688	1981/82	851,0	4 738
1977/78	357	4 937	1982/83	683,9	4 239
1978/79	373	6 112	1983/84	804,0	7 151
1979/80	513	3 703	1984/85	774,0	6 002

*) Je nach Beschaffenheit getrennt erfaßt.

Die Ausstattung mit Zugtieren und landwirtschaftlichem Gerät zeigt eine vorwiegend auf kleinbäuerliche Betriebsart abgestimmte Struktur. Mit ca. 6,5 Mill. Zugtieren wird tierische Kraft ganz überwiegend als Bebauungshilfe eingesetzt (vorwiegend paarweise), auch die Ausstattung mit Pflügen, Eggen und Karren zeigt dies an.

7.8 Zugtiere und landwirtschaftliche Geräte für Gespannzug
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Zugtiere 1)	5 087	5 950	6 137	6 259	6 339	6 550
Pflüge	1 908	2 178	2 293	2 342	2 379	2 400
Zahneggen	2 150	2 376	2 461	2 510	2 550	2 555
Scheibeneggen	274	314	331	341	345	354
Grubber	93	100	109	113	114	144
Karren	1 358	1 474	1 503	1 527	1 547	1 549

1) Stand: Ende des Fiskaljahres. Einschl. Jungtiere für Zugzwecke.

Der Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten bei den Genossenschaften war 1984/85 nicht sehr hoch (Pflüge ca. 3 600, Eggen ca. 3 700), wenngleich bei intensiver Nutzung sicherlich ein Mechanisierungseffekt vorhanden sein kann. Schlepper werden von der "Abteilung für landwirtschaftliche Mechanisierung" direkt betreut oder befinden sich bei den Genossenschaften, jedoch offensichtlich nicht bei den bäuerlichen Familien (d. h. in Privathand). In den Jahren 1980/81 bis 1984/85 wurden 870 Schlepper als Zugang nachgewiesen.

7.9 Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten bei den
Genossenschaften

Maschine/Gerät	1976/77	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Eggen	3 176	3 660	3 686	3 691	3 698	3 692
Scheibenpflüge	3 223	3 508	3 526	3 525	3 527	3 571
Bodenfräsen	8	9	9	8	8	8
Anhänger	800	955	978	985	990	1 000
Wasserpumpen	6 290	7 545	7 501	7 426	7 253	7 263
Motorkultivatoren	91	371	375	376	404	404
Dreschmaschinen	39	60	60	61	61	61
Reisschälmaschinen	37	54	54	55	56	59
Kreiselmäher	4	5	5	4	4	4

7.10 Schlepperbestand

Gegenstand der Nachweisung	1974/75	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Landwirtschaftliche Mechanisierungsabteilung .	4 186	4 525	4 743	4 985	5 200	5 395
davon:						
Schlepper im Einsatz	3 391	3 525	3 790	3 950	4 250	3 400
zur besonderen Ver- wendung	300	325	450	450	400	1 445
dar.: für Werkstätten und zu Ausbildungs- zwecken	130	125	150	150	150	145
In Reparatur oder unbrauchbar	495	675	503	558	550	550
Genossenschaften	3 021	3 755	3 785	3 787	3 800	3 822
Insgesamt ...	7 207	8 280	8 528	8 772	9 000	9 217

Ober die Entwicklung der landwirtschaftlichen Erzeugung lassen sich mit Hilfe der von der FAO berechneten Indizes Aussagen machen, zumal auch Bezüge zu den Einwohnerzahlen hergestellt sind. Beachtlich ist das Ansteigen um 64 Indexpunkte seit der Bezugsperiode 1974 bis 1976; dies weist auf eine deutliche Verbesserung der Agrar- und Nahrungsmittelerzeugung hin.

7.11 Index der landwirtschaftlichen Erzeugung *)
1974-76 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Gesamterzeugung	126	136	146	150	158	164
je Einwohner	112	118	123	123	126	128
Nahrungsmittelerzeugung 1)	126	136	147	150	158	164
je Einwohner	111	117	124	123	126	128

*) Basisberechnung nach UN-Methode; verfügbare Erzeugung, ohne Saatgut und Futtermittel.

1) Nur nährwerthaltige, eßbare Nahrungsmittel, also ohne Kaffee und Tee.

Die Verbesserung der Versorgungslage ist umso beachtlicher, als Birmas Landwirtschaft dauernd mit widrigen Naturverhältnissen zu kämpfen hat; jährlich wird ein hoher Prozentsatz der Ernte vernichtet, bei Zuckerrohr oft mehr als 50 %. Selbst bei Reis, auf dessen Anbau vergleichsweise hohe Sorgfalt verwendet wird, ging im Katastrophenjahr 1979/80 beinahe 12 % der Anbaufläche durch Natureinwirkung verloren.

7.12 Vernichtete Ernte nach Fruchtarten

Jahr	Insgesamt	Darunter					
		Reis	Erdnüsse	Sesam	Hülsenfrüchte	Baumwolle	Zuckerrohr

Betroffene Anbaufläche

1 000 ha

1975/76 ...	853,5	174,0	25,1	333,1	67,6	52,2	53,8
1976/77 ...	985,4	165,9	39,3	466,2	71,2	36,4	57,1
1977/78 ...	1 063,1	271,5	36,0	485,6	47,3	33,6	54,6
1978/79 ...	832,4	233,1	35,2	291,4	50,6	21,9	57,9
1979/80 ...	1 435,8	584,4	29,9	406,3	141,2	51,0	53,8
1980/81 ...	1 317,3	325,8	24,7	594,5	93,9	28,7	55,4
1981/82 ...	1 293,0	294,6	42,9	597,3	96,3	25,9	58,7
1982/83 ...	1 238,3	319,7	31,2	441,1	108,5	23,1	56,7
1983/84 ...	1 138,8	172,0	36,8	569,0	84,6	26,3	54,2
1984/85 ...	1 188,2	240,4	26,3	557,7	80,1	20,6	61,5

Anteil an der gesamten Anbaufläche

%

1975/76 ...	9,0	3,3	3,7	33,4	10,1	25,1	53,8
1976/77 ...	10,5	3,3	6,4	43,8	10,6	22,4	56,2
1977/78 ...	11,1	5,3	6,0	44,5	6,7	20,5	51,9
1978/79 ...	8,4	4,5	6,3	23,3	6,9	11,7	53,8
1979/80 ...	15,2	11,6	6,2	39,2	20,3	26,3	56,3
1980/81 ...	13,1	6,4	4,8	45,5	11,6	13,0	55,2
1981/82 ...	12,2	5,8	7,2	43,6	11,3	11,4	53,4
1982/83 ...	.	6,5	5,5	32,0	14,1	10,6	48,9
1983/84 ...	.	3,6	6,6	41,8	9,7	11,6	48,4
1984/85 ...	.	4,9	4,1	38,3	8,5	8,2	50,4

In der nachfolgenden Tabelle sind Anbauflächen (nicht Ernteflächen) angegeben; deshalb lassen sich aus diesen Zahlen nur bedingt Flächenerträge ermitteln. Von großer Bedeutung sind die Zuwachsraten der Anbauflächen bei den für birmanische Verhältnisse relativ "neuen" Getreidesorten Mais und Weizen. Für die Ernährung weiter Bevölkerungskreise wichtig sind auch die Hülsenfrüchte, bei denen stetige Zunahmen (besonders bei Kichererbsen) festzustellen sind. Für die Erzeugung von Speiseöl wurden größere Fortschritte beim Sesamanbau und bei Sonnenblumen erzielt. Es gibt (etwa seit 1979) Bemühungen der Agriculture Corporation, besonders im Irawadi-Delta, aber auch in den Gebieten um Rangun, Ölsaaten als Zweiternte nach dem Reisanbau zu verbreiten. Bei den Faserpflanzen gab es besonders bei Baumwolle höhere Zuwachsraten (etwas mehr als 20 %), beim Tabak wurde bei der Sorte Virginia im Zeitraum 1975/76 bis 1984/85 sogar 160 % Zuwachs erreicht.

7.13 Anbauflächen für Getreide und ausgewählte Feldfrüchte
1 000 ha

Getreide/Feldfrucht	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Reis	5 203	5 127	5 103	4 562	4 678	4 672
Mais 1)	82	151	154	171	208	244
Weizen	94	124	104	111	143	131
Hülsenfrüchte	670	807	855	769	876	943
darunter:						
Mungobohnen (Phaseolus mungo)	49	85	87	76	91	91
(Phaseolus mungo pradisites) ..	24	41	42	42	47	61
Gartenbohnen	64	48	60	64	79	90
Sojabohnen	23	25	28	29	28	30
Kichererbsen (Cicer arietinum)	156	165	215	162	220	260
Taubenerbsen (Cajanus indians)	67	69	76	70	64	81
Erdnüsse	686	514	598	571	560	646
Sesamsamen	997	1 308	1 370	1 377	1 339	1 458
Sonnenblumenkerne	4	58	104	110	140	161
Zuckerrohr	100	100	110	116	112	122
Baumwolle	208	221	227	217	227	251
Jute	60	101	49	68	67	66
Naturkautschuk	84	81	81	80	79	79
Tabak						
Virginia	5	9	9	11	10	13
Birmanischer	50	50	48	44	49	53

1) Körnermais.

Bei den Erntemengen von Reis kommen ab 1980 die HYV-Sorten zum Tragen, die etwa eine Verdoppelung ermöglichten. Ganz erhebliche Erfolge zeigten sich im Zeitraum 1975/76 bis 1984/85 auch bei der Ernte von Mais (+ 560 %) und Weizen (+ 260 %). Bei den Hülsenfrüchten hatten die Mungobohnen (Phaseolus mungo, + 410 %), die Kichererbsen (+ 216 %) und die Gartenbohnen (+ 222 %) hohe Zuwachsraten zu verzeichnen. Beachtliche Erntesteigerungen gab es auch beim Zuckerrohr (+ 131 %) und bei Baumwolle (+ 230 %).

7.14 Erntemengen von Getreide und ausgewählten Feldfrüchten
1 000 t

Getreide/Feldfrucht	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Reis (Paddy)	9 207	13 317	14 146	14 373	14 392	14 587
Mais 1)	61	167	202	239	310	401
Weizen	57	117	124	130	213	206
Hülsenfrüchte	260	408	508	493	623	678
darunter:						
Mungobohnen (Phaseolus mungo)	15	59	57	54	86	77
(Phaseolus mungo pradiestes) .	5	10	15	18	21	30
Gartenbohnen	35	50	74	78	94	113
Sojabohnen	12	17	19	20	22	22
Kichererbsen (Cicer arietinum)	68	103	155	126	174	215
Taubenerbsen (Cajanus indians)	24	26	41	34	38	49
Erdnüsse	410	438	573	550	531	667
Sesamsamen	134	157	180	198	207	232
Zuckerrohr	1 631	2 035	2 736	2 719	3 663	3 768
Baumwolle	38	74	96	99	104	125
Jute	38	99	34	64	55	52
Naturkautschuk	14	16	16	17	16	15
Tabak						
Virginia	12	28	30	36	44	42
Birmanischer	45	49	47	53	58	63

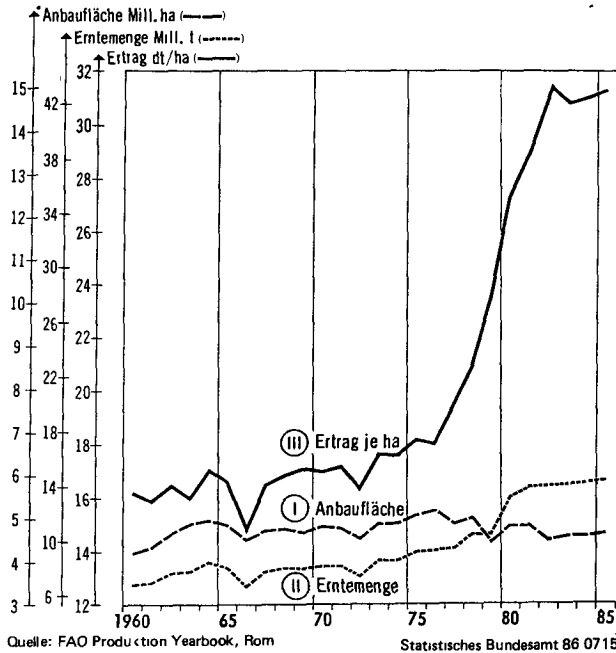
1) Körnermais.

Bei Reis ergab sich zwischen 1974/75 und 1984/85 ein Flächenertragszuwachs von nahezu 78 %, der vorwiegend den HYV-Sorten zuzuschreiben war.

7.15 Ernteerträge von Reis (Paddy)

Jahr	dt je ha
1969/70	17,09
1974/75	17,57
1975/76	18,31
1976/77	18,97
1977/78	19,45
1978/79	21,01
1979/80	23,52
1980/81	27,29
1981/82	28,91
1982/83	31,50
1983/84	30,77
1984/85	31,22

ANBAU UND ERNTE VON REIS



Recht unergiebig sind die statistischen Erhebungen in Bezug auf die - für den einheimischen Bedarf bestimmten - Gemüsearten und sonstigen Gartenfrüchte. Über die leichtverderblichen Frischerzeugnisse gibt es so gut wie keine Angaben, vielleicht wegen direkter Vermarktung durch kleine private Erzeuger. Die folgenden Daten stammen von der FAO, die für Kartoffeln (+ 237 %) und Maniok (+ 320 %) erhebliche Zuwachsraten indizieren.

7.16 Erntemengen ausgewählter Hackfrüchte, Gemüse und Kokosnüssen
1 000 t

Jahr	Kartoffeln	Süßkartoffeln	Maniok	Kokosnüsse	Zwiebeln ¹⁾	Knoblauch
1975	46	20	15	71	102	19
1979	54	16	23	96	106	22
1980	122	16	28	97	105	26
1981	139	16	48	98	105	26
1982	124	24	63	96	139	26
1983	140	24	63	96	140	27
1984	155	24	63	100	166	26

1) Getrocknet.

Die Viehwirtschaft ist ernährungswirtschaftlich von besonderer Bedeutung. Für den vierten Vierjahrplan stand vor allem auf den 36 Zuchtstationen der Livestock Breeding Corporation die Verbesserung der reinstämmigen Rassen aller Arten von Zuchtvieh im Vordergrund. Erfolge waren aufgrund künstlicher Besamung vor allem bei Schweinen und Rindern zu verzeichnen. Nicht nur die Bestände erhöhten sich, sondern es trat auch eine merkliche Qualitätsverbesserung ein. Die Versorgung der Bevölkerung mit Frischfleisch hat sich daher im Zeitraum 1975/76 bis 1984/85 durchaus verbessert (Rinderzucht wird vorwiegend für Zugtiere betrieben).

7.17 Viehbestand

1 000

Viehart	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Pferde ¹⁾	94	120	120	113	114	115
Maultiere 1)	6	9	9	8	9	9
Rinder	7 405	8 531	8 852	9 147	9 338	9 499
Büffel	1 718	1 901	1 969	2 018	2 049	2 079
Schweine	1 578	2 196	2 631	2 884	2 734	2 702
Schafe und Ziegen	725	846	1 019	1 173	1 321	1 435
Hühner	16 407	22 407	27 234	29 037	31 001	32 583
Enten	2 916	4 170	4 559	5 368	5 700	5 928

1) Schätzungen der FAO, Rom.

Bei den Schlachtungen ist ebenfalls ein Aufwärtstrend zu beobachten, insbesondere bei Schweineschlachtungen.

7.18 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Rinder und Kälber	600	630	640	645	650	655
Büffel	90	103	106	109	112	115
Schweine	1 103	1 440	1 460	1 480	1 490	1 500
Schafe und Lämmer	60	76	77	80	90	100
Ziegen	163	195	195	312	348	353

Bei der Erzeugung von Fleisch, insbesondere beim Geflügel (Steigerung im Zeitraum 1975 bis 1984 von 20 000 auf 99 000 t) ist die Zahl der für den eigenen Bedarf geschlachteten Tiere (statistisch nicht erfaßt) groß, so daß die Versorgungslage als wesentlich besser angenommen werden darf, als die Zahlen dies vermuten lassen.

7.19 Fleischgewinnung*)

1 000 t

Erzeugnis	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Rind- und Kalbfleisch	72	76	77	77	78	79
Büffelfleisch	15	18	18	19	19	20
Schweinefleisch	61	89	80	81	82	83
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch	3	4	4	6	6	6
Geflügelfleisch	20	24	26	91	97	99

*) Schlachtgewicht, ohne Innereien und Schlachtfett.

Diese im allgemeinen als positiv zu bezeichnenden Aspekte finden sich ebenfalls bei der Frischmilch- und Eierzeugung wieder. Frischmilch galt in Birma nicht immer als Nahrungsmittel, sondern vornehmlich als Ersatz für die Eiweißversorgung (Fleisch und Fisch). Eine Änderung der Verbrauchergewohnheiten in Anbetracht der auf nahezu 240 % angestiegenen Frischmilcherzeugung ist daher - zumindest in den Ballungsgebieten - wahrscheinlich.

Die Erzeugung von Seidenkokons ist in den letzten Jahren nach Zwischenerfolgen wieder zurückgegangen.

7.20 Sonstige tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Frischmilch	1 000 t	258,8	323,4	366,1	415,3	497,2	619,6
Hühnereier	Mill. St	492,2	673,2	817,6	868,9	964,5	1 067,1
Enteneier	Mill. St	81,7	117,0	137,0	157,2	177,0	184,0
Rinder- und Büffelhäute	1 000 t	315	360	362	374	381	388
Schaf- und Ziegenfelle	1 000 t	400	468	555	637	715	777
Seidenkokons	t	16,3	33,6	24,5	19,5	8,2	10,4

Die Forstwirtschaft spielt in Birma eine bedeutende Rolle. Der Kahlschlag der Waldgebiete des Landes hat keineswegs die katastrophalen Verhältnisse erreicht wie beispielsweise im Nachbarland Thailand. Im Gegenteil: es gab eine beachtliche Zunahme der Waldflächen, bei Teak um 73 %, bei den anderen Harthölzern annähernd das 12,6fache. Inwieweit illegaler Holzeinschlag und anderer Raubbau diese Zahlen beeinflussen, ist nicht bekannt. Nach offiziellen Angaben befinden sich in Birma bis 85 % der Weltreserve an Teakholz, ein Reichtum, der wegen der verschlechterten Devisenlage Birmas jetzt zunehmend dem Export erschlossen wird.

7.21 Bestand und Neuanpflanzungen von Teak- und anderen Hartholzbäumen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975/76	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
----------------------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

Teakholz

Bestand						
Bäume	1 000 St	6 673	8 236	9 187	10 356	11 527
Fläche	ha	60 008	74 065	82 622	93 129	103 662
Neuanpflanzung						
Bäume	1 000 St	99	951	1 169	1 171	1 348
Fläche	ha	888	8 557	10 508	10 532	12 120
Pflegehieb	ha	1 731	1 643	1 546	1 983	1 916

andere Harthölzer

Bestand						
Bäume	1 000 St	2 524	4 931	6 102	7 608	9 639
Fläche	ha	22 698	44 348	54 878	68 426	86 687
Neuanpflanzung						
Bäume	1 000 St	250	1 171	1 506	2 031	2 334
Fläche	ha	2 248	10 630	13 548	18 261	20 991
Pflegehieb	ha	2 116	2 008	1 889	2 423	2 342

Bei einer Umtriebszeit von etwa 30 Jahren (so lange braucht ein Teakbaum etwa um schlagreif zu werden) ist ein geordneter forstwirtschaftlicher Betrieb erforderlich. Im Vergleich zu den Neuanpflanzungen darf eine Steigerung der eingeschlagenen Holzmengen um 69 % wohl noch als normal gelten. Zahlen über den Einschlag anderer Nutzhölzer gab es nur für Hartholz. Bei den Waldarbeiten wurden neben 235 Traktoren noch 4 834 Elefanten und 4 615 Büffel eingesetzt.

7.22 Holzeinschlag*)
1 000 m³

Holzart/Besitzstand	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Teakholz 1)	335	569	617	599	566	566
Anderes Hartholz						
staatlich	541	966	821	806	892	1 104
privat 2)	569	651	706	776	756	793
Zusammen ...	1 110	1 617	1 527	1 582	1 648	1 897
Insgesamt ...	1 445	2 186	2 144	2 181	2 214	2 463

*) Nur Harthölzer; umgerechnet von cubic ton (= 1,416 m³).

1) Nur staatlicher Sektor. - 2) Einschl. genossenschaftlicher Sektor und Eigenverbrauch.

Auch die Fischerei ist volkswirtschaftlich von beachtlicher Bedeutung. Der Fischfang hat in Birma noch überwiegend kleingewerblichen Charakter. Die Fischereifahrzeuge sind überwiegend in genossenschaftlichem oder privatem Besitz.

7.23 Bestand an kleineren Fischereifahrzeugen*)

Fahrzeugart	1972/73	1975/76	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82
Fahrzeuge mit Motor	3 790	3 993	4 361	4 574	4 803	5 049
ohne Motor	70 313	75 795	84 852	88 989	93 435	98 217
Insgesamt ...	74 103	79 788	89 213	93 563	98 238	103 266

*) Vorwiegend zur Binnen- und Küstenfischerei.

7.24 Bestand an Trawlern und größeren Fischereifahrzeugen*)

Schiffsart	Einheit	1980	1982	1983	1984	1985
Trawler und Fischerei- fahrzeuge	Anzahl	20	24	25	27	27
	BRT	4 069	4 529	4 916	5 578	5 578

*) Stand: 1. Juli; Schiffe mit 100 bis 499 BRT; Küsten- und Hochseefischerei.

Mit ausländischen Krediten (Asiatische Entwicklungsbank, Großbritannien, Australien, Norwegen, Dänemark) sind in jüngster Vergangenheit staatliche Fischfangbetriebe unterstützt worden, so daß besonders bei den Seefischen der Anteil der Anlandungen dieser Betriebe im Steigen begriffen ist. Große Hoffnungen setzt man auch in die Entwicklung der Hummer-/Krabben- und Perlenfischerei, wovon erstere noch kaum entwickelt ist. Ober die Perlenfischerei gibt es vorerst nur Planzahlen.

7.25 Fisanlandungen
1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Süßwasserfische	134,1	147,7	132,0	141,6	142,7	149,1
dar.: in staatlichen Fischereibetrieben	4,2	3,9	4,1	4,1	4,5	5,8
Meeresfische	363,9	441,4	447,0	440,7	464,6	493,4
dar.: in staatlichen Fischereibetrieben	7,0	18,0	24,0	26,7	24,3	29,3
Insgesamt	498,0	589,1	579,0	582,3	607,3	642,5
dar.: in staatlichen Fischereibetrieben	11,2	21,9	28,1	30,8	28,8	35,1

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Das Produzierende Gewerbe (Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe) trug im Fiskaljahr 1984/85 zum Bruttoinlandsprodukt insgesamt 16,3 % bei (in konstanten Preisen von 1969/70), wohingegen die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 37,5 %, Dienstleistungen mit 25,7 % und der Handel mit 20,5 % beteiligt waren. Der Bereich der Güterproduktion hat demnach in Birma den geringsten Anteil am Bruttoinlandsprodukt. Die Untergliederung der (realen) Beiträge des Produzierenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt für das Fiskaljahr 1984/85 ergibt in Prozent (Zahlen in Klammern sind prozentuale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr): Energiewirtschaft 1,5 (+ 1,6), Bergbau 1,5 (+ 1,5), Verarbeitendes Gewerbe 10,4 (+ 10,4) und Baugewerbe 2,8 (+ 2,8). Auch diese Wachstumsraten bestätigen die noch geringe Bedeutung des Produzierenden Gewerbes im volkswirtschaftlichen Leistungsprozeß. Zur Beurteilung der künftigen Entwicklung ist ein Hinweis auf die birmanische Investitionslenkung angebracht. Die Investitionssumme für alle Bereiche der birmanischen Volkswirtschaft teilte sich im Fiskaljahr 1984/85 in der Weise auf, daß etwa 80 bis 85 % vom öffentlichen Sektor beigesteuert wurden, und zwar 8,058 Mrd. K (der Gesamtbetrag, d. h. einschließlich Investitionen des genossenschaftlichen und privaten Sektors, ist nicht bekannt).

Die Investitionen im öffentlichen Sektor des Produzierenden Gewerbes sollten sich 1984/85 wie folgt aufteilen:

Wirtschaftsbereich	Mill. K	%
Bergbau	432,1	9,7
Verarbeitendes Gewerbe ..	2 565,3	57,8
Energiewirtschaft	1 081,5	24,4
Baugewerbe	357,9	8,1
Insgesamt ...	4 436,8	100

Die Energiewirtschaft basiert hauptsächlich auf der Elektrizitätserzeugung durch Wasserkraft und Erdgas. Die staatliche Electric Power Corporation (EPC) verfügt über rd. 76 %, die Gruppe der anderen Erzeuger (ebenfalls in öffentlichem Eigentum) über 24 % der installierten Leistung. Die Aufteilung nach Energieträgern zeigt die zunehmende Bedeutung des Erdgases recht eindrücklich. Die Planungen für den künftigen Ausbau stellen vornehmlich auf diesen Energieträger ab, wenngleich der Ausbau auch der Wasser- und Diesellochwerke keineswegs vernachlässigt wird.

8.1 Installierte Leistung der Kraftwerke

1 000 kW

Erzeuger/Energieträger	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Electric Power Corporation						
Wasser	168	169	169	169	169	171
Kohle	53	74	74	74	74	74
Erdgas	104	177	214	229	282	300
Diesellochstoff	55	81	69	70	73	91
Zusammen ...	380	501	526	542	598	636
Andere Erzeuger	57	149	166	180	187	197
Insgesamt ...	437	650	692	722	785	833

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

Die folgende Tabelle stellt die Elektrizitätserzeugung der ECP und den Verbrauch nach Verbrauchergruppen dar. Trotz im Verhältnis niedriger installierter Leistung hat der Energieträger Wasser den höchsten Anteil bei der Erzeugung (55 %), erst an zweiter Stelle steht das Erdgas (38 %). Beim Verbrauch ist die Industrie der weit-aus größte Abnehmer (56 %), es folgen die privaten Haushalte (29 %).

8.2 Elektrizitätserzeugung und -verbrauch der EPC*)

Mill. kWh

Gegenstand der Nachweisung	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Erzeugung nach Energieträgern						
Wasser	532	720	916	964	993	1 000
Kohle	36	79	76	76	72	56
Erdgas	126	376	350	454	549	684
Dieselmotorkraftstoff	66	52	53	58	60	64
Insgesamt ...	760	1 228	1 395	1 552	1 674	1 804
Übertragungsverluste und Verbrauch der Erzeuger	204	374	445	502	554	469
Verbrauch	556	854	950	1 050	1 120	1 335
davon:						
Industrie	293	457	499	552	584	744
Privathaushalte	158	243	281	316	341	382
Anstalten 1)	79	122	133	145	157	169
Sonstiger Verbrauch	26	32	37	37	38	40

*) Electric Power Corporation.

1) Schulen, Krankenhäuser, Büros.

Zum Verständnis der Probleme der Elektrizitätswirtschaft im Rahmen der allgemeinen Primärenergieverknappung ist anzumerken: die EPC besitzt drei im wesentlichen un-abhängig voneinander betriebene Systeme,

1. das Hydro-Netz, das die Lawpita-Wasserkraftstation (168 MW) umfaßt (gelegen am Baluchaung, einem Nebenfluß des Saluen), ferner drei Wärmekraftwerke in der Nähe von Rangun (60 MW Öl-/Dampf-Kraftwerk, 36 MW-Gasturbinenkraftwerk und 5 MW Dieselmotorkraftwerk), das Gasturbinenkraftwerk bei Kyunchaung (54 MW) sowie eine 402 km lange 230 kV-Fernleitung, eine 506 km lange 132 kV-Fernleitung und eine 39 km Freileitung für 66 kV als Verbindung zwischen den Kraftwerken Lawpita und Kyunchaung mit zwei 230 kV und drei 132 kV Verteilerstationen; die Ranguner Kraftwerke sind mit 33 kV Leitungen untereinander verbunden
2. das Prome-Myanaung-Myangmya-Netz mit dem Myanaung-Gasturbinenkraftwerk (49 MW), das mit zehn Verteilerstationen (66 kV) vermittelt 537 km Freileitungen bedient wird, und
3. das Mann-System mit dem Gasturbinenkraftwerk Mann (36 MW), welches den dortigen Distrikt mit 33 kV- und 11-kV-Verteilern versorgt.

Zusätzlich gibt es isolierte örtliche Kraftwerke mit insgesamt 93 MW installierter Leistung. Im Bau befinden sich noch zwei Gasturbinenkraftwerke, ein Öl-/Dampf-Kraftwerk und zwei größere sowie fünf kleinere Wasserkraftwerke. Auf längere Sicht sollen Staudämme die reichlich vorhandenen wasserführenden Gefällstrecken aufnehmen und die, mehr als kurz- und mittelfristiger Entsatz gedachten, Wärmekraftwerke ablösen. Ein großer Teil der Grundlast wird wegen der fehlenden Harmonisierung der Netze immer noch mit den veralteten Wärmekraftwerken (schlechter Wirkungsgrad) ge-

fahren und die Kapazität an billiger Hydroelektrizität nicht entsprechend ausgenutzt. So wird derzeit vom Industrieministerium II (dem die EPC untersteht) eine Umstrukturierung (vor allem auch Tarifumgestaltung) durchgeführt.

Die zunehmende Erzeugung von Erdgas wird für die Elektrizitätsversorgung noch an Bedeutung gewinnen; dies hängt auch mit der vorgesehenen Ablösung der kleineren mit Dieselaggregaten ausgestatteten (und daher teuren) Kraftzentralen zusammen.

8.3 Elektrizitätserzeugung nach Energieträgern *)

Prozent						
Energieträger	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Wasser	70	59	66	62	59	55
Kohle	5	6	5	5	4	3
Erdgas	16	31	25	29	33	38
Dieselskraftstoff	9	4	4	4	4	4
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

*) Nur Electric Power Corporation.

Mit dem Übergang von der dezentralen zur zentralen Versorgung wird das Netz der Fernleitungen weiter ausgebaut. Bei den Freileitungen werden die alten Mittelspannungen 3,3 und 6,6 kV zugunsten von 11 und 33 kV-Netzen aufgegeben; die 66 und 132 kV-Netze dienen mehr der Fernverteilung. Das noch fehlende Nord-Süd-Verbindungsstück zwischen Thazi und Toungoo wird z. Zt. mit Unterstützung der Kreditanstalt für Wiederaufbau errichtet (230 kV), gleiches gilt von der 230/132 kV-Chauk-Rangun-Verbindung, bei der ebenfalls noch einige Teilstücke fehlen; hierfür stehen Mittel der IDA zur Verfügung. Die Verluste beim Energietransport hielten sich 1984/85 bei rd. 26 % (gegenüber 33 % im Vorjahr), was teils auf illegalen Verbrauch, teils auf die Modernisierungsbedürftigkeit der Verteilungsnetze zurückzuführen war.

8.4 Hochspannungsfernleitungen

km						
Stromspannung	1978/79	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Freileitungen						
0,4 kV	6 458	6 516	6 668	6 614	6 663	6 907
3,3 kV	23	23	23	23	23	23
6,6 kV	311	332	314	338	346	389
11 kV	3 650	3 779	3 959	3 969	4 091	4 310
33 kV	1 563	1 561	1 627	1 812	1 894	2 118
66 kV	410	689	705	705	705	732
132 kV	505	505	505	698	756	756
230 kV	402	402	402	402	402	589
Erdkabel						
0,4 kV	167	177	177	185	185	193
6,6 kV	401	412	412	417	422	430
11 kV	6	6	6	11	11	16
33 kV	95	151	151	142	142	161

Der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden sind von den Vorkommen der reichlich vorhandenen Bodenschätze abhängig, die aber vom "Directorate of Geological Survey and Mineral Exploration" bis heute nur ansatzweise erfaßt worden sind. Für die Förderung und Vermarktung der Rohstoffe sind vier dem Bergbauministerium unterstehende Staatsbetriebe verantwortlich. Prospektierung und Förderung

von Erdöl und Erdgas liegt in den Händen der Myanma Oil Company. Weitergehende Informationen über Förderung und Zahl der bergbaulichen Betriebe sind nur sporadisch erhältlich.

Der bedeutendste Bergbauzweig - abgesehen von Erdöl/Erdgas - ist der Blei-, Zink-(Silber)-Bergbau; über die Mächtigkeit der Lagerstätten ist kaum etwas bekannt. Die typischen Erzgehalte der größten Lagerstätten Bawdin im Schanstaat liegen bei 21 % Blei, 15 % Zink und 0,05 % Silber. Andere Blei-Zink-Lagerstätten sind Yadantheingi (ca. 50 km südlich von Bawdin) und Bawsaing (ca. 500 km südlich von Bawdin). Zinn kommt vor allem in Verbindung mit Wolfram (Scheelit) vor, aber auch in Form von Seifen. Erhebliche Teile der Zinn-Wolframproduktion dürften illegal nach Thailand ausgeführt werden. Bei der Untersuchung des einzigen Kupfervorkommens (bei Monywa) wurden folgende Mengen festgestellt: 55 Mill. t mit 0,5 bis unter 1 % Cu-Gehalt, 26 Mill. t mit mehr als 1 % Cu, darunter 15 Mill. t mit 1,3 bis 1,5 % Cu. Die geplanten Jahreskapazitäten der Förderung, Konzentratherstellung und Verhüttung liegen bei 2,4 Mill. t, 60 000 t und 20 000 t.

Eisenerz wird aus kleineren Vorkommen bei Maymyo gewonnen, etwa 4,5 Mill. t zu 35 % Fe-Gehalt pro Jahr. In Mandalay ist seit 1982 eine Direktreduktionsanlage mit einer Jahreskapazität von 20 000 t Eisenschwamm in Betrieb. Die Stahlerzeugung erfolgt in 15 bis 17 großen Lichtbogenöfen.

Antimonerze werden in Thabyu (Mongebiet), Kadaik (Thaton Distrikt) und Lebyin (südlicher Schanstaat) abgebaut, im einzelnen sind über 30 kleinere Vorkommen im Eastern Highland Belt bekannt. Erwähnenswert sind die Manganvorkommen wegen ihrer Bedeutung für die Stahlherstellung.

Bei der Gewinnung der nichtmetallischen Bodenschätze überwiegen die Steine (z. B. Dolomit, Baryt, Feldspat, Quarz) und Erden (z. B. Ton, Kaolin). Die Barytvorkommen bei Maymyo werden von der staatlichen Burma Mineral Corporation abgebaut. Die Zementproduktion betrug 1984/85 328 000 t. Die Zementfabriken Thayet und Kayangin werden von der staatlichen Ceramic Industries Corporation betrieben.

Bei der Steinkohle (qualitativ minderwertig wegen hohen Schwefelgehaltes) wurde das Planziel von 32 000 t erstmals im Wirtschaftsjahr 1983/84 überschritten. Hauptlagerstätten sind bei Thitchauk (Nähe Kalewa) im Tschin-Hügelgebiet zu finden mit etwa 123 Mill. t Reserven.

Die Erdölförderung hat stete Steigerungsraten vorzuweisen: 1980/81 kamen rd. 74 % der geförderten Mengen aus dem Ölfeld Mann Chaung, aus dem Feld Yenanyaung 12 %, aus Myanaung 4 %, aus Htankschabin 38 %, aus Prome 3,4 % und die restlichen 2,8 % aus einigen kleineren Feldern (d. h. mit Abhängigkeit von einem größeren Feld). Die Erdölvorräte werden mit 16 Mill. t angegeben (März 1981), weitere Erdölfunde haben sich als wenig ergiebig erwiesen, so daß beim derzeitigen Stand der Förderung nur mit einer Reichweite von ca. zehn Jahren zu rechnen ist.

Die Erdgasförderung ist bisher stetig ansteigend, wobei allerdings ein großer Teil zur Druckerhaltung der Erdöllagerstätte Mann Chaung benötigt wird. Erdgas wird ferner in der Düngemittelherstellung (in Sale und Kyunchaung) benötigt sowie zum Betrieb der Gasturbine in Kyunchaung. Offshore-Testbohrungen nach Erdgas im Golf von

Martaban sind fündig geworden (1,11 Mill. m² je Tag), eine endgültige Entscheidung über den Abbau und über ein angeschlossenes Methanol- und Ammoniakprojekt steht aber wegen nicht geklärter Finanzierung noch aus.

Birma ist berühmt für die Funde von Edelsteinen, insbesondere von Rubinen in den Tälern des Distrikts Mogok; außerdem wird Saphir, Topas, Spinell und Chrysoberyll gefunden, ferner Jade und Bernstein.

8.5 Produktion ausgewählter Bergbauerzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Steinkohle	1 000 t ₃	11,0	18,0	28,7	35,4	42,5
Erdgas	Mill. m ³	420	421	493	515	702
Erdöl	1 000 t	1 430	1 478	1 385	1 439	1 664
Zinnkonzentrat (65 % Sn) ...	t	1 000	1 259	1 354	1 349	1 644
Wolframkonzentrat (65 % WO ₃)	t	888	761	855	906	856
Zinn-Wolframkonzentrat 1) ..	t	1 790	1 650	1 897	2 264	2 000
Zinkkonzentrat	t	6 992	9 015	7 650	7 775	9 000
Antimonerz	t	147	25	.	.	.
Nickelerz (Speiss)	t	128	205	79	79	79
Kupfererz (Matte)	t	236	306	177	252	170
Bleisulfiterz	1 000 t	189	279	263	304	318
Mangandioxid	t	16,0	.	.	2,0	.
Kalkstein	1 000 t	1 108	1 104	1 119	1 177	1 190
Calciumcarbonat	t	805	1 313	1 765	2 426	800
Gips	1 000 t	16,7	13,6	17,8	21,2	38,6
Baryt	1 000 t	4,7	6,8	15,8	9,8	11,0
Feldspat	t	1 994	2 531	6 606	6 010	6 120
Saponit (Speckstein)	t	216	144	162	126	126
Bentonit	t	2 148	2 064	969	799	700
Dolomit	t	5 166	1 746	2 610	4 787	.
Graphit	t	43	114	240	268	230
Kaolin	t	400	850	1 200	800	800
Gewöhnlicher Ton	t	2 710	435	1 002	619	108
Feuerfester Ton	t	75	217	1 543	1 115	1 000
Quarz	t	.	37	.	.	.
Salz 2)	1 000 t	245	246	.	.	.
Jade	kg	46 366	56 670	130 695	45 700	20 694

1) Vorwiegend Scheelitkonzentrat. - 2) Einschl. Meersalzgewinnung.

Das Verarbeitende Gewerbe ist volkswirtschaftlich noch von nachgeordneter Bedeutung. Daten über diesen Wirtschaftsbereich, insbesondere Strukturdaten, sind nur spärlich zu erhalten. Dies hängt vor allem mit den Eigentumsverhältnissen zusammen, aber wohl auch mit der enttäuschenden Entwicklung, die die Warenproduktion bisher genommen hat. Folgende Fabrik- und Betriebsstättenneubauten wurden fertiggestellt: die Instant Noodle Fabrik in Hmawbi (1983/84), die Natrium Glutamat Fabrik in Daik-U (1983/84), die Konservenfabrik in Daik-U (1984/85), die Ausbaustufe der Billin Zuckermühle (1984/85), die Bekleidungsfabrik No. 3 (1984/85), eine Natrium Silikat Anlage (1984/85), die Kunstdüngerfabrik No. 3 in Kyawswa (1984/85) sowie die Thaton Reifen- und Gummifabrik (1984/85). Weitere 54 Fabriken sind im Bau.

Größere Privatbetriebe (mit über 50 Beschäftigten) waren 1984/85 nur selten anzutreffen (45). In der Betriebsgrößenklasse mit 101 und mehr Beschäftigten gab es nur sechs Betriebe in Privateigentum, hingegen 438 Staatsbetriebe. Über die in diesen Betrieben Beschäftigten (insgesamt 1 234 000 Arbeitnehmer, davon 178 000 in den staatlichen Betrieben) stehen keine weiteren Strukturdaten zur Verfügung. Über die

Eigentumsverhältnisse ist bekannt, daß die staatlichen Betriebe mit insgesamt 3 829 Mill. K, die genossenschaftlichen mit 379 Mill. K und die privaten mit 5 088 Mill. K bewertet sind (Stand 1984/85).

8.6 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes 1984/85

Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten	Insgesamt	Staatlich	Genossen- schaftlich	Privat
unter 10	38 363	926	412	37 025
10 - 50	2 334	225	269	1 840
51 - 100	216	145	32	39
101 und mehr	444	438	-	6
Insgesamt ...	41 357	1 734	713	38 910

Schwerpunktmäßig waren die staatlichen Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes 1984/85 in der Herstellung von industriellen Rohmaterialien (908 Betriebe), in Werkstätten und Schiffswerften (305 Betriebe) sowie im Nahrungsmittelgewerbe anzutreffen. Bei den genossenschaftlichen und privaten Betriebedominierte das Nahrungsmittelgewerbe (13 094 Betriebe), gefolgt vom Textil- und Bekleidungsgewerbe (9 560 Betriebe), der Herstellung von Gebrauchsgütern (4 831 Betriebe) und der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (3 089 Betriebe).

8.7 Staatliche Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Industriezweig (H.v. = Herstellung von)	1981/82			1984/85		
	ins- gesamt	in Betrieb	im Bau	ins- gesamt	in Betrieb	im Bau
Nahrungsmittelgewerbe	239	211	28	255	219	36
Textil- und Bekleidungs- gewerbe	64	63	1	65	64	1
H.v. Baumaterialien	129	124	5	140	132	8
H.v. Gebrauchsgütern	17	17	-	18	18	-
H.v. Haushaltswaren	12	11	1	15	13	2
Druckerei- und Verlagswesen	28	28	-	28	28	-
H.v. industriellen Rohma- terialien	964	938	26	912	908	4
Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden	25	24	1	26	24	2
H.v. landwirtschaftlichen Maschinen und Ausrüstungen	7	4	3	3	2	1
H.v. Maschinen und Ausrü- stungen für die Industrie	7	7	-	7	7	-
H.v. Fahrzeugen	5	4	1	5	4	1
Werkstätten und Schiffswerf- ten	307	305	2	307	305	2
Obrige	6	6	-	13	10	3
Insgesamt ...	1 810	1 742	68	1 794	1 734	60

8.8 Genossenschaftliche und private Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Industriezweig (H.v. = Herstellung von)	1981/82			1984/85		
	Betriebe insgesamt	genossen- schaftliche	private ¹⁾	Betriebe insgesamt	genossen- schaftliche	private ¹⁾
	Betriebe			Betriebe		
Nahrungsmittelgewerbe	12 008	310	11 698	13 094	341	12 753
Textil- und Bekleidungsgewerbe	10 954	151	10 803	9 560	150	9 410
H.v. Baumaterialien	1 959	121	1 838	1 658	115	1 543
H.v. Gebrauchsgütern	3 354	38	3 316	4 831	23	4 808
H.v. Haushaltswaren	818	18	800	1 038	18	1 020

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

8.8 Genossenschaftliche und private Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Industriezweig (H.v. = Herstellung von)	1981/82			1984/85		
	Betriebe insgesamt	genossen- schaftliche	private ¹⁾	Betriebe insgesamt	genossen- schaftliche	private ¹⁾
			Betriebe			Betriebe
Druckerei- und Verlagswesen	112	7	105	90	7	83
H.v. industriellen Roh- materialien	1 192	7	1 185	1 318	7	1 311
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	2 778	14	2 764	3 089	11	3 078
H.v. landwirtschaftlichen Maschinen und Ausrüstungen	24	-	24	7	-	7
H.v. Maschinen und Ausrü- stungen für die Industrie .	75	-	75	5	-	5
H.v. Fahrzeugen	396	9	387	331	7	324
Übrige	3 345	39	3 306	4 602	34	4 568
Insgesamt ...	37 015	714	36 301	39 623	713	38 910

1) Einschl. Betriebe mit privater Verwaltung.

Bei der im Zwanzigjahrplan (1972 - 1992) vorgesehenen Umformung der Produktivkräfte der Wirtschaft ist den Genossenschaften eine tragende Rolle neben den staatlichen und den privaten Betrieben zudedacht. Bisher gibt es in allen Bereichen der Wirtschaft 21 250 Kooperativen mit 7,24 Mill. Mitgliedern und einem Umsatz von 10,2 Mrd. K. Darunter waren aber nur 715 Kooperativen des Warenproduzierenden Gewerbes (einschließlich Bergbau) und 811 der landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und Fischereierzeugung (d. h. 1 526 Produktionsgenossenschaften im eigentlichen Sinn). Die 12 476 village tract cooperatives (etwa: "Genossenschaften auf Gemeindeland" oder auch "dörfliche Gebietsgenossenschaft") dienen mehr der Güterverteilung und sonstigen administrativen Zwecken auf dem Lande.

8.9 Genossenschaften nach Arten

Genossenschaftsart	Genossenschaften		Mitglieder		Umsatz	
	1981/82	1984/85	1981/82	1984/85	1981/82	1984/85
	Anzahl		1 000		Mill. K	
Zentralgenossenschaft .	1	1	0,3	0,3	-	-
Zentralorganisation der Gemeindegenossenschaf- ten (Township Co-ope- rative Syndicate)	16	15	0,3	0,3	406,5	566,7
Gemeindegenossenschaf- ten	298	298	18,4	18,5	3 201,6	4 559,9
Zentralorganisation der Warengenossenschaften (Primary Co-operative Syndicate)	153	148	1,2	1,0	55,8	81,3
Genossenschaften des Produzierenden						
Gewerbes	671	679	105,1	106,9	148,7	190,4
des Bergbaus	36	36	4,0	4,3	12,8	16,2
der Landwirtschaft ..	98	96	22,1	21,2	5,1	9,6
für landwirtschaft- liche Pilotprojekte	925	942	94,1	96,0	86,8	38,6
der Forstwirtschaft .	67	66	7,0	7,1	8,0	12,7
der Fischereiwirt- schaft	647	649	56,3	57,8	50,3	53,4
für den Gemüsehandel	10	.	2,1	.	.	.
für das Transport- wesen	20	23	0,7	0,7	6,8	5,9

8.9 Genossenschaften nach Arten

Genossenschaftsart	Genossenschaften		Mitglieder		Umsatz	
	1981/82	1984/85	1981/82	1984/85	1981/82	1984/85
	Anzahl		1 000		Mill. K	
Verbrauchergenossenschaften:						
für Angehörige der Streitkräfte	370	372	185,9	198,9	216,8	234,2
für Angehörige der Volkspolizei	300	303	40,3	40,6	35,6	43,8
sonstige Verbrauchergenossenschaften ...	2 436	2 441	1 509,7	1 521,3	1 469,2	1 669,5
Kreditgenossenschaften	2 667	2 705	737,6	790,5	519,8	594,0
Genossenschaften auf Gemeindeland (Village Tract Co-operatives)	12 489	12 476	4 342,1	4 370,4	1 754,2	2 137,3
Insgesamt ...	21 194	21 250	7 125,3	7 235,8	7 978,0	10 213,5

An der Bedeutung der Gewerbebezüge hat sich von 1975/76 bis 1984/85 kaum etwas geändert: an erster Stelle stehen die Produktionswerte der Warengruppen "Nahrungsmittel, Getränke, Tabak", dann folgen "Textilien, Bekleidung, Schuhe". Bei den industriellen Rohmaterialien ist zwischen 1975 und 1980 eine nennenswerte Steigerung der Produktionswerte eingetreten; die weitere Verarbeitung hat jedoch noch keine bemerkenswerten Anteile beitragen können, wie die Prozentanteile ausweisen.

8.10 Produktionswerte im Verarbeitenden Gewerbe nach Warengruppen *)

Warengruppe	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85	
	Mill. K					%	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabak	8 271,8	13 513,0	14 567,7	15 592,0	17 074,3	19 341,0	68,2
Textilien, Bekleidung, Schuhe	923,4	1 783,1	1 830,4	2 159,3	2 101,7	2 081,9	7,3
Baumaterialien	382,9	929,7	923,8	976,6	995,0	1 054,4	3,7
Güter des persönlichen Bedarfs	378,6	563,4	674,1	669,7	519,0	597,2	2,1
Haushaltswaren	40,8	116,7	135,2	177,0	146,6	167,5	0,6
Papier und Pappe, Druckereierzeugnisse	124,5	183,9	197,1	231,2	240,5	289,7	1,0
Industrielle Rohmaterialien ...	450,4	1 249,6	1 405,5	1 508,5	1 645,4	1 847,2	6,5
Waren aus nichtmetallischen Mineralien	765,1	1 065,7	1 113,7	1 346,0	1 191,0	1 447,7	5,1
Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte	39,5	121,7	137,0	108,0	102,8	101,6	0,4
Industrielausrüstungen	2,3	17,0	7,4	16,8	18,2	20,1	0,1
Fahrzeuge	128,5	360,2	449,0	502,4	553,2	557,9	2,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	66,4	134,4	198,9	171,5	207,0	250,2	0,9
Sonstige Waren	271,0	495,1	635,4	602,3	596,1	590,3	2,1
Insgesamt ...	11 845,2	20 533,5	22 275,2	24 061,3	25 390,8	28 346,7	100

*) In jeweiligen Preisen.

Die Produktion ausgewählter Erzeugnisse liegt nicht nach Werten, sondern lediglich nach dem Volumen vor.

8.11 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Blei, raffiniert	1 000 t	6,5	8,2	8,0	7,5	7,5
Silber, raffiniert	t	13,3	17,9	17,9	17,9	17,9
Zement	1 000 t	377	307	335	324	328
Ziegelsteine und Dachziegel	Mill. St	123,1	129,5	121,7	124,8	115,5

8.11 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Leuchtlöl	Mill. l	66,6	17,0	22,7	19,7	37,9
Diesellöl	Mill. l	329,3	352,4	375,5	355,4	445,9
Heizöl	Mill. l	224,5	211,2	196,1	184,7	222,6
Motorbenzin	Mill. l	275,2	269,9	272,5	266,5	343,3
Drahtstifte	1 000 t	6,6	6,8	6,3	4,3	4,2
Aluminiumwaren	t	680	1 179	1 361	1 043	907
Schlepper	St	1 073	620	784	637	500
Personenkraftwagen	St	1 505	1 802	1 848	1 907	2 250
Fahrräder	1 000 St	9,6	13,1	11,0	11,2	11,0
Wasserpumpen	St	5 355	4 752	2 788	4 928	4 500
Düngemittel	1 000 t	132,6	124,9	101,6	122,9	216,8
Trockenzellbatterien	1 000 St	17,0	18,7	21,6	21,2	20,7
Glühlampen	1 000 St	2 322	2 999	3 517	3 619	3 000
Leuchtstofflampen	1 000 St	150	341	307	498	400
Rundfunkempfangsgeräte ..	1 000 St	2	2	.	.	.
Regenschirme	1 000 St	192	360	504	396	228
Zündhölzer	Mill. Schachteln	1 596	1 176	1 740	1 632	1 920
Seife	1 000 t	45,0	49,0	49,9	34,6	48,2
Kerzen	1 000 t	13,3	13,5	9,4	2,1	8,6
Papier	1 000 t	13,6	18,4	17,6	18,3	23,1
Holzschliff	1 000 t	4,7	4,1	4,5	7,5	7,6
Gummi, industriell verar- beitet	1 000 t	15,6	15,7	16,8	15,5	15,3
Baumwollgarn	1 000 t	16,3	16,0	18,0	15,1	14,1
Baumwollgewebe	Mill. m	28,8 ^{a)}	30,2 ^{a)}	31,8 ^{a)}	33,9 ^{a)}	40,8 ^{a)}
Hemdenstoff	Mill. m	24,2	24,4	23,5	21,3	19,9
Popelinstoff	Mill. m	4,6	4,9	7,9	6,8	6,1
Moskitonetze	Mill. m	3,6	2,7	4,2	2,8	3,7
Herrenlongyi 1)	1 000 St	11 170	10 780	13 500	11 430	13 660
Damenlongyi 1)	1 000 St	180	150	360	350	540
Kinderlongyi 1)	1 000 St	360	330	310	330	530
Jacken	1 000 St	2 500	3 900	4 600	3 900	4 200
Jutesäcke	Mill. St	28,8	26,2	26,6	32,6	37,6
Wolldecken	Mill. St	1,5	1,7	1,9	1,8	1,6
Handtücher	Mill. St	1,8	2,0	2,1	1,8	1,9
Zucker	1 000 t	46,0	43,0	39,0	56,0	62,0
Bier	1 000 hl	34,0	33,6	33,4	34,0	40,4
Alkohol	1 000 hl	187,3	201,8	176,5	144,7	165,8
Zigaretten	Mill. St	2 737	2 967	3 189	2 881	2 764

1) Knöchellanger Wickelrock (landesübliches Bekleidungsstück).

a) Einschl. Mischgewebe.

Wie der Volumenindex der industriellen Erzeugung im Verarbeitenden Gewerbe zeigt, sind bedeutende Steigerungen der Fertigungsvolumen vor allem bei elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltswaren, industriellen Rohmaterialien, Papier und Pappe, Druckereierzeugnissen, Nahrungsmitteln und Getränken sowie Fahrzeugen zu beobachten.

8.12 Volumenindex der industriellen Erzeugung im Verarbeitenden Gewerbe nach Warengruppen*) 1979/80 = 100

Warengruppe	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Nahrungsmittel, Getränke	106,4	114,1	120,5	130,6	141,9
Bekleidung, Schuhe	100,9	103,4	109,1	101,9	100,7
Baumaterialien	103,5	100,7	103,1	104,8	112,2
Güter des persönlichen Bedarfs ..	119,1	138,6	134,7	103,8	119,1
Haushaltswaren	162,6	172,1	219,0	206,3	237,0

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

8.12 Volumenindex der industriellen Erzeugung im Verarbeitenden Gewerbe
nach Warengruppen^{*)}

1979/80 = 100

Warengruppe	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Papier und Pappe, Druckerei- erzeugnisse	101,3	108,5	126,5	131,5	158,0
Industrielle Rohmaterialien	120,6	131,6	135,1	150,1	168,6
Waren aus nichtmetallischen Mineralien	103,6	104,8	107,8	98,9	120,5
Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte	102,6	89,6	85,9	79,5	81,7
Industriearüstungen 1)	100	46,3	98,0	103,0	109,8
Fahrzeuge	98,1	119,9	133,7	127,4	140,0
Elektrotechnische Erzeugnisse ...	135,3	204,0	157,7	161,6	260,0
Sonstige Waren	91,2	122,8	113,9	112,9	112,2
Insgesamt ...	107,2	115,0	120,2	124,7	135,9

*) Ohne Hinweis auf eine Gewichtung.

1) 1980/81 = 100.

Die Bauwirtschaft Birmas weist erhebliche Zuwachsraten vor allem beim Neubau auf, im Zehnjahreszeitraum zwischen 1974/75 und 1984/85 um etwa das neunfache. Größter Bauunternehmer ist der Staat: War noch im Fiskaljahr 1974/75 der Staatsbau im Wertverhältnis zum Privatbau mit 55: 45 anzusetzen, so liegen die entsprechenden Zahlen im Fiskaljahr 1984/85 bei 89: 11. Die staatliche Bautätigkeit liegt im Verantwortungsbereich der Construction Corporation (etwa: Staatsbaugesellschaft), die den Bau von Straßen, Brücken, Häfen, Gebäuden und auch Bautätigkeiten für die anderen Wirtschaftssektoren betreibt, soweit dies ihre Kapazitäten und technischen Möglichkeiten zulassen. Sie genehmigt weitere Bautätigkeit im öffentlichen Bereich, wo sie kapazitätsmäßig überfordert ist; damit ist eine recht umfassende Überwachung gewährleistet. Erste Priorität hatten 1984/85 Wirtschaftsbauten, gefolgt von Bewässerungs- und Dammbauten sowie die Reparatur von Straßen und Brücken. An zweiter Stelle steht die Bautätigkeit mit sozialer Zielrichtung (Schulen, Krankenhäuser u. dgl.), gefolgt von Verwaltungsneubauten. Beim Wohnungsbau stehen Wohnungen für Fabrikarbeiter im Vordergrund. Baumaterialzuteilungen an den privaten Bausektor sind eingeplant; es gibt eine Art Bauvergabe (contractual basis), ohne daß erkennbar wäre, ob auch private Baufirmen daran beteiligt werden.

8.13 Bautätigkeit

Mill. K

Sektor Art der Bauten	1974/75	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Staatlicher Sektor						
Neubau	253,6	1 553,1	1 663,5	2 130,3	2 219,4	2 441,3
Straßen und Brücken	33,2	149,2	147,2	214,0	207,2	210,9
Industriebauten, Werkstätten, Schulen, Krankenhäuser, Büros, Wohnbauten	165,6	874,7	953,9	1 201,1	1 378,1	1 437,1
Bewässerungs- und Dammbauten	20,2	255,6	313,3	350,3	314,8	393,1
Staudämme, Übertragungsleitungen für Elektrizität	3,3	56,3	66,9	75,5	79,8	131,8
Eisenbahnstrecken, Landepisten, Hafenanlagen, Werften u.ä.	19,0	54,0	55,9	58,7	57,1	54,4
Anlagen für den Bergbau u.ä.	9,2	21,0	14,4	10,1	11,8	13,0
Sonstige Neubauten	3,1	142,3	111,9	220,6	170,6	201,0

8.13 Bautätigkeit

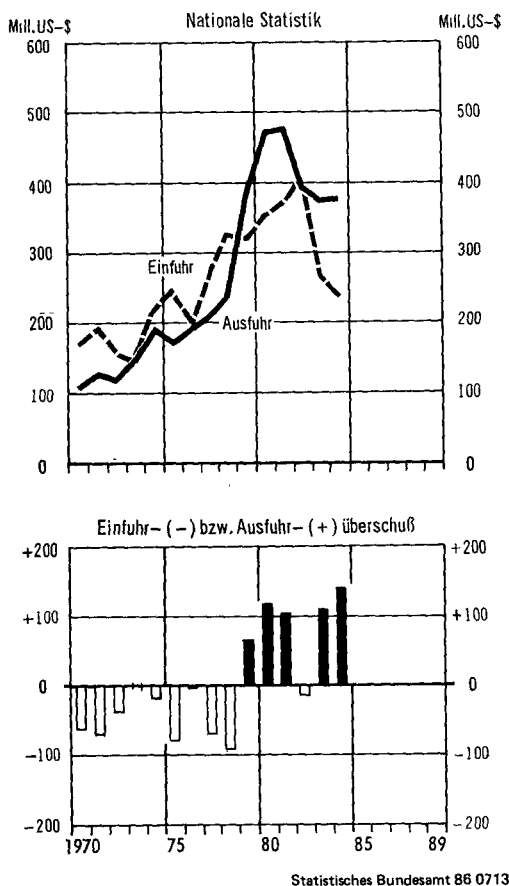
Mill. K

Sektor Art der Bauten	1974/75	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Um- und Ausbau, Reparatur	97,1	220,8	255,5	259,8	293,3	320,0
Straßen und Brücken	58,2	163,4	196,7	206,5	235,2	266,9
Gebäude u. ä.	39,0	57,4	58,8	53,3	58,1	53,1
Zusammen ...	350,7	1 773,9	1 919,0	2 390,1	2 512,7	2 761,3
Genossenschaftlicher Sektor	-	9,0	12,5	22,2	27,8	28,3
Privater Sektor	289,9	316,0	316,2	317,1	318,0	321,2
Insgesamt ...	640,6	2 098,9	2 247,7	2 729,4	2 858,5	3 110,8

Informationen über den Außenhandel Birmas liefern die birmanische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Birmas zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Birma. Die Daten der birmanischen und der deutschen Statistik für den deutsch-birmanischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der birmanischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschließlich aller Wiederausfuhren).

AUSSENHANDEL BIRMAS



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs(Ursprungs-)land und in der Ausfuhr auf das Land der letzten Bestimmung der Ware (das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht). Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Birma als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 wurden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Die von der UN angegebenen Gesamtzahlen (spez. Einfuhr) für das Kalenderjahr weisen erhebliche Abweichungen gegenüber den von Birma angegebenen Gesamtzahlen für das Wirtschaftsjahr (Quelle: Selected Monthly Economic Indicators) auf. Die in der gleichen Quelle angegebenen Monatszahlen stimmen in der Addition mit den UN-Jahreszahlen überein. Eine Erklärung hierfür liegt nicht vor.

Wie die Zahlen für die birmanische Außenhandelsstatistik zeigen, schließt die Außenhandelsbilanz Birmas 1977 und 1982 mit negativen Zahlen ab. Die restlichen Oberschußjahre weisen das erfolgreiche Bemühen der Regierung nach, Ausfuhrüberschüsse zu erwirtschaften, was 1983 und 1984 u.a. mit Hilfe der Drosselung von Importen erreicht wurde.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr	274	353	373	408	268	239
Ausfuhr	207	471	476	393	378	379
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- Überschuß (+)	- 67	+ 118	+ 103	- 15	+ 110	+ 140
Mill. Kyats						
Einfuhr	1 947	2 337	2 703	3 178	2 151	2 016
Ausfuhr	1 475	3 123	3 463	3 067	3 039	3 168
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- Überschuß (-)	+ 472	+ 786	+ 760	- 111	+ 888	+ 1 152

Die Terms of Trade des birmanischen Außenhandels haben sich im Vergleich zum Basisjahr (1974/75) bis 1984/85 verschlechtert. Die Terms of Trade sind definiert als die Relation der Veränderung der Ausfuhrpreise zur Veränderung der Einfuhrpreise und ergeben sich somit als Quotient des Ausfuhrpreisindex und des Einfuhrpreisindex. Je nachdem ob die Werte der Terms of Trade über oder unter 100 liegen, sind die Ausfuhrpreise gegenüber dem Basisjahr stärker oder schwächer als die Einfuhrpreise gestiegen. Güterwirtschaftlich gesehen bedeuten steigende Terms of Trade, daß für den Erlös mengenmäßig konstanter Exporte mehr Waren importiert und bezahlt werden können. Terms of Trade über 100 werden daher als günstig bezeichnet, da sie anzeigen, daß sich das Austauschverhältnis im Außenhandel gegenüber dem Basisjahr verbessert hat. Terms of Trade unter 100 besagen das Gegenteil.

9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade

1974/75 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade
	Volumen- index	Preis- 1)	Volumen- index	Preis- 1)	
1974/75	100	100	100	100	100
1975/76	112	118	105	97	82
1976/77	131	137	113	101	74
1977/78	204	141	123	109	77
1978/79	159	155	104	118	76
1979/80	198	157	158	127	81
1980/81	221	161	176	148	92
1981/82	237	170	169	160	94
1982/83	231	171	170	130	76
1983/84	202	172	202	131	76
1984/85 .....	.	173	216	123	71

1) Durchschnittswertindex.

Birma importierte 1984 Waren im Wert von 239 Mill. US-\$. Die wichtigsten Einfuhr-
güter waren nichtelektrische Maschinen, chemische Düngemittel, unedle Metalle und
Metallwaren, Fahrzeuge sowie elektrische Maschinen, Apparate, Geräte. Erdöldestil-
lationserzeugnisse wurden nur in geringem Umfang eingeführt.

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1980	1981	1982	1983	1984
Milch u. Rahm, evaporiert, u. dgl.	1,9	4,1	1,3	2,3	1,7	0,6
Mehl aus Weizen	1,0	3,2	2,2	1,3	.	1,0
Erdöldestillationserzeugnisse	1,5	1,3	1,8	1,7	0,7	1,8
Pflanzliche Öle	9,1	12,8	9,4	4,0	1,1	2,5
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	9,7	11,8	23,7	24,2	13,3	8,3
Farbstoffe und Gerbstoffe	3,0	2,6	2,8	1,6	1,1	1,5
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	6,2	4,3	7,9	9,1	6,1	6,8
Chemische Düngemittel	1,1	26,3	55,3	51,3	29,3	43,2
Kautschukwaren, a.n.g. 1)	6,0	6,9	6,2	4,9	7,8	5,5
Papier und Papierwaren	10,4	9,2	7,8	14,0	7,0	8,7
Baumwollgarne	16,2	7,7	10,4	10,2	5,2	6,3
Säcke, Beutel z. Verpackungs- zwecken	1,0	7,7	3,4	7,1	1,0	1,7
Unedle Metalle und Metallwaren ...	32,5	46,5	50,5	55,2	48,0	35,7
Nichtelektrische Maschinen .....	.	74,2	84,9	88,4	69,9	49,6
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	14,4	21,2	9,4	20,4	19,0	8,8
Fahrzeuge	45,3	68,3	39,0	52,7	27,0	20,1
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	2,6	5,3	3,6	5,2	2,9	2,3

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Exporte Birmas hielten sich 1984 etwa auf der gleichen Höhe wie 1983 (379 Mill.
US-\$). Größere Ausfuhrückgänge gab es bei Reis (- 11,4 Mill. US-\$), Hülsenfrüchten
(- 3,2 Mill. US-\$) sowie Zement (- 2,7 Mill. US-\$), sie waren z.T. auf Ernteaus-
fälle zurückzuführen. Hingegen gab es Exportsteigerungen bei Teakholz, unedlen
Metallen und Erzen sowie Fisch und Fischwaren. Reis ist absolut stets größter Devi-
senbringer, an zweiter Stelle steht Teakholz.

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen *) Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1980	1981	1982	1983	1984
Fisch und Fischwaren .....	.	10,9	12,4	16,1	10,9	13,6
Reis	116,4	182,2	226,1	156,4	149,5	138,1
Mais	1,0	2,4	2,7	2,1	3,6	3,5
Hülsenfrüchte	7,9	5,4	14,1	18,1	11,4	8,2
Ölkuchen	7,6	7,7	7,1	5,2	5,9	4,5
Rohkautschuk	4,6	13,7	9,9	8,8	8,6	6,9
Teakholz	53,5	99,3	96,8	94,3	89,6	116,8
Jute	0,1	9,8	8,9	0,7	.	0,3
Zement	1,4	4,3	4,5	4,0	4,0	1,3
Unedle Metalle und Erze	-	31,9	28,5	35,5	27,3	39,0
Silber, unbearb., Halbzeug .	-	9,7	5,1	4,9	6,3	4,6

*) Ausfuhr heimischer Waren.

Bei der Einfuhr steht in der Gliederung nach Bezugsländern im Berichtsjahr 1984
Japan an der ersten Stelle, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland, Singapur
und der Volksrepublik China.

9.5 Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern*)

Mill. US-\$

Bezugsland	1979	1980 ¹⁾	1981 ¹⁾	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾	1984 ¹⁾
EG-Länder	81,6	179,6	158,1	258,7	267,9	129,0
Bundesrepublik Deutschland	30,5	70,4	53,6	76,7	156,5	70,7
Großbritannien und Nordirland	27,4	52,4	29,5	85,5	36,5	24,1
Niederlande	7,2	14,9	33,5	25,3	15,7	13,4
Frankreich	8,3	6,3	24,4	35,4	19,7	10,7
Österreich	0,6	0,9	10,4	15,2	5,7	12,9
Vereinigte Staaten	41,1	31,7	37,4	37,3	16,9	17,5
Japan	113,3	236,5	274,0	253,7	197,3	198,9
Singapur	13,1	73,8	75,9	95,2	59,9	52,6
China, Volksrepublik	16,6	.	38,2	34,5	34,8	33,5
Thailand	1,4	3,3	5,3	5,8	7,4	16,6
Südkorea	6,5	6,6	14,8	24,6	13,2	15,2

*) Partnerangaben (teilweise Hochrechnungen); Ausnahme: Einfuhr 1979.

1) Die Addition der Partnerangaben (Quelle: IMF) übersteigt die von den Vereinten Nationen angegebene Gesamtzahl (deren Quelle: nationale Angaben).

Wichtigster Handelspartner bei der Ausfuhr in der Gliederung nach Absatzländern war 1984 Singapur. Japan, das vor 1981 diese Stelle einnahm, ist 1984 erstmals hinter Thailand auf den dritten Platz zurückgefallen, gefolgt von Malaysia und Hongkong.

9.6 Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern*)

Mill. US-\$

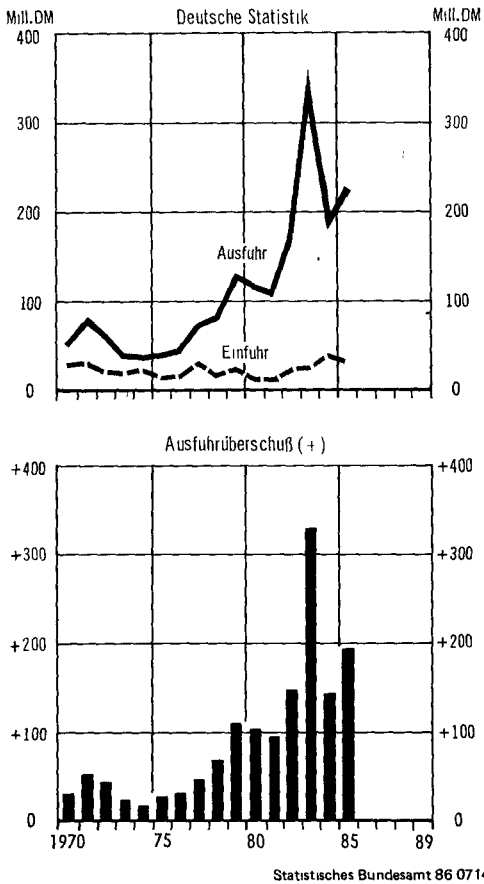
Absatzland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
EG-Länder	54,6	50,5	42,5	60,4	54,6	56,5
Bundesrepublik Deutschland	11,4	6,3	4,8	9,0	9,4	12,6
Dänemark	7,2	6,8	6,0	9,4	9,1	12,0
Belgien-Luxemburg	9,5	11,4	4,6	11,2	10,7	10,1
Niederlande	8,7	5,5	7,6	10,7	7,9	10,0
Spanien	1,8	2,0	1,3	0,7	13,4	17,0
Vereinigte Staaten	11,6	8,3	14,5	16,3	10,6	13,4
Singapur	57,3	63,3	59,4	55,0	63,9	60,8
Japan	79,7	69,6	57,5	44,3	42,6	29,3
Thailand	13,3	10,2	13,4	13,5	22,3	29,9
Malaysia	18,3	29,5	24,8	20,4	25,9	27,4
Hongkong	37,4	26,5	35,4	27,8	24,4	24,9
Indonesien	50,5	45,9	8,7	22,8	48,9	18,7
China, Volksrepublik .....	.	.	15,0	13,8	14,4	13,2
Südkorea	3,6	3,1	34,6	3,3	5,8	12,5

*) Partnerangaben (teilweise Hochrechnungen).

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

Die Zahlen der deutschen Außenhandelsstatistik zeigen zwischen 1980 und 1985 kein einheitliches Bild, wenn- gleich stete Außenhandelsüberschüsse zugunsten der Bundesrepublik Deutsch- land zu verzeichnen sind. Birma ran- gierte 1985 in der Reihenfolge der Partnerländer in der Einfuhr auf dem 124., in der Ausfuhr auf dem 80. und nach dem Umsatz auf dem 95. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT BIRMA



9.7 Entwicklung des deutsch-birmanischen Außenhandels (Deutsche Statistik)

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Mill. US-\$						
Einfuhr (Birma als Her- stellungsland)	7	5	10	10	14	11
Ausfuhr (Birma als Ver- brauchsland)	64	49	70	142	64	75
Ausfuhrüberschuß	57	43	60	132	50	64
Mill. DM						
Einfuhr (Birma als Her- stellungsland)	12	12	24	26	39	32
Ausfuhr (Birma als Ver- brauchsland)	116	109	170	357	182	226
Ausfuhrüberschuß	103	97	147	331	143	193

Bei den Einfuhren standen Kork und Holz an erster Stelle, gefolgt von metallurgischen Erzen und Metallabfällen sowie Papier, Pappe, Waren daraus und anderen Papierhalbstoffen.

9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Birma nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Kork und Holz	6 404	16 270	7 871	22 210	6 644	19 732
Papierhalbstoffe und Papierabfälle	-	-	266	732	238	732
Metallurgische Erze und Metall- abfälle	609	1 611	2 932	8 645	2 356	6 414
Organische Chemikalien	-	-	-	-	291	732
Papier, Pappe, Waren daraus u.a.	-	-	-	-	-	-
Papierhalbst.	1	3	1	4	899	2 606
NE-Metalle	-	-	-	-	129	326

Die deutschen Ausfuhren bestanden 1985 hauptsächlich aus "Andere Beförderungsmittel", sonstigen Metallwaren, Eisen und Stahl sowie Maschinen für verschiedene Zwecke und deren Teile und sonstigen bearbeiteten Waren.

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Birma nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien	333	838	631	1 816	697	2 100
Anorganische Chemikalien	758	1 896	1 161	3 498	1 084	3 172
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 344	3 383	1 030	2 995	684	2 040
Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	1 204	3 074	1 571	4 525	1 409	4 167
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	841	2 097	1 909	5 165	1 037	3 165
Garne, Gewebe, fertigg. Spinn- stofferzeugnisse	212	539	490	1 477	2 525	7 445
Eisen und Stahl	2 131	5 578	1 781	4 986	6 650	20 880
Metallwaren, a.n.g. 1)	1 999	5 007	2 382	6 756	11 821	35 891
Waren f. vst. Fabrikationsanl.	-	-	-	-	-	-
Kap. 84-87	56 509	143 307	15 456	44 014	2 802	8 586
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen ..	1 981	5 186	4 600	13 704	2 277	7 090
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	7 757	19 294	4 023	11 456	1 952	5 855
Metallbearbeitungsmaschinen	3 271	8 507	3 128	8 582	1 772	5 365
Masch. f. verschied. Zwecke, a.n.g. 1); Teile	4 591	11 467	8 705	24 367	4 539	13 585
Ger. f. Nachr. Techn.; Ferns.- Rfk.-Geräte	100	261	89	241	1 332	3 735
Elektr. Maschinen; elektr. Teile ..	1 305	3 333	2 935	8 153	2 103	6 116
Andere Beförderungsmittel	41 384	101 271	645	1 880	31 376	93 236
Sonstige bearbeitete Waren, a.n.g. 1)	978	2 511	797	2 319	3 869	11 181

1) Anderweitig nicht genannt.

Der Sektor Verkehr (einschließlich Lagerhaltung) beschäftigte im Fiskaljahr 1981/82 1,3 Mill. Erwerbstätige; er trug 5,8 % zum Bruttoinlandsprodukt bei (in Preisen von 1969/70). Vom Prinzip her ist der gesamte Transportsektor verstaatlicht. Die Bedeutung der genossenschaftlichen und privaten Verkehrsträger (1984/85 = 86 % der gesamten Verkehrsleistung) wird in der folgenden Tabelle auf eindrucksvolle Weise bestätigt:

10.1 Güterverkehr nach Verkehrsträgern und Verkehrszweigen ^{*)}
1 000 t

Verkehrsträger/Verkehrszweig	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Staat	9 216	9 416	10 751	11 168	11 451	11 942
darunter:						
Eisenbahnverkehr ¹⁾	2 226	2 294	2 375	2 293	2 243	2 243
Straßenverkehr ²⁾	1 009	1 066	1 158	1 268	1 236	1 258
Binnen- und Küstenschiff- fahrt ³⁾	1 333	1 414	1 595	1 870	2 128	2 028
Genossenschaften und Private	54 533	59 164	63 330	66 248	68 755	75 334
Frachtaufkommen insgesamt ⁴⁾	63 749	68 580	74 081	77 416	80 206	87 276
und zwar:						
Nahverkehr	37 391	41 629	44 868	46 783	48 568	51 734
Mittelstreckenverkehr	13 771	14 356	15 560	16 719	17 267	18 771
Fernverkehr	12 587	12 595	13 653	13 914	14 371	16 771

^{*)} Nur Inlandsverkehr.

1) Nur Burma Railway Corporation. - 2) Nur Road Transport Corporation. - 3) Nur Inland Water Transport Corporation. - 4) Zahl stimmt mit dem Plansoll überein.

Über die Berechnung der Volumenindizes des staatlichen Verkehrswesens kann keine Aussage gemacht werden; vermutlich handelt es sich um Indexzahlen, die ohne Gewichtungungsverfahren mit Basispreisen (z. B. Verrechnungspreise der Transportleistungen) errechnet wurden. Wichtig scheint ein Hinweis auf die Küstenschiffahrt als Zubringer und Transporteur auch von landwirtschaftlichen Gütern, die im Jahr 1984/85 einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von etwa 30 % zu verzeichnen hatte. Insgesamt geben die Zahlen ein nicht ausreichendes Wachstum auf einem Sektor wieder, der relativ unstrukturiert und dessen Material im großen und ganzen veraltet bzw. reparaturanfällig ist.

10.2 Volumenindex des staatlichen Verkehrswesens ^{*)}
1969/70 = 100

Jahr	Insgesamt	Eisenbahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffahrt	Küsten- schiffahrt	Luft- verkehr
1975/76	100,7	104,6	85,2	104,0	98,9	114,6
1976/77	92,1	88,9	118,8	52,7	119,2	119,3
1977/78	100,1	94,1	134,2	54,6	87,3	138,4
1978/79	90,3	99,9	137,6	60,3	90,2	131,1
1979/80	112,2	107,5	144,8	68,2	140,1	140,2
1980/81	114,4	112,4	139,2	72,9	240,3	139,0
1981/82	121,2	113,8	158,7	78,6	250,2	142,5
1982/83	129,1	122,8	163,5	92,7	239,1	141,1
1983/84	125,3	120,3	147,5	101,4	270,9	135,0
1984/85	128,4	123,2	155,9	109,5	195,4	117,5

^{*)} Nur Inlandsverkehr.

Die erste Eisenbahnstrecke war in Birma schon 1877 gebaut worden. Die nationale Eisenbahngesellschaft BRC (Burma Railway Corporation) wurde aber erst 1972 gegründet, nachdem bereits 1948 die verschiedenen Bahnbetriebe verstaatlicht worden waren. Spurweite ist 1 m (Kapspur), woraus sich allein schon Probleme bei der Beförderung von Schwergut ergeben. Die Gleislänge betrug 1970/71 4 194 km, 1975/76 4 344 km und ist bis 1984/85 nur auf 4 417 km erweitert worden. Die amtliche Angabe "Gleislänge" ist nicht mit "Streckenlänge" gleichzusetzen. Im ersten Fall handelt es sich (aller Wahrscheinlichkeit nach) um die Länge der verlegten Gleise, d. h. mit Bahnhofs-, Rangier- und Ausweichenanlagen sowie um einige kleine Streckenstücke mit Schmalspurgleisen, im zweiten Fall um die Länge des Netzes mit Kapspur, die von anderen Quellen mit 3 860 km angegeben wird und wovon 450 km doppelgleisig sind (Rangun - Mandalay; Angabe von 1978). Die Strecke Rangun - Myitkyina (über Mandalay) bildet das Rückgrat des gesamten Netzes. Zweigstrecken verbinden das nördliche und zentrale Schanplateau mit dem Irawadi (Lashio), weitere Zweigstrecken gehen von Pyinmana nach Kyaukpadaung und weiter zu den Ölfeldern am Irawadi und von Pegu über Moulemein nach Ye. Außerdem gibt es noch die Strecke Rangun - Prome mit einer Abzweigung nach Henzada und Bassein. Weder in der Provinz Arakan noch in Tenasserim gibt es Eisenbahnen; ein Ausbau des Streckennetzes war im vierten Vierjahrplan nicht vorgesehen.

Mitte der sechziger Jahre leitete die Regierung die Umrüstung von Dampf- auf Diesellokbetrieb ein, bei der die Bundesrepublik Deutschland 1978/79 mit der Lieferung von 16 mittelschweren Diesel-Loks (700 kW) beteiligt war. Für die vierte Planperiode sind von deutscher Seite 24 Mill. DM für die Lieferung von 11 dieselhydraulischen Rangierlokomotiven (662 kW) bereitgestellt worden (einschließlich Teilbeiträgen für Instandsetzung und Ersatzlieferung). Im dritten Vierjahrplan hatte die Regierung ca. 30 % der für den Transportsektor vorgesehenen Mittel in die Eisenbahnen investiert (u. a. wurden angeschafft: 42 Dieselloks, 25 Güterwagen und 72 Personenwagen); über die derzeitige Effizienz dieses Verkehrsmittels ist zu sagen, daß die geleisteten Personenkilometer gegenüber dem Vorjahr (1983/84) um 5,5 % anstiegen, die Frachttonnenkilometer aber aufgrund der Bevorzugung von Kurztransporten durch Lkw zurückgegangen sind (- 4,9 %).

10.3 Fahrzeugbestand der Eisenbahn*)

Fahrzeugart	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Diesellokomotiven	219	219	219	219	223
Dieseltriebwagen	6	3			
Dampflokomotiven	159	141	141	141	123
Personenwagen	1 343	1 343	1 338	1 333	1 251
Güterwagen	9 195	9 028	9 001	8 983	8 402

*) Nur Burma Railway Corporation.

Über die Leistungen im Eisenbahnverkehr gibt die folgende Übersicht Auskunft:

10.4 Beförderungsleistungen der Eisenbahn*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Beförderte Personen	Mill.	52,8	57,6	62,1	61,2	63,4
Personenkilometer	Mill.	3 408	3 412	3 769	3 675	3 869
Beförderte Güter	1 000 t	2 294	2 375	2 293	2 243	2 243
Tonnenkilometer	Mill.	536,4	558,9	568,5	563,8	536,4

*) Nur staatlicher Sektor.

Die Angabe der Länge der Fernstraßen (Union Highways) blieb seit dem Fiskaljahr 1963/64 mit 3 946 km unverändert. Das Netz der Hauptverkehrsstraßen (einschließlich Fernstraßen) erweiterte sich von 21 960 km im Jahr 1974/75 auf 23 066 km im Jahr 1984/85. Es ist nicht bekannt, welche Straßenkategorien an dem Zuwachs von 1 106 km beteiligt waren. Bezüglich der Beschaffenheit der Verkehrswege sind Straßen mit Teerdecke, geschotterte Straßen, gewalzte Straßen und Erdstraßen zu unterscheiden. Die beiden letztgenannten Straßenkategorien sind in der Monsunzeit unpassierbar, bei gutem Wetter sind Erdstraßen nur für Ochsen- und Handkarren bzw. für Maultiertransporte geeignet.

Für die Verkehrsleistungen auf der Straße (Personen- und Gütertransport) ist die staatliche Road Transport Corporation zuständig, sie fungiert als Muttergesellschaft für die übrigen Verkehrsbetriebe. Daneben ist in jüngster Zeit ein Anwachsen privater Transporte festzustellen (vor allem im Einzugsgebiet der Städte), mit-her- vorgerufen durch den Import privater Kleinlast- und Personenkraftwagen durch Seeleute, die die Hälfte ihrer Heuer in Fremdwährung auf diese Art (d. h. den Import ge- brauchter Fahrzeuge) transferieren dürfen. Unklar ist, wie die amtliche Registrie- rung der importierten Fahrzeuge erfolgt (inoffiziell wird von über 90 000 Personen- kraftwagen gesprochen).

Seit November 1984 werden ältere Kraftfahrzeuge (24 Jahre und mehr) nicht mehr zu- gelassen, womit die entsprechenden Kraftstoffzuteilungen (3 bis 5 Gallonen pro Tag) entfallen. Die Folge war ein Ansteigen der Schwarzmarktpreise für Benzin (von 20 auf 30 K pro Gallone gegenüber dem Zapfpreis von 3,5 K); die Zahl der zwangsweise abgemeldeten Fahrzeuge wird auf 10 000 geschätzt.

10.5 Bestand an Kraftfahrzeugen^{*)}

Fahrzeugart	1976	1978	1979	1980	1981	1982
Personenkraftwagen 1)	37 700	39 900	41 600	43 300	45 400	47 800
Nutzfahrzeuge 2)	40 500	42 300	43 400	44 700	46 200	47 200

^{*)} Einschl. Fahrzeuge der Polizei und der Sicherungskräfte der Regierung sowie Privatfahrzeuge; Stand: September.

1) Fahrzeuge zur Beförderung von weniger als 10 Personen, einschl. Taxis, Jeeps und Kombinations-Kraftwagen (station wagons). - 2) Einschl. geschlossener Lieferwagen (vans), Lastkraftwagen, Omnibusse, Zugmaschinen und Sattelschlepper; ohne Schlepper für die Landwirtschaft.

Größere Engpässe entstehen infolge Treibstoffmangels besonders in den abgelegenen Gebieten mit Verkehrspreisen, die oft ein Vielfaches der Ranguner Preise betragen.

10.6 Beförderungsleistungen im Straßenverkehr^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Beförderte Personen						
in Omnibussen	Mill.	138,1	155,8	149,8	106,2	113,3
in Taxis	Mill.	4,6	4,6	5,2	5,2	5,2
in Fahrzeugen für Fracht und Fahrgäste	Mill.	4,4	3,8	4,2	3,7	4,6

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

10.6 Beförderungsleistungen im Straßenverkehr *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Personenkilometer						
in Omnibussen	Mill.	1 181,0	1 346,0	1 241,6	1 015,2	1 186,7
in Taxis	Mill.	24,9	25,2	28,3	28,3	28,3
in Fahrzeugen für Fracht und Fahrgäste	Mill.	56,3	54,7	52,8	47,3	44,7
Beförderte Güter	1 000 t	1 066	1 158	1 268	1 236	1 258
Tonnenkilometer	Mill.	200,8	231,9	252,8	237,5	241,5

*) Nur staatlicher Sektor.

Der Gütertransport auf der Straße bleibt vom Volumen her weit hinter den entsprechenden Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt zurück. Seit alters her ist der Irawadi-Fluß das Rückgrat des Binnenverkehrs; der Transport von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, insbesondere Reis, ist stets auf dem Flußweg erfolgt. Jedoch sind die Flüsse, die teils nur in der Trockenzeit schiffbar sind (wie z. B. die oberen 150 km des Irawadi), für den Transport industrieller Güter und Rohstoffe (z. B. wegen der vielen Stromschnellen und der unterschiedlichen Wasserstände) weniger geeignet.

Schiffbarkeit der Flüsse und Kanäle (Stand 1974)

Irawadi	1 450 km bis 1 595 km je nach Wasserstand
Tschindwin	610 km (bis zur Einmündung in den Irawadi)
Irawadi-Delta	3 200 km Wasserwege
Verbindungskanäle im Delta	97 km
Salwin	119 km
Sittang	schiffbar nur für Flachboote

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß ein umfangreicher Warentransport mit Booten auf den FLÜSSEN noch vorwiegend von privater Hand oder genossenschaftlich betrieben wird; das in Staatshand befindliche "Inland Transport Board" sorgt vor allem für Personen- und Gütertransport mit Hilfe von kleinen Fluß- und Küstendampfern (Küsten von Arakan und Tenasserim). Eine verbindende Küstenschifffahrt besteht auch zwischen den größeren Seehäfen von Birma, sie wird aber hauptsächlich von der Burma Five Star Line Ltd. betrieben, die auch den Überseeverkehr mit den Häfen von Indien, Ostpakistan, Malaysia, Japan, Europa etc. wahrnimmt.

Anhand der Zahlen über den Schiffsbestand lassen sich Vermutungen über die Leistungen der genossenschaftlichen bzw. privaten Schifffahrt ableiten. Aus ihnen geht auch das Vorhandensein privater Küstenschifffahrt hervor. Im Vierjahrplan wird von einer staatlichen Kontrolle der privaten Schifffahrt gesprochen; über deren Art und Ausmaß ist jedoch kaum etwas bekannt.

10.7 Schiffsbestand der Binnenschifffahrt

Gegenstand der Nachweisung	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Staatlicher Sektor						
Inland Water Transport Corporation						
Kombinierte Fahrgast/Frachtschiffe	156	173	173	172	173	174
Frachtschiffe	34	48	48	49	50	50

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

10.7 Schiffsbestand der Binnenschifffahrt

Gegenstand der Nachweisung	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Schlepp- und Frachtboote	50	45	58	58	57	57
Leichter	220	218	237	238	260	258
Ölleichter (Dumb)	120	16	16	18	20	19
Schlepper	73	37	37	38	39	39
Burma Ports Corporation						
Schiffe	14	14	14	14	14	14
Hafenleichter	35	36	36	36	36	36
Schlepper	13	14	14	14	14	14
Genossenschaftlicher Sektor						
Motorfähren	110	245	306	301	276	273
Andere Fähren	845	804	766	796	867	880
Frachtschiffe	76	309	277	230	248	218
Privater Sektor						
Küstenschiffe	293	274	275	250	247	249
Andere Motorschiffe	1 233	703	775	1 190	1 218	1 231

Die Verkehrsleistungen nach beförderten Personen und Gütern bzw. die Kilometerleistungen sind nur für die staatlich betriebene Schifffahrt bekannt.

10.8 Verkehrsleistungen der staatlichen Schifffahrt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975/76	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Binnenschifffahrt						
Beförderte Personen	1 000	11 153	17 934	19 134	18 618	19 715
Personenkilometer	Mill.	376,7	520,4	567,8	606,8	668,9
Beförderte Güter	1 000 t	1 746	1 595	1 870	2 128	2 028
Tonnenkilometer	Mill.	548,1	305,0	380,7	423,3	450,4
See- und Küstenschifffahrt						
Beförderte Personen	1 000	22	62	60	73	70
Personenkilometer	Mill.	17,8	40,2	39,2	47,6	45,6
Beförderte Güter	1 000 t 1)	469	1 146	1 166	958	844
Tonnenkilometer	Mill. 1)	3 461,3	9 763,0	9 556,4	7 836,3	7 355,4

1) Angaben setzen sich aus long tons und cubic tons zusammen

Das Frachtaufkommen der Seehäfen enthält nicht nur von Übersee ankommendes und nach dorthin abgehendes Frachtgut (einschließlich des durch fremde Flaggen bewältigten), sondern auch das von den Zubringern in die Überseehäfen verbrachte einheimische Gut. Insofern ist ein Nachweis über die rein birmanischen Leistungen nicht gegeben, weil die Be- und Entladevolumina der Hafendienste das Gesamtaufkommen darstellen.

10.9 Frachtaufkommen der Seehäfen*)

1 000 t

Jahr	Insgesamt		Hafen von Rangun		Sonstige Seehäfen	
	Küsten-	See-	Küsten-	See-	Küsten-	See-
	schifffahrt		schifffahrt		schifffahrt	

Einfuhr

1970/71	298	954	96	954	202	-
1975/76	236	614	67	614	169	-

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

10.9 Frachtaufkommen der Seehäfen *)

1 000 t

Jahr	Insgesamt		Hafen von Rangun		Sonstige Seehäfen	
	Küsten-	See-	Küsten-	See-	Küsten-	See-
	schiffahrt		schiffahrt		schiffahrt	
Einfuhr						
1979/80	287	704	81	704	206	-
1980/81	337	747	90	747	247	-
1981/82	364	1 147	98	1 147	266	-
1982/83	389	1 186	106	1 186	283	-
1983/84	390	805	89	805	301	-
1984/85	374	910	90	910	284	-
Ausfuhr						
1970/71	355	1 163	165	1 017	190	146
1975/76	243	935	138	832	105	103
1979/80	282	1 776	161	1 628	121	148
1980/81	324	1 587	175	1 485	149	102
1981/82	306	1 503	170	1 365	136	138
1982/83	347	1 302	212	1 171	135	131
1983/84	401	1 599	252	1 427	149	172
1984/85	369	1 780	202	1 569	167	211

*) Gesamte Be- und Entladung.

Bedeutendster Seehafen ist der von Rangun, weitere befinden sich in Akyab (Verladung von Reis), Moulmein (Holz), Mergui, Tovoy und Bassein (Reis). Über die Häfen selbst ist anzumerken, daß (mit gewisser Ausnahme Ranguns) ein erheblicher Nachholbedarf bei der Wiederherstellung von Hafenanlagen und Fahrrinnen besteht, weil jahrzehntelang die Instandhaltung vernachlässigt wurde. Um die Häfen zu modernisieren, sind teilweise Landungsbrücken, Bojen und andere Navigationshilfen, Bagger, Schlepper, Lotsenboote etc. sowie Nachrichten- und Werkstatteinrichtungen bestellt worden. Was Rangun betrifft, so steht eine Modernisierung mit Hilfe eines 97,5 Mill. US Projekts (50 % IDA, Rest einheimische Mittel) unmittelbar bevor (hauptsächlich: Containerterminal, technische Anlagen zur Verbesserung des Warenumschlages, der Befeuern und der seewärtigen Navigation).

Die folgende Tabelle informiert über den Teil des Frachtaufkommens, der zwischen Birma und der Bundesrepublik Deutschland abgewickelt wurde. Es handelt sich um eine aus den Unterlagen des Statistischen Bundesamtes zusammengestellte Statistik, bei der die in den Seehäfen des Bundesgebietes ein- oder ausgeladenen Güter erfaßt werden (d. h. um einen Ausschnitt aus der gesamten Verkehrsleistung Birmas).

10.10 Güterverkehr über See mit Häfen der Bundesrepublik Deutschland nach Flaggen *)

Tonnen

Flagge	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Empfang						
Bundesrepublik Deutschland .	-	232	-	-	1 592	-
Deutsche Demokratische Republik	-	-	-	-	-	-
Birma	19 436	25 883	10 187	11 847	54 091	42 057
Griechenland	-	5 020	24 194	55 619	15 190	9 737

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

10.10 Güterverkehr Über See mit Häfen der Bundesrepublik Deutschland nach Flaggen^{*)}
Tonnen

Flagge	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Empfang						
Liberia	-	-	-	-	70	-
Polen	-	-	-	-	-	-
Schweiz	-	-	-	-	-	-
Sonstige Flaggen	-	3 499	-	7 124	9 438	23 006
Insgesamt ...	19 436	34 634	37 895	74 590	80 381	74 800
Versand						
Bundesrepublik Deutschland .	268	-	-	-	-	-
Deutsche Demokratische Republik	-	-	-	-	-	-
Birma	15 591	18 288	15 566	17 494	24 075	34 545
Griechenland	-	1 532	3 390	6 222	-	-
Liberia	-	-	-	-	-	-
Polen	-	108	-	-	-	-
Schweiz	-	-	-	-	-	-
Sonstige Flaggen	-	-	4 940	9 094	3 770	4 106
Insgesamt ...	15 859	19 928	23 896	32 810	27 845	38 651

*) Güter, die im Verkehr mit der Bundesrepublik Deutschland in den Häfen Birmas seewärts angekommen oder abgegangen sind. Der Nationalität der Schiffe liegt die Flagge zugrunde, die diese im Zeitpunkt der Anschreibung führten.

Die Burma Airways Corporation (UBA) ist für den Luftverkehr des Landes zuständig. Seit 1977 gibt es 45 Flugplätze, von denen nur Mingaladon bei Rangun international angefliegen wird (THAI AIRWAYS, AEROFLOT, CAAC/VR CHINA, BANGLADESH BIMAN). Die Lufthansa wird von der UBA mitvertreten. Über den zivilen Bestand an Flugzeugen ist bekannt, daß 1984/85 neun Fokker-Flugzeuge im Dienst standen. Es darf vermutet werden, daß die im Jahr 1984/85 gegenüber dem Vorjahr im allgemeinen zurückgegangenen Verkehrsleistungen Ausdruck technischer Schwierigkeiten sind. Dies ist angesichts von 45 zivilen Flugplätzen bzw. der Unpassierbarkeit mancher Verkehrswege während der Monsunzeiten sicherlich von wirtschaftlichem Nachteil.

10.11 Verkehrsleistungen der staatlichen Luftverkehrsgesellschaft^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975/76	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Inlandsverkehr						
Beförderte Fluggäste	1 000	399	519	503	451	375
Personenkilometer	Mill.	146,6	182,3	181,5	174,2	150,1
Beförderte Fracht	1 000 t	3,5	4,4	3,9	4,1	2,6
Tonnenkilometer	1 000	1 466	1 819	1 695	1 550	1 522
Auslandsverkehr						
Beförderte Fluggäste	1 000	43	48	49	50	47
Personenkilometer	Mill.	32,3	42,5	41,9	42,2	40,5
Beförderte Fracht	1 000 t	0,5	0,6	0,6	0,5	0,5
Tonnenkilometer	1 000	372	872	764	721	1 059

*) Burma Airways Corporation.

Auf dem Gebiet des Nachrichtenwesens sind die amtlichen Angaben spärlich. Es gibt Radiotelefon - bzw. drahtlose Telegrafieverbindungen mit fast allen asiatischen Ländern, ferner mit den Vereinigten Staaten, der Sowjetunion, dem Vereinigten König-

reich, Dänemark, der Schweiz, Australien, Kanada und Italien. Neben den drei Telegrafienämtern (1984/85) besteht im Inland noch ein drahtloser Funksprechverkehr, über dessen Ausmaß aber kaum etwas bekannt ist. Die Zahl der privaten Fernsprechan-schlüsse hat in den zehn Jahren 1975/76 bis 1984/85 für birmanische Verhältnisse recht erheblich zugenommen (+ 21 272 = + 69 %).

10.12 Post- und Fernmeldewesen

Einrichtung	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Postämter	1 096	1 107	1 107	1 102	1 108	1 120
dar. ohne Austragungs- dienst	525	510	509	501	498	495
Fernmeldewesen						
private Fernsprech- anschlüsse	30 796	43 301	46 592	49 827	50 797	52 068
öffentliche Fernsprech- stellen	301	409	409	485	507	536
dar. für Ferngespräche	198	252	252	273	288	312
Telegrafienämter	284	292	293	295	297	310
dar. kombinierte Post-Telegrafienämter .	155	161	160	162	164	177
Fernschreibstellen	40	69	76	83	100	150

Die Myanma Television Transmission strahlt seit Mai 1983 regelmäßig Program-me aus (neben Rangun in Mandalay und Sagaing). Außer den 2 - 3stündigen Abendpro-grammen gibt es am Samstag und Sonntag auch ein Nachmittagsprogramm. Das Fernsehnetz wird gegenwärtig ausgebaut. 1984 waren etwa 800 000 Radiogeräte und 32 000 Fernseh-geräte in Betrieb (Schätzzahlen).

Die Auflage der Tageszeitungen (6 Zeitungen, davon 2 in Englisch und eine in Birma-nisch und Englisch) betrug 1984 zusammen etwa 510 000 Exemplare.

11 REISEVERKEHR

Wenige Zahlen sind über den Reiseverkehr zu erhalten. Das Land ist kaum für den Tourismus eingerichtet. Der Wunsch nach Devisen aus dem Reiseverkehr hat sich bisher nicht in entsprechende Infrastruktureinrichtungen umgesetzt. Hotelbetten werden im Land wie folgt angegeben:

Rangun	380 Zimmer mit 630 Betten
Mandalay	75 Zimmer mit 136 Betten
Pagan	24 Zimmer mit 48 Betten
Taungyi	13 Zimmer mit 25 Betten
Sandoway	20 Zimmer mit 40 Betten

Über die Modernität der Einrichtungen liegen keine Angaben vor. Aus folgender Tabelle ist zu entnehmen, daß sich Birma allmählich wieder ausländischen Besuchern öffnet. Immerhin haben sich die Einreisevisen zwischen 1975/76 und 1984/85 um 75 % erhöht.

11.1 Reisende nach Art des Visums

Jahr	Insgesamt	Mit Einreise-	
		visum	
1975/76 ...	18 283	17 607	676
1978/79 ...	21 401	21 278	123
1979/80 ...	23 032	22 926	106
1980/81 ...	27 587	27 282	305
1981/82 ...	28 230	28 110	120
1982/83 ...	30 877	20 741	136
1983/84 ...	29 106	28 998	108
1984/85 ...	30 851	30 779	72

Die amtlichen birmanischen Statistiken weichen bei den Angaben über Zahl der Reisenden voneinander ab. Dies ist wohl in erster Linie auf unterschiedliche Bezugsperioden (eventuell auch auf Familienpaßreisende und ähnliches) zurückzuführen. Bei den Angaben über Deviseneinnahmen besteht offenbar keine Bindung an das Fiskaljahr. Gestiegen sind die Deviseneinnahmen bezogen auf die einzelnen Reisenden; sie lassen in den letzten Jahren mehr Geld im Land zurück.

11.2 Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr

Jahr	Reisende	Deviseneinnahmen	
	Anzahl	1 000 K	K je Reisenden
1976	18 581	16 692	898
1980	25 515	55 247	2 165
1981	28 080	69 938	2 491
1982	29 910	75 363	2 520
1983	29 668	82 893	2 794
1984	28 575	80 124	2 804

Der Kyat (sprich: Tschat) wurde 1952 mit dem Notenbankgesetz (The Union Bank of Burma Act) zur Währungseinheit erklärt. Er ist unterteilt in 100 Pyas; höhere Geldbeträge werden in Lakh (= 100 000) und Crore (10 Mill.) ausgedrückt. Der Kyat läuft als Zentralbankgeld derzeit in Noten von 100, 25, 10, 5 und 1 Kyat um, Münzen gibt es für 1 Kyat, 50, 25, 10, 5 und 1 Pyas. Nach einer ersten "Demonetisierung" von größeren Geldscheinen im Jahr 1984 hatte die Regierung Birmas im November 1985 eine Entwertung der im Umlauf befindlichen 100 K-, 50 K- und 20 K-Geldscheine beschlossen. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, die entwerteten Scheine bei der nächsten Bankfiliale abzugeben, wobei ein Umtausch nur bis zu einer Höchstgrenze von 5 000 K erfolgte. Von dieser Aktion besonders betroffen war der bilaterale Handel mit Thailand. Ein großer Teil dieses Handels wird illegal abgewickelt und hatte zu Anhäufung von (unversteuertem) Schwarzgeld geführt. Trotz heftiger Proteste aus der Bevölkerung wurden in der Folgezeit auch Beträge über 5 000 K, allerdings nur zu 50 %, gegen "Nachweis des legalen Erwerbs" umgetauscht.

Da ein Goldstandard nicht existiert, werden die Außenschwankungen der birmanischen Währung überwiegend an den Sonderziehungsrechten und auch an Leitwährungen gemessen. Hierzu werden die Wechselkurse (u.a. gegenüber dem US-\$, sfr, FF, £, Yen, DM) täglich von der Union of Burma Bank festgesetzt.

12.1 Amtliche Wechselkurse *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Offizieller Kurs						
Ankauf	K für 1 US-\$	7,32	7,70	8,14	8,66	* 7,76
Verkauf	K für 1 US-\$	7,47	7,85	8,30	8,84	7,92
Ankauf	K für 1 DM	3,23	3,25	2,97	2,76	3,15
Verkauf	K für 1 DM	3,29	3,31	3,03	2,81	3,22
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	für 1 SZR	8,5085	8,5085	8,5085	8,5085	8,5085

*) Stand: Ende Dezember.

Alle Banken (auch die ausländischen) wurden im Jahr 1963 verstaatlicht und zur People's Bank of the Union of Burma vereinigt. Ausgenommen hiervon war und ist die Bank of Tokyo, die seit 1954 mit einer Niederlassung in Birma präsent ist (vermutlich in Anerkennung der langjährigen japanischen Wirtschaftshilfe). 1975 erfolgte eine Reorganisation des Banksystems mit dem Ergebnis einer eigentlichen Zentralbank, der Union of Burma Bank, sowie folgenden, einzelnen Ministerien unterstehenden Staatsbanken:

The Myanma Economic Bank
 The Myanma Foreign Trade Bank
 The Myanma Agricultural Bank
 The Myanma Insurance Corporation.

Bei letzterer handelt es sich zwar dem Namen nach um eine Versicherung, tatsächlich betreibt die Insurance Corporation vor allem die Lebens- und Unfallversicherung für die breite Masse der bäuerlichen Bevölkerung (freiwillige Sozialversicherung), die Wirkung ist aber vor allem eine Geld-(bzw. Kaufkraft-)abschöpfung von Mitteln, die

anschließend dem Staat für seine Zwecke zur Verfügung stehen. Daneben ist die Myanma Insurance Corporation der einzige Sachversicherer (See, Luft, Reise, Feuer, Industrie sowie Haftpflicht) in Birma.

Ein Indiz für das finanzielle Geschehen in einem Staat ist die Veränderung der Menge des bar umlaufenden Geldes. Dieser Bargeldumlauf hat sich zwischen 1980 und 1985 um etwa 76 % erhöht, woraus sich ein durchschnittliches Jahreswachstum von etwa 12 % ergibt. Diese Zahl ist nicht mit der Inflationsrate zu verwechseln, für deren Einschätzung die reale Bruttoinlandsproduktsteigerung sowie die Auswirkungen der Schattenwirtschaft noch heranzuziehen wären. In modernen Industrieländern gilt das Verhältnis von Sichteinlagen bei Banken zum Bargeldumlauf ebenfalls als Indiz. Im Falle Birmas läßt sich dies wegen des weitgehend zentral abgerechneten und verwalteten Finanzgebarens der Wirtschaft nicht verwenden. Die Geldmenge M 2 hat ebenfalls nicht die in entwickelten Industrie- und Finanzwirtschaften übliche Höhe zum Bargeldumlauf. Zudem erlauben staatlich festgesetzte Einkaufs- und Endverbraucherpreise (u.a. Getreide, Güter des Grundbedarfs) offiziell eher zu niedrig angesetzte Inflationsraten.

12.2 Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens *)

Mill. K

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Noten und Münzen, ausgegeben insgesamt	8 560	10 278	9 752	10 832	12 360	13 018
Bestände bei Banken	1 271	1 868	707	667	592	220
Bargeldumlauf ohne Bestände der Banken	7 289	8 410	9 045	10 165	11 768	12 798
Sichteinlagen bei Banken ...	611	696	751	894	1 002	1 076
Geldmenge M 1	9 171	10 974	10 503	11 726	13 362	14 094
Termin-, Spar- und Einlagen in Fremdwährung von Industrieländern	2 047	2 866	3 752	4 603	5 659	6 317
Geldmenge M 2	11 218	13 840	14 255	16 329	19 021	20 411

*) Stand: Letzter Freitag zum Jahresende.

1) Stand: Ende Juli.

Als weiteres makroökonomisches Indiz wird die Bestandsveränderung an Gold und Devisen genommen. Zunächst ist auf eine Umschichtung gegenüber den siebziger Jahren zu verweisen, als die als Währungsgold gehaltenen Bestände etwa das Zehnfache der derzeitigen Höhe erreichten (das zur Zeit ausgewiesene Währungsgold wird zu 38,65 US-\$ je Feinunze bewertet). Bei den Devisenreserven war bis 1981 eine relativ stetige und positive Entwicklung zu verzeichnen. Die Tabelle 12.3 weist die danach einsetzende dramatische Verschlechterung, hervorgerufen durch massive Handelsdefizite (hohe Importkosten, Preisverfall bei Birmas hauptsächlich Exportgütern) mit Hilfe von Angaben des Internationalen Währungsfonds aus. Die tatsächliche Entwicklung verlief noch ungünstiger, sie schlägt nur wegen ausländischer Kreditstellungen nicht voll zu Buche; hierüber waren aber in den letzten Jahren von amtlicher birmascher Seite kaum noch Angaben zu erhalten. Über die Rückzahlungsquote (Rückzahlungsdienst für Auslandskredite in Prozent der Exportsumme), ca. 19 % im Fiskaljahr 1982/83, waren keine neueren Angaben zu erhalten.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

12.3 Gold- und Devisenbestand, Sonderziehungsrechte*)

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Goldbestand						
in tausend fine troy oz 1)	251	251	251	251	251	251
in nationaler Bewertung ..	11,2	10,2	9,7	9,2	8,6	9,7
Devisenbestand	253,7	215,8	88,8	82,0	55,3	47,0
Reservepositionen im IWF ...	-	10,5	14,3	7,2	6,7	-
Sonderziehungsrechte	6,9	2,7	1,2	0,2	0,1	-

*) Stand: Jahresende.

1) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

Kontraintlationäre Geldbewegungen kommen in freien Wirtschaften beispielsweise auch durch ein ausgeprägtes Sparverhalten der Bevölkerung zustande (soweit es keine investitionshemmenden Wirkungen nach sich zieht). In Birma ist das wegen der zentralen Wirtschaftslenkung nicht zu befürchten; vielmehr greift der Staat hierauf die eingelegten Spargelder zurück, weshalb diese Gelder für die Regierung (siehe Tabelle 12.4) einen zusätzlichen Handlungsspielraum bedeuten. Hierbei ist freilich das Kreditgebaren zu berücksichtigen. Regelmäßige Kreditvergabe wird durch die Myanma Agricultural Bank (MAB) in marktkonformer Art betrieben; Sie untersteht dem Ministerium für Planung und Finanzen und hat insbesondere die landwirtschaftliche Kreditvergabe unter dem Gesichtspunkt der Produktivitätserhöhung zu besorgen, wobei fast ausschließlich Laufzeiten von bis zu einem Jahr vorkommen. Die MAB - dies gehört zum Verteilungsmechanismus - vergibt Kredite nur an 11 486 örtliche Genossenschaftsbanken (in 258 "townships", etwa: Kreisen) mit etwa 2,5 Mill. bäuerlichen Kreditnehmern (die alle Mitglieder sein müssen, um in den Vorzug der Kreditvergabe zu kommen). Nach unbestätigten Angaben soll im Fiskaljahr 1982/83 die Kreditsumme 1,17 Mrd. Kerreicht haben (nur "produktivitätssteigernde" Kredite; die laufende Erntevorfinanzierung ist in diesen Zahlen nicht enthalten). Mit diesen Angaben ist ein Bezugspunkt zu der Höhe der Spareinlagen gesetzt. Privat gespart wird nicht nur auf Banksparkonten, sondern auch auf Konten der Post, wobei in den letzten Jahren sehr hohe Zuwachsraten (mehr als 20 %) auftraten.

12.4 Spareinlagen*)

Mill. K

Jahr	Insgesamt	Darunter auf Banksparkonten	Jahr	Insgesamt	Darunter auf Banksparkonten
1975/76 ...	540,6	453,2	1980/81 ...	2 267,8	1 626,8
1976/77 ...	585,2	484,6	1981/82 ...	3 150,1	2 153,6
1977/78 ...	713,5	605,7	1982/83 ...	4 047,1	2 683,3
1978/79 ...	1 076,4	873,4	1983/84 ...	4 944,9	3 226,7
1979/80 ...	1 654,9	1 244,4	1984/85 ...	6 010,8	3 893,1

*) Stand: Ende des Fiskaljahres; einschl. Sparbriefen und ähnliche, dem Bargeld gleichgestellte Wertpapiere.

Für das Sparen nicht unwesentlich ist die Höhe des Sparzinses. Hier hat die Regierung mit Hilfe von (für westliche Begriffe unüblich) hohem Zinssatz für erheblichen Anreiz gesorgt: in den Jahren 1982/83 und 1983/84 hat er 8 bis 11 % erreicht. Die Zinssätze werden von der Myanma Economic Bank festgesetzt (jeweils unterschiedlich für die 3 Sektoren der wirtschaftlichen Tätigkeit) und dürften (für westliches Verständnis) nicht in allen Fällen wirtschaftsfördernden Charakter haben. Betriebsdarlehen im staatlichen Sektor mit 8 % Zins deuten auf Abschöpfungsabsichten des Staates hin.

Zentralverwaltete Planwirtschaften stellen periodenbezogene Finanzabrechnungen und -planungen nicht nur für die Gebietskörperschaften mit staatlichen Befugnissen auf, sondern auch für die restlichen Teilnehmer am Wirtschaftsgeschehen, soweit sie weisungsgebunden sind. In Birma gibt es dementsprechend drei Budgetbereiche für die Unionsregierung, die örtlichen (bzw. Orts-) Behörden (oder auch: lokale Körperschaften) und die staatlichen Wirtschaftsbetriebe; die Budgetrechnungen werden in manchen Fällen noch nach Wirtschaftssektoren unterteilt. Für den Budgetbereich "Örtliche Behörden" liegt keine Begriffsbestimmung vor, so daß z.B. je nach maßgeblicher Definition auch die dörflichen Gebietsgenossenschaften (village tract co-operatives) mitenthalten wären, wofür es aber keine Anhaltspunkte gibt. Es gibt lediglich einen Hinweis, daß mit den örtlichen Behörden die "town and city development committees" anzusprechen sind, was eine vorwiegend städtische Ausrichtung des Begriffs bedeuten müßte. Dies ließe aber die Frage nach den ländlichen Gemeindeetats offen. Bekannt ist nur, daß in ländlichen Gebieten den Volksräten (people's councils) die Verteilung der Investitionsmittel untersteht.

Die im Prinzip gewinnorientierten Staatsbetriebe sind, nach Tätigkeitsbereichen zusammengefaßt, einer jeweils zuständigen Dachorganisation unterstellt (nach westlichem Verständnis: die obere Unternehmensfunktion); die Betriebe der Erdölförderung und -verarbeitung unterstehen z.B. der Myanma Oil Industry, Gewinnung, Verarbeitung und Vertrieb von Holz und -produkten dem State Timber Board usw. Die Dachorganisation führt Beiträge an die Staatskasse ab, die meist aus Nutzungsgebühren (z.B. für Bodenschätze, Staatsforst) und Steuern (Körperschafts-, Umsatz- und Verbrauchssteuern) bestehen. Unklar ist, wie die Investitionsplanung geregelt wird, da sowohl von Seiten der Unionsregierung (über das zuständige Ministerium) als auch von den Dachorganisationen über Investitionssummen verfügt wird.

Die Entwicklung des konsolidierten Staatshaushalts zeigt Tabelle 13.1, wobei als Gegenposten für die in der Zeile Unter-/Überdeckung ausgewiesenen Defizite Ausgleichsnachweise folgen, die einen (formalen) Haushaltsausgleich herstellen. Hinzuweisen ist auf die Versechsfachung der Auslandskredite zwischen 1975 und 1985, die (im Gegensatz zur Inlandsverschuldung) vom monetären Verständnis her nicht nur nominalen Charakter haben; die Unterdeckung des Gesamthaushaltes (das Haushaltsdefizit) hat sich hingegen nur etwa vervierfacht, d.h. bis 1985 gelang es Birma durchaus, Beiträge aus dem Ausland zur Haushaltsdeckung vermehrt heranzuziehen; für den Schuldendienst (Rückzahlungen ins Ausland) wird ein erhebliches Ansteigen für die Jahre 1984/85 und 1985/86 geschätzt (die Angaben zum Staatshaushalt sind nur bis einschließlich des Finanzjahres 1983/84 abgerechnet). Bemerkenswert ist das hohe (geschätzte) Anwachsen der Inlandsverschuldung im Jahr 1984/85, das ein Indiz für bilanztechnische Umstellungen sein könnte.

13.1 Konsolidierter Staatshaushalt

Mill. K

Gegenstand der Nachweisung	1979/80	1982/83	1983/84	1984/85 ¹⁾	1985/86 ²⁾
Unionsregierung					
Einnahmen	5 605	7 302	7 353	7 081	7 139
Laufende Ausgaben	4 187	6 070	6 601	7 215	7 849

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

13.1 Konsolidierter Staatshaushalt

Mill. K

Gegenstand der Nachweisung	1979/80	1982/83	1983/84	1984/85 ¹⁾	1985/86 ²⁾
Kapitalaufstockung	1 019	1 982	1 953	2 254	2 015
Schuldendienste	- 35	- 90	- 149	- 206	- 257
Saldo	434	- 660	-1 052	-2 182	-2 468
Ortsbehörden					
Einnahmen	149	225	235	216	247
Laufende Ausgaben	106	143	162	172	207
Kapitalaufstockung	51	66	86	131	94
Saldo	- 8	16	- 13	- 87	- 54
Staatliche Wirtschaftsbetriebe 3)					
Einnahmen	15 428	21 610	21 322	23 203	26 241
Laufende Ausgaben	14 784	20 208	19 564	21 807	23 714
Ertrag/Defizit aus laufenden Betrieben	644	1 402	1 758	1 396	2 527
Kapitalaufstockung	4 506	5 848	4 956	5 662	5 237
Saldo	-3 862	-4 446	-3 198	-4 266	-2 710
Öffentlicher Sektor, konsolidiert					
Einnahmen	6 398	8 929	9 346	8 693	9 913
Laufende Ausgaben	4 293	6 213	6 763	7 387	8 056
Kapitalausgaben	5 576	7 896	6 995	8 047	7 346
Schuldendienste	- 35	- 90	- 149	- 206	- 257
Unter-/Oberdeckung	-3 436	-5 090	-4 263	-6 535	-5 232
Ausgleichsnachweis für das konsolidierte Defizit					
Zuschüsse	430	731	529	637	431
Auslandsverschuldung (netto)	1 795	2 151	1 324	1 647	1 214
Auslandskredite (brutto)	2 375	2 944	2 184	2 604	2 495
Rückzahlungen	580	793	860	957	1 281
Inlandsverschuldung	1 400	2 108	2 207	3 549	3 587

1) Schätzung. - 2) Haushaltsansatz. - 3) "State Economic Enterprises".

Einige weitere Angaben zur Inlandsverschuldung sind verfügbar; es handelt sich dabei allerdings nur um den jeweiligen Stand der Schuldaufnahme der Staatsorgane (Parlament, Ministerien, Volksräte); hingegen gibt die Tabelle zum Beispiel keinen Aufschluß über den hohen Schuldenstand der Staatsbetriebe.

13.2 Öffentliche Schuldaufnahme

Mill. K

Jahr	Ins-gesamt	Schuld-ver-schrei-bungen	Staatlich garan-tierte Wert-papiere	Jahr	Ins-gesamt	Schuld-ver-schrei-bungen	Staatlich garan-tierte Wert-papiere
1974/75 ..	6 130	6 089	41	1980/81 ..	11	-	11
1976/77 ..	5 728	5 697	31	1981/82 ..	11	-	11
1977/78 ..	4 758	4 739	19	1982/83 ..	11	-	11
1978/79 ..	3 087	3 069	15	1983/84 ..	11	-	11
1979/80 ..	1 246	1 233	13	1984/85 ..	11	-	11

Der überragenden Bedeutung der Staatsbetriebe für die Entwicklung des Landes wird mittels der folgenden Tabelle Rechnung getragen, die nach Wirtschaftssektoren unterteilt ist, so daß die Defizite zugeordnet werden können. Defizitbetriebe sind beispielsweise die Agricultural Corporation, u.a. wegen der staatlich verordneten Abgabe von preisunterstützten Betriebsmitteln an die Bauern (Saatgut, Düngemittel u. dgl.) und die Transportbetriebe (mit Ausnahme der Schifffahrtsgesellschaft Burma Five Star Line) aufgrund niedrig gehaltener Beförderungstarife usw.

13.3 Haushaltspläne der staatlichen Wirtschaftsbetriebe nach Wirtschaftssektoren
Mill. K

Gegenstand der Nachweisung	1974/75	1979/80	1982/83	1983/84	1984/85 ¹⁾	1985/86 ²⁾
Einkünfte						
Produzierendes Gewerbe	1 191	4 727	6 509	6 155	6 849	8 101
Landwirtschaft 3)	660	951	1 317	1 448	1 655	1 833
Fischerei und Viehzucht	18	208	322	326	555	653
Verkehr	571	1 118	1 676	1 622	1 593	1 697
Bauwesen, Bergbau und						
Energie	1 455	1 213	2 405	2 197	2 803	3 047
Handelsbeirat	3 106	5 607	6 729	6 679	6 767	7 531
Sonstige	547	1 604	2 637	2 865	2 967	3 320
Kapitaleinnahmen	-	-	15	30	14	20
Insgesamt ...	7 548	15 428	21 610	21 322	23 203	26 241
Laufende Ausgaben						
Produzierendes Gewerbe	1 299	4 554	5 927	5 769	5 955	6 858
Landwirtschaft 3)	624	1 209	1 647	1 487	2 295	2 415
Fischerei und Viehzucht	23	184	278	339	426	516
Verkehr	481	830	1 171	1 179	1 250	1 264
Bauwesen, Bergbau und						
Energie	1 348	1 288	2 310	2 262	2 630	2 673
Handelsbeirat	3 547	5 338	6 487	5 976	6 402	7 020
Sonstige	487	1 381	2 388	2 552	2 849	2 968
Insgesamt ...	7 809	14 784	20 208	19 564	21 807	23 714
Laufende Überschüsse (+)/ Defizite (-)	- 261	+ 644	+1 402	+1 758	+1 396	+2 527
Investitionsaufwand						
Produzierendes Gewerbe	181	2 072	2 658	2 506	2 240	1 815
Landwirtschaft 3)	29	151	541	458	476	539
Fischerei und Viehzucht	7	444	206	136	205	169
Verkehr	103	904	558	477	622	738
Bauwesen, Bergbau und						
Energie	65	820	1 507	958	1 471	1 484
Handelsbeirat	9	89	329	371	552	427
Sonstige	17	26	49	50	96	65
Insgesamt ...	411	4 506	5 848	4 956	5 662	5 237
Oberschüsse (+) Defizite (-) insgesamt	- 672	-3 862	-4 446	-3 198	-4 266	-2 710

1) Schätzung. - 2) Haushaltsansatz. - 3) Ohne Viehzucht.

Haupteinnahmequelle des Staates sind die Steuern, daneben werden Kapitaleinkünfte und sonstige Einnahmen ausgewiesen. Bei letzteren ist auf die beachtliche Höhe der Abführungen der staatlichen Wirtschaftsunternehmen hinzuweisen. Eine Zurechenbarkeit der Beiträge auf einzelne Unternehmen ist nicht gegeben; es ist auch nicht erkennbar, ob defizitäre Unternehmen z.B. geringere Abführungen auferlegt bekommen. Bei den Steuereinnahmen entfällt der Hauptanteil im Jahr 1984/85 auf die Umsatzsteuer (ca. 64 %), an zweiter Stelle stehen die Zölle (ca. 24 %). Zwischen 1975 und 1985 haben die Steuereinnahmen etwa um das Dreifache zugenommen.

13.4 Staatseinnahmen
Mill. K

Einnahmeart	1974/75	1979/80	1982/83	1983/84	1984/85 ¹⁾	1985/86 ²⁾
Steuereinnahmen						
Steuern auf Nettoeinkommen und Erträge	472	189	239	266	236	257
Einkommensteuer 3)	472	75	46	0	0	47
Ertragsteuer	0	114	193	266	236	210

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

13.4 Staatseinnahmen

Mill. K

Einnahmeart	1974/75	1979/80	1982/83	1983/84	1984/85 ¹⁾	1985/86 ²⁾
Steuern auf Güter und Dienstleistungen	610	2 385	2 785	2 898	2 908	2 955
Umsatzsteuer	0	2 277	2 630	2 736	2 760	2 800
Verbrauchssteuer und Finanzabgaben	362	8	7	8	7	7
Sonstige Handelssteuern und Abgaben	183	2	2	0	0	0
Staatslotterie	34	50	83	90	82	84
Kraftfahrzeugsteuer	3	7	9	9	6	9
Fischereisteuer	19	30	32	33	32	32
Wasserabgabe	-	-	13	15	14	15
Extraktionsabgabe (Bergbau)	9	11	9	7	7	8
Steuern und Abgaben auf internationalen Handel und Transaktionen	303	905	1 426	1 225	1 160	1 180
Zölle	266	818	1 297	1 144	1 050	1 060
Importlizenzenabgaben	33	76	129	81	110	120
Ausfuhrabgaben	4	11	0	0	0	0
Zusammen ...	1 385	3 479	4 450	4 389	4 304	4 392
Kapitaleinkünfte aus Verkauf von Anlagen	23	3	2	2	2	1
Sonstige Einnahmen						
Abführungen der staatlichen Wirtschaftsunternehmen 4) .	0	1 401	1 954	2 062	1 867	1 675
Einnahmen aus Grund und Boden	46	47	42	40	38	38
Einkünfte aus Forstbetrieben	41	93	96	158	125	133
Einkommen aus öffentlicher Verschuldung 5)	59	234	296	241	281	410
Verwaltungsgebühren und nichtgewerbliche Verkäufe .	97	160	189	221	246	250
Sonstiges	219	188	273	240	218	240
Zusammen ...	462	2 123	2 850	2 962	2 775	2 746
Insgesamt ⁶⁾ ...	1 870	5 605	7 302	7 353	7 081	7 139

1) Schätzung. - 2) Haushaltsansatz. - 3) Nettoeinkünfte. - 4) Einschl. des Gewinntransfers aus dem Exportpreis-Ausgleichsfonds. - 5) Sonderkonto öffentliche Verschuldung. - 6) Einschl. Einkünfte der Institutionen der Volksvertretung.

Neuere Angaben über den Stand der Auslandsdarlehen liegen nur für die Jahre 1981 und 1985 in aufgeschlüsselter Form vor. Zwar handelt es sich nicht um Einnahmen, jedoch um den Zufluß von Finanzmitteln, die fehlende Einnahmen ersetzen. Größter Kreditgeber ist Japan, bei den bilateralen Darlehen gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechoslowakei. Bei den multilateralen Darlehen steht der Internationale Entwicklungsfonds (IDA) an erster Stelle. Beachtlich hoch ist auch der Posten "Sonstige Finanzkredite", vermutlich von international tätigen Privatbanken herrührend.

13.5 Stand der Auslandsdarlehen*)**)

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1981			1985		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		auf-gewendet	nicht auf-gewendet		auf-gewendet	nicht auf-gewendet
Multilaterale Darlehen						
Asiatische Entwicklungsbank ...	289,3	119,0	170,3	493,2	226,0	267,2
Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	64,2	-	64,2	10,5	10,5	-
Internationale Entwicklungsgesellschaft (IDA)	362,3	146,2	216,1	627,6	359,1	268,5
Internationaler Währungsfond	71,8	71,8	-	49,7	49,7	-
OPEC-Fonds	21,5	4,8	16,7	41,4	28,7	12,7
Zusammen ...	809,0	341,7	467,3	1 222,4	674,0	548,4
Bilaterale Darlehen						
Bundesrepublik Deutschland	265,6	116,4	149,1	357,1	220,2	136,8
Australien .....	.	.	.	0,9	0,9	-
China, Volksrepublik	140,6	121,0	19,6	97,9	51,6	46,3
Dänemark	29,5	22,4	7,1	30,0	21,6	8,3
Deutsche Dem. Republik	1,2	1,2	-	.	.	.
Finnland .....	.	.	.	3,9	1,6	2,3
Frankreich	20,8	20,8	-	20,3	19,4	0,9
Großbritannien und Nordirland	13,8	1,8	12,1	3,1	3,1	-
Italien	0,6	0,6	-	4,4	4,4	-
Japan	782,7	556,7	226,0	1 026,6	726,2	300,4
Jugoslawien	1,9	1,9	-	9,8	9,8	-
Kanada	7,1	7,1	-	6,1	6,1	-
Korea, Dem. Volksrepublik	3,6	-	3,6	8,3	0,7	7,6
Niederlande .....	.	.	.	3,9	1,7	2,2
Norwegen	1,6	-	1,6	1,0	1,0	-
Sowjetunion	2,0	1,2	0,8	1,0	0,2	0,8
Tschechoslowakei	169,1	33,1	135,9	173,8	172,9	0,9
Vereinigte Staaten	2,9	2,9	-	2,0	2,0	-
Zusammen ...	1 442,9	887,1	555,9	1 750,0	1 243,4	506,7
Lieferantenkredite .	184,9	114,9	70,0	129,6	128,7	0,9
Sonstige Finanzkredite	303,3	173,0	130,3	186,3	181,3	5,0
Insgesamt ...	2 740,2	1 516,7	1 223,4	3 288,3	2 227,4	1 060,9

*) Per 31. März; tatsächliche Verschuldung, rückzahlbar in Fremdwährung oder Waren. - **) Nur Schulden mit Fälligkeiten von einem Jahr und mehr, einschl. der Schulden mit verlängerten Fälligkeiten; Schuldenstände beziehen sich auf die Schuldsumme, nicht auf evtl. rückständige Zinsen.

Bei der Gesamtdarstellung der Staatsausgaben ist die Investitionstätigkeit im allgemeinen ausgenommen, wenngleich bei den "anderweitig nicht zuzuordnenden Beträgen" die Zuweisungen an die ländlichen Entwicklungsfonds nicht ganz dem Charakter der laufenden Ausgaben entsprechen müssen. Vorwiegend handelt es sich bei den Staatsausgaben jedoch um die Ausgaben für die Volksvertretung und die Regierung.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

13.6 Staatsausgaben

Mill. K

Ausgabenart	1974/75	1979/80	1982/83	1983/84	1984/85 ¹⁾	1985/86 ²⁾
Allgemeiner Staatsdienst						
Investitionen der Volksvertretung	187	323	395	412	398	439
Innere Angelegenheiten	214	319	368	377	399	412
Auswärtige Angelegenheiten	17	31	42	45	52	56
Planung und Finanzen	35	54	87	92	99	106
Information	5	6	12	33	51	62
Zusammen ...	458	733	904	959	999	1 075
Landesverteidigung	664	1 053	1 311	1 345	1 439	1 557
Wirtschaftsbelange						
Landwirtschaft und Forsten	170	329	432	397	528	590
Produzierendes Gewerbe 3)	2	8	11	12	12	12
Bergbau	7	16	30	34	35	39
Verkehr und Nachrichtenwesen	28	39	48	51	66	70
Öffentliche Ent- und Versorgung, Staatswohnungen	69	147	201	220	247	270
Handel	1	8	7	6	6	7
Genossenschaftswesen	46	65	87	92	99	106
Zusammen ...	323	612	816	812	993	1 094
Sozialwesen						
Bildungswesen	365	493	696	751	788	855
Gesundheitswesen	177	254	348	339	364	395
Renten und Pensionen	111	268	390	375	386	386
Erwerbstätigkeit	6	7	8	9	9	9
Wohlfahrt	18	19	29	22	29	24
Zusammen ...	677	1 041	1 471	1 496	1 576	1 669
Anderweitig nicht zuzuordnende Beträge						
Zinsdienst 4)	152	688	1 485	1 890	1 947	2 193
Zuweisungen 5)	19	38	63	81	161	161
Reserve-Fonds	-	22	20	18	100	100
Zusammen ...	171	748	1 568	1 989	2 208	2 454
Insgesamt ...	2 293	4 187	6 070	6 601	7 215	7 849

1) Schätzung. - 2) Haushaltsansatz. - 3) Ohne Bergbau. - 4) Sonderkonto öffentliche Verschuldung. - 5) Umfaßt Zuweisungen zu Wohlfahrtseinrichtungen, ausländischen Organisationen sowie ländlichen Entwicklungsfonds.

Bei der Verteilung der Investitionsmittel werden die Absichten der staatlichen Planung bezüglich der Weiterentwicklung des Landes deutlich. Vorwiegend ist dies im wirtschaftlichen Bereich der Fall, hier sind die beiden größten Einzelposten zu finden (1983/84: Landwirtschaft und Forsten ca. 36 %, öffentliche Ent- und Versorgung, Staatswohnungen ca. 15 %), an dritter Stelle stehen jedoch die Ausgaben für das Erziehungswesen (knapp 15 %) aus dem Bereich des Sozialwesens.

13.7 Investitionsaufwand und Nettokreditvergabe der Unionsregierung

Mill. K

Gegenstand der Nachweisung	1974/75	1979/80	1982/83	1983/84	1984/85 ¹⁾	1985/86 ²⁾
Investitionen						
Allgemeiner Staatsdienst ...	63	110	268	255	164	146
Landesverteidigung	58	144	188	195	227	269
Wirtschaftsbelange	94	597	1 078	990	1 309	1 150
Sozialwesen	31	98	387	456	455	405
Anderweitig nicht zuzuordnende Beträge	11	70	61	57	99	45
Investitionsaufwand insgesamt	257	1 019	1 982	1 953	2 254	2 015
Nettokreditvergabe	- 11	- 35	- 90	- 149	- 206	- 257
Insgesamt ...	246	984	1 892	1 804	2 048	1 758

1) Schätzung. - 2) Haushaltsansatz.

In amtlichen birmanischen Veröffentlichungen finden sich keine Angaben über Löhne, Gehälter und Durchschnittsverdienste. Es kann jedoch auf Zahlen des International Labour Office (ILO) zurückgegriffen werden. Bei diesen Daten handelt es sich aber um relativ globale Zusammenstellungen, beispielsweise um durchschnittliche Bruttomonatsverdienste für alle Lohn- und Gehaltsgruppen in den angegebenen Wirtschaftssektoren, ohne daß erkennbar wäre, wieviele Personen jeweils welcher Lohn- bzw. Gehaltsgruppe zuzurechnen wären. Aus diesen Gründen mag zu erklären sein, weshalb weibliche Arbeitnehmer im Sektor "Verkehr und Nachrichtenwesen" auf höhere Durchschnittsverdienste kommen als männliche.

14.1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeiter und Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftsbereich	K					
	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Landwirtschaft ¹⁾						
männlich	226,99	274,76	293,72	274,13	280,20	283,71
Bergbau 2)						
männlich	164,73	269,82	248,19	253,62	271,65	246,03
weiblich	137,66	218,43	226,83	198,98	196,36	196,39
Verarbeitendes Gewerbe						
männlich	182,71	225,56	235,61	240,09	247,58	263,08
weiblich	161,62	200,37	202,96	213,10	224,11	242,43
Bauwirtschaft						
männlich .....	.	231,03	231,03	262,06	267,69	267,69
weiblich .....	.	222,80	222,80	270,40	270,10	270,10
Verkehr und Nachrichtenwesen						
männlich	164,82	215,80	205,64	228,25	218,85	234,95
weiblich	215,79	249,01	252,25	267,55	273,29	281,85

*) Durchschnitt März und September.

1) Nur Arbeiter in Kautschukplantagen. - 2) Nur Metallergbergbau.

Eine tiefere Gliederung der Bruttostundenverdienste im Verarbeitenden Gewerbe liegt für einzelne Gewerbebezüge vor. Die prozentualen Veränderungen zwischen 1975 und 1983 weisen teilweise erhebliche Steigerungsraten auf, die aber kein allgemeines Steigen des Lohnniveaus bedeuten; vielmehr wurden die Löhne in den einzelnen Gewerbebezügen ganz unterschiedlich angehoben.

14.2 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe nach Gewerbebezügen *)

Gewerbebezug	P					
	1975	1979	1980	1981	1982	1983
	P					% 1)
Nahrungsmittelgewerbe	56	78	88	83	78	94 + 68
Getränkeherstellung	54	71	75	...	83	86 + 59
Tabakverarbeitung	38	80	76	84	85	99 + 161
Textilgewerbe	77	107	88	77	107	92 + 19
Bekleidungsgewerbe, Herstellung von Schuhen, Ledererzeugung u. -verarbeitung usw.	74	119	119	98	103	90 + 22
Holzbearbeitung, Herst. von Holz- und Korkwaren (ohne Möbel)	56	79	79	120	90	90 + 61

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

14.2 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter im
Verarbeitenden Gewerbe nach Gewerbebezügen *)

Gewerbebezugs	P						% 1)
	1975	1979	1980	1981	1982	1983	
Druckgewerbe, Verlagsgewerbe	68	87	299	...	90	90	+ 32
Herst. von chemischen Grund-	.	.	.	77	79	94	.
stoffen, Chemiefasern .....	.	.	.	77	79	94	.
Herst. von sonstigen chemischen	53	82	81	99	98	155	+ 192
Erzeugnissen	53	82	81	99	98	155	+ 192
Mineralölverarbeitung .....	.	.	57	83	208	156	.
Herst. von sonstigen Erzeugnissen	.	.	.	87	151	...	.
aus Erdöl und Kohle	81	77	74	100	80	100	+ 23
Gummiverarbeitung .....	.	.	73	107	79	...	.
Herst. von Kunststoffwaren a.h.g.	.	.	73	107	79	...	.
Herst. von Ton-, Töpferwaren,	.	75	75	82	91	107	.
Porzellan, Steingut	106	90	75	80	129	104	- 2
Herst. und Verarbeitung von Glas	...	119	186	75	119	126	...
Sonstige Verarbeitung von Steinen	.	.	.	131	178	287	.
und Erden .....	.	.	.	131	178	287	.
Eisen- und Stahlerzeugung	63	63	96	221	95	104	+ 65
Herst. von Metallernzeugnissen	53	64	66	...	102	103	+ 94
(ohne Maschinen und Geräte) ...	53	64	66	...	102	103	+ 94
Fahrzeugbau	53	64	66	...	102	103	+ 94

*) Arbeiter, die für weniger als 30 Tage eingestellt sind, jedoch ohne Gelegenheitsarbeiter; Durchschnitt März und September.

1) Veränderung 1983 gegenüber 1975 in Prozent.

Die Zusammenstellung von Stundenlohnsätzen nach ausgewählten Berufen beruht ebenfalls auf einer Statistik des Internationalen Arbeitsamtes, Genf. Bis 1976 handelt es sich um Mindestlohnsätze, danach um Durchschnittslohnsätze; deswegen lassen sich keine prozentualen Veränderungen für den Zeitraum 1970 bis 1982 errechnen.

14.3 Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen in Rangun *)

Gewerbebezugs/Berufsgruppe	P						
	1970 ¹⁾	1975 ¹⁾	1976 ¹⁾	1977 ²⁾	1979 ²⁾	1980 ²⁾	1982 ²⁾
Kohlenbergbau							
Hauer (untertage)	67	65	96 ^{a)}	128 ^{a)}	147 ^{a)}	147 ^{a)}	192
Förderer (untertage)	51	63	79 ^{a)}	119 ^{a)}	122 ^{a)}	125 ^{a)}	144
Textilindustrie							
Spinner 3)	59	74	74	98	135	157	209
Weber	59	74	74	98	135	135	198
Webstuhleinrichter	67	74	74	98 ^{b)}	112 ^{b)}	135	182
Hilfsarbeiter	43	57	57	79 ^{b)}	79 ^{b)}	92	123
Möbelherstellung							
Tischler	87 ^{a)}	71	71	98	98	98	136
Polsterer	87 ^{a)}	50	50	89	89	89	120
Polierer	50 ^{a)}	71	71	95	95	95	127
Druck- und Vervielfältigungs-							
gewerbe, Verlagswesen							
Handsetzer	43	71	71	98	101	135	184
Maschinensetzer	95	71	71	98	114	126	167
Drucker	59	71	71	98	98	112	146
Maschinenbuchbinder 3)	59	63	63	88	95 ^{b)}	132	177
Hilfsarbeiter	43	.	57	79	79 ^{b)}	79	112 ^{a)}

*) Stand: Oktober des jeweiligen Jahres.

1) Mindestlöhne. - 2) Durchschnittslöhne. - 3) Männliche und weibliche Arbeiter.

a) Geltender Tariflohn. - b) Mindestlohn.

In einer zentralen Verwaltungswirtschaft sind Preise wichtige Steuerungselemente für die Verteilung wirtschaftlicher Güter und Dienstleistungen. In einer Marktwirtschaft sind sie vornehmlich Ausdruck des Marktgeschehens. In Birma zeigen sich beide Merkmalsgruppen wegen der umfangreichen "Schattenwirtschaft" (auch "Parallelwirtschaft"), obwohl die außerhalb der zentralen Lenkung auftretenden Wirtschaftsabläufe offiziell nicht berücksichtigt werden.

Einen Überblick über die Entwicklung der Preise in der Auswirkung auf die Lebenshaltung in den letzten zwölf Jahren gibt die folgende Tabelle. Sie gilt allerdings nur für Rangun, da die Behörden Preisstatistiken (bei etwa 200 ausgewählten Konsumgütern) nur im Hauptstadtgebiet (getrennt nach West-, Ost- und Zentralzone) erheben; es werden Preise in den Volksläden (people's shops) und in den Freimärkten (free markets) für jede der drei Zonen vom 1. bis 24. eines jeden Monats erhoben (Preise für Fleisch, Fisch, Früchte und Gemüse am Morgen des 5., 13. und 24. des jeweiligen Monats). Der Preisindex für die Lebenshaltung stieg zwischen 1975 und 1984 um knapp 41 %, wobei die angegebenen Gruppen der Konsumgüter unterschiedlich beteiligt wurden. Auf die niedrige Gewichtung für Wohnung (Miete und Reparaturen) ist zu verweisen, demgegenüber erscheint der Anteil der Nahrungsmittel und Getränke überhöht.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Rangun
1978 = 100

Jahr	Insgesamt	Nahrungs- mittel u. Getränke	Tabak- waren	Be- kleidung	Wohnung (Miete u. Reparaturen)	Brenn- stoffe u. Beleuch- tung	Ver- schiedenes
Gewichtung .	100	64,4	3,7	8,0	3,8	7,8	12,1
1975	88,0	94,5	48,0	77,5	86,7	65,8	82,1
1976	107,7	111,3	77,8	111,6	105,1	97,9	98,2
1977	106,4	107,9	96,8	117,1	108,3	101,9	93,0
1978	100	100	100	100	100	100	100
1979	106,1	108,6	101,9	98,9	91,7	91,5	111,2
1980	107,2	110,5	99,6	92,0	95,7	98,0	109,4
1981	107,5	105,7	101,5	95,5	102,5	136,2	109,5
1982	112,0	109,3	105,3	110,5	113,3	137,6	112,1
1983	118,3	119,4	108,8	112,4	112,3	132,6	111,5
1984	124,0	121,5	112,0	113,9	109,8	156,4	131,4

Bei der Beobachtung und Darstellung von Preisen für einzelne Konsumgüter wird hauptsächlich auf Nahrungsmittel zurückgegriffen, weil bei diesen Gütern noch am ehesten offiziell von einem Marktgeschehen gesprochen werden kann. Ausdrücklich ausgenommen sind dabei preiskontrollierte Güter (controlled commodities); ein erheblicher Einfluß im Sinne einer Niedrighaltung der Preise der wichtigsten Bedarfsgüter wird auch über staatlich vorgeschriebene Abnahmepreise sowie über den Verteilungsmechanismus der Volksläden genommen, denen nur in begrenztem Umfang ein eigener Preisfestsetzungsspielraum zur Verfügung steht. Es sind jedoch keine Einzelheiten über entsprechende Vorschriften und Kontrollmechanismen bekannt. Die Tabelle über Einzelhandelspreise wurde auf der Basis der einheimischen Gewichts- bzw. Mengenangaben erstellt. Im großen und ganzen bestätigt sich eine Verdreifachung des Preisniveaus im Zeitraum 1970 bis 1982, wenngleich es einige markante Abweichungen gibt. Bei Brennholz stiegen die Preise um das Sechsfache, Kokosnüsse und Tomaten nur um weniger als das Zweifache.

15.2 Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Rangun*)

K

Warenart	Einheit ¹⁾	1975	1980	1982	1983	1984	1985 ²⁾
Reis (Nagasein) 35 % ³⁾ ..	2,13 kg	2,50 ^{a)}	3,50	2,60	3,19	3,90	.
Reis (Emata) 35 % 3)	2,13 kg	.	3,58	3,25	3,75	4,50	.
Rindfleisch, ohne Knochen	1,63 kg	21,13	20,63	22,06	24,23	25,80	26,00
Schweinefleisch, ohne Knochen	1,63 kg	18,14	22,69	17,56	20,70	24,58	24,94
Hühnerfleisch	1,63 kg	20,17	24,65	25,66	28,78	28,90	33,19
Entenfleisch	1,63 kg	18,36	21,39	24,38	27,43	26,10	29,17
Fisch, frisch							
Ngayan	1,63 kg	16,12	19,94	19,38	27,43	18,86	24,91
Ngathalauk	1,63 kg	15,47	15,51	15,33	18,48	17,69	19,03
Ngamyin	1,63 kg	27,90	40,00	43,28	48,01	43,64	51,98
Hühnereier	12 St	7,71	7,00	8,05	8,06	7,60	10,01
Enteneier	12 St	6,73	6,47	6,81	8,00	7,29	8,04
Milch, frisch	1,63 kg	4,44	6,00	6,00	6,00	6,00	6,60
Erdnußöl	1,63 kg	31,56	37,98	26,98	36,39	37,98	40,03
Sesamöl	1,63 kg	30,43	36,36	25,71	35,14	36,80	38,66
Kichererbsen, zerkleinert	1,63 kg	4,15	7,53	6,36	6,03	6,41	8,07
Tomaten	1,63 kg	6,39	5,47	5,48	6,02	6,15	7,07
Kartoffeln, groß	1,63 kg	3,52	3,40	4,18	3,92	4,28	4,33 ^{b)}
Bananen	Bündel 4)	2,64	2,61	3,39	3,32	2,14 ^{b)}	2,42 ^{b)}
Kokosnüsse	St	3,48	4,04	3,93	3,76	4,58	4,70
Chillies, klein	1,63 kg	27,51	31,29	24,80	23,34	20,90	33,91
Zwiebeln, groß	1,63 kg	5,92	2,41	5,12	3,94	4,88	4,15
Knoblauch	1,63 kg	16,13	14,37	30,37	33,91	23,08	14,86
Koriandersamen	1,63 kg	9,07	6,08	11,26	12,07	9,10	9,42
Rohzucker	1,63 kg	8,89	11,52	8,20	8,74	12,54	9,95
Jagrezucker	1,63 kg	9,07	11,44	7,62	8,67	12,22	9,48
Tee, Shan, mittlere Qualität	1,63 kg	21,21	35,19	35,99	36,02	35,22 ^{c)}	34,59 ^{c)}
Kaffee, einheimisch	454 g	5,96	13,87	13,73	13,52	27,52 ^{c)}	28,28 ^{c)}
Zigarillos	100 St	8,24	19,00	20,46	31,25	32,00	32,00
Betelnüsse, zerkleinert	1,63 kg	9,00 ^{d)}	19,19	20,18	16,71	30,15	34,85
Betelblätter, 1. Qualität	1,63 kg	8,64	11,39	11,08	10,25	10,11	9,29
Brennholz	1,63 kg	8,25	22,97	25,09	25,43	25,42	25,73

*) Jahresdurchschnitt.

1) 2,13 kg = 1 Pyi; 1,63 kg = 1 Viss. - 2) Durchschnitt aus weniger als zwölf Monatswerten. - 3) Häufigste Preisquotierung. - 4) Bzw. "Hand".

a) Mai 1972. - b) Preis für einen Bund. - c) Fehlerfrei. - d) Juni.

Eine Besonderheit der birmanischen Preisstatistik ist die Veröffentlichung sowohl von Niedrigsterzeugerpreisen eines Bezugsjahres als auch von Höchstpreisen des Einzelhandels für Nahrungsmittel, wobei erstere im ganzen Lande, die Höchstpreise jedoch lediglich in Rangun erfaßt werden. Dies erlaubt Aussagen über Bruttohandelspreisen, wenngleich wegen der Niedrigst-/Höchstnotierung, zeitlicher Versetzung innerhalb des Berichtsjahres u. a. m., nur mit einigen Vorbehalten. Hinzukommt, daß die Niedrigstpreise wohl vorwiegend in den entfernten Landesteilen angetroffen wurden, bzw. die Realisierung eines hohen Einzelhandelspreises in Rangun noch anderes als nur Transportkosten einschließen dürfte. Zusätzliche Bedeutung erhält dies dadurch, daß nach Erfüllung der Ablieferungsverpflichtung (quota) die landwirtschaftlichen Erzeuger Überschubmengen ihrer Ernte frei verkaufen dürfen.

15.3 Erzeugerpreise
K je 1,63 kg *)

Warenart	1977	1980	1981	1982	1983	1984
Kichererbsen, zerkleinert	4,07	5,00	4,39	4,37	4,15	5,10
Pegyi 1)	3,35	4,80	3,00	2,95	3,61	3,65
Sadawpe 1)	4,75	9,80	6,23	9,55	9,00	8,80
Peyaza 1)	6,50	6,50	6,55	8,85	11,89	11,93
Chillies	10,50	6,50	6,25	7,25	13,51	10,28
Zwiebeln	2,00	1,04	1,05	2,25	1,90	2,18
Knoblauch	9,78	3,00	3,15	13,50	13,81	7,67
Turmerikwurzel	5,85	9,50	7,08	6,50	6,65	13,00
Koriandersamen	8,15	4,20	4,31	6,32	8,20	7,22
Kartoffeln	2,13	1,32	1,23	2,22	2,25	1,85
Tamarinde	2,25	5,00	4,82	2,75	2,50	4,55
Tee	25,72	27,00	31,00	37,00	35,85	34,00
Erdnußöl	30,95	30,38	22,78	22,50	29,85	32,19
Sesamöl	30,70	27,85	20,08	19,50	27,83	31,00
Jagrezucker	4,93	7,02	4,50	3,60	4,23	7,35
Rohrzucker	6,05	6,67	6,50	5,10	5,12	6,97
Betelnüsse	5,30	15,04	15,15	15,00	13,15	15,25
Tabak(birmanisch)	18,08	18,50	19,00	22,50	22,40	19,49
Fisch (frisch)	12,33	17,50	17,00	10,10 ^{a)}	11,00 ^{a)}	9,82 ^{a)}
Fisch (getrocknet)	38,50	47,50	48,28	47,00	48,51	47,80
Garnelen (frisch)	18,20	20,23	16,50	20,02	34,55	25,61
Garnelen (getrocknet)	60,00	47,38	47,25	50,00	59,51	65,85
Fischpaste (Ngapiye gyo) ..	9,31	9,82	9,50	7,92	7,86	7,84
Fischsauce (Nganpyaye)	3,00	3,45	3,25	3,80	4,07	3,97
Salz	2,09	0,90	1,00	1,29	1,30	1,34

*) Niedrigstpreise; 1,63 kg = 1 Viss.

1) Hülsenfrüchte.

a) "Hilsa".

Die Entwicklung von Großhandelspreisen geht aus der folgenden Indextabelle hervor.

15.4 Index der Großhandelspreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse *)
1978 = 100

Erzeugnis	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Insgesamt	104,96	107,49	99,66	101,63	105,06	109,92
Getreide	94,58	98,32	99,32	99,12	99,52	99,97
Hülsenfrüchte	114,52	110,61	99,76	101,66	107,78	117,56
Ölsamen	111,95	122,65	99,28	101,34	121,56	126,71
Gewürze und Gewürzstoffe	129,84	82,77	85,99	108,23	89,74	100,95
Tabak und Betelnüsse	104,73	111,55	115,33	113,79	109,10	126,13
Textilfasern	98,01	98,91	100,81	102,83	101,65	101,61
Sonstige Erzeugnisse	100,43	97,28	98,95	99,78	98,04	109,13

*) Zwölfmonats-Durchschnitte, amtliches Ergebnis.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Birmas werden vom Planning Department, Ministry of Planning and Finance, Rangun, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1985 (S. 528 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis- komponente	In Preisen von 1969/1970 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1969/1970			
	Mill. K		1969/1970 = 100	K	1970 = 100
1974	19 348	11 101	174	374	109
1979	35 333	14 562	243	440	122
1980	38 609	15 718	246	462	124
1981	42 879	16 717	256	474	130
1982	46 811	17 662	265	489	133
1983	49 784	18 505	269	501	136
1984	54 042	19 735	274	522	139

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 9,2	+ 5,7	+ 3,3	+ 3,3	+ 2,3
1983	+ 6,4	+ 4,8	+ 1,5	+ 2,4	+ 2,3
1984	+ 8,6	+ 6,6	+ 1,8	+ 4,2	+ 2,3
1974/1979 D .	+ 12,8	+ 5,6	+ 6,8	+ 3,3	+ 2,2
1979/1984 D .	+ 8,9	+ 6,3	+ 2,4	+ 3,5	+ 2,7

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. April der angegebenen Jahre.

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Öbrige Bereiche
--------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--	------------------------	------------	--------	-------------------------------------	-----------------

in jeweiligen Preisen
Mill. K

1974	19 348	8 830	164	1 564	198	5 530	691	2 371
1979	35 333	16 203	410	3 363	503	9 669	1 215	3 970
1980	38 609	17 970	427	3 683	647	10 121	1 357	4 404
1981	42 879	20 330	430	4 009	692	10 714	1 612	5 092
1982	46 811	22 319	501	4 350	834	11 512	1 834	5 461
1983	49 784	23 919	490	4 563	872	12 203	1 967	5 772
1984	54 042	25 928	607	5 096	951	13 249	2 043	6 170

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 9,2	+ 9,8	+ 16,6	+ 8,5	+ 20,4	+ 7,4	+ 13,8	+ 7,2
1983	+ 6,4	+ 7,2	- 2,2	+ 4,9	+ 4,6	+ 6,0	+ 7,3	+ 5,7
1984	+ 8,2	+ 8,4	+ 23,8	+ 11,7	+ 9,1	+ 8,6	+ 3,9	+ 6,9
1974/1979 D	+ 12,8	+ 12,9	+ 20,1	+ 16,5	+ 20,5	+ 11,8	+ 11,9	+ 10,9
1979/1984 D	+ 8,9	+ 9,9	+ 8,2	+ 8,7	+ 13,6	+ 6,5	+ 11,0	+ 9,2

in Preisen von 1969/1970
Mill. K

1974	11 101	4 029	117	1 098	191	2 760	613	2 293
1979	14 562	5 299	196	1 474	368	3 337	780	3 108
1980	15 718	5 847	189	1 585	444	3 483	835	3 335
1981	16 717	6 297	197	1 705	455	3 568	937	3 558
1982	17 662	6 674	222	1 795	483	3 694	1 041	3 753
1983	18 505	7 027	229	1 855	507	3 849	1 104	3 934
1984	19 735	7 397	302	2 049	551	4 052	1 150	4 234

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 5,7	+ 6,0	+ 12,2	+ 5,3	+ 6,3	+ 3,5	+ 11,1	+ 5,4
1983	+ 4,8	+ 5,3	+ 3,4	+ 3,3	+ 4,8	+ 4,2	+ 6,1	+ 4,8
1984	+ 6,6	+ 5,3	+ 31,7	+ 10,5	+ 8,7	+ 5,3	+ 4,2	+ 7,6
1974/1979 D	+ 5,6	+ 5,6	+ 10,9	+ 6,1	+ 14,0	+ 3,9	+ 4,9	+ 6,3
1979/1984 D	+ 6,3	+ 6,9	+ 9,0	+ 6,8	+ 8,4	+ 4,0	+ 8,1	+ 6,4

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. April der angegebenen Jahre.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

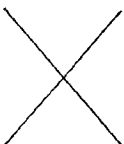
Jahr ¹⁾	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 5 + Sp. 6 + Sp. 7)	Letzter Ver- brauch 2)	Brutto- anlage- investi- tionen	Vorrats- ver- änderung	Letzte inlän- dische Ver- wendung (Sp. 2 - Sp. 4)	Ausfuhr	Einfuhr
						von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7

in jeweiligen Preisen

Mill. K

1980	38 609	31 775	7 228	+ 1 065	40 068	3 176	4 635
1981	42 879	35 218	8 635	+ 1 206	45 058	3 432	5 611
1982	46 811	39 747	10 044	+ 331	50 121	3 003	6 314
1983	49 784	42 831	9 054	- 277	51 609	3 373	5 197
1984	54 042	46 028	10 052	- 42	56 038	3 654	5 650

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

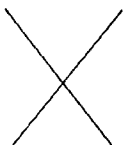
1982	+ 9,2	+ 12,9	+ 16,3		+ 11,2	- 12,5	+ 12,5
1983	+ 6,4	+ 7,8	- 9,9		+ 3,0	+ 12,3	- 17,7
1984	+ 8,6	+ 7,5	+ 11,0		+ 8,6	+ 8,3	+ 8,7
1980/1984 D	+ 8,8	+ 9,7	+ 8,6		+ 8,7	+ 3,6	+ 5,1

in Preisen von 1969/1970

Mill. K

1980	15 718	13 461	2 158	+ 359	15 978	811	1 071
1981	16 717	14 276	2 454	+ 418	17 148	810	1 241
1982	17 662	15 329	2 787	+ 101	18 217	815	1 370
1983	18 505	16 281	2 503	- 84	18 700	919	1 114
1984	19 735	17 073	2 769	+ 2	19 844	1 098	1 207

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 5,7	+ 7,4	+ 13,6		+ 6,2	+ 0,6	+ 10,4
1983	+ 4,8	+ 6,2	- 10,2		+ 2,7	+ 12,7	- 18,7
1984	+ 6,6	+ 4,9	+ 10,6		+ 6,1	+ 19,5	+ 8,3
1980/1984 D	+ 5,9	+ 6,1	+ 6,4		+ 5,6	+ 7,9	+ 3,0

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. April der angegebenen Jahre. - 2) Privater Verbrauch und Staatsverbrauch.

16.4 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen
in jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾	Einkommen aus un- selb- ständiger Arbeit	Einkommen aus Unter- nehmer- tätigkeit und Vermögen	Netto- inlands- produkt zu Faktor- kosten (Sp. 1 + Sp. 2)	Indirekte Steuern abzüglich Subven- tionen	Ab- schrei- bungen	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 3 - Sp. 5)
	1	2	3	4	5	6

Mill. K

1974	8 153	7 684	15 837	1 842	1 669	19 348
1979	13 462	15 302	28 764	3 417	3 152	35 333
1980	14 595	16 890	31 485	3 709	3 415	38 609
1981	16 190	18 768	34 958	4 137	3 784	42 879
1982	17 812	20 470	38 282	4 363	4 166	46 811
1983	18 971	21 949	40 920	4 336	4 528	49 784
1984	20 596	24 225	44 821	4 291	4 930	54 042

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 10,0	+ 9,1	+ 9,5	+ 5,5	+ 10,1	+ 9,2
1983	+ 6,5	+ 7,2	+ 6,9	- 0,6	+ 8,7	+ 6,4
1984	+ 8,6	+ 10,4	+ 9,5	- 1,0	+ 8,9	+ 8,6
1974/1979 D	+ 10,5	+ 14,8	+ 12,7	+ 13,2	+ 13,6	+ 12,8
1979/1984 D	+ 8,9	+ 9,6	+ 9,3	+ 4,7	+ 9,4	+ 8,9

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. April der angegebenen Jahre.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Union of Burma Bank stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR*)

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) ... Ausfuhr	329,0	448,4	382,2	350,9	353,9
Einfuhr	605,2	731,8	826,6	680,1	582,9
Saldo der Handelsbilanz	- 276,2	- 283,4	- 444,5	- 329,1	- 229,0
Transportleistungen 1) Einnahmen	14,8	20,1	22,3	5,5	9,4
Ausgaben	35,6	56,1	72,6	29,2	30,5
Reiseverkehr Einnahmen	7,9	11,1	12,0	10,2	12,5
Ausgaben	2,6	6,0	3,1	4,1	4,9
Kapitalerträge Einnahmen	10,7	16,9	11,9	3,7	4,7
Ausgaben	46,9	59,2	58,2	62,0	76,9
Regierungs- Einnahmen	3,6	3,8	5,2	8,0	5,7
Ausgaben	4,0	5,0	4,9	4,6	3,5
Sonstige Dienstleistungen .. Einnahmen	13,9	26,8	34,6	36,1	32,2
Ausgaben	14,1	10,0	15,1	32,4	30,2
Dienstleistungen insgesamt . Einnahmen	50,9	78,7	86,0	63,5	64,6
Ausgaben	103,1	136,3	153,9	132,3	146,0
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 52,2	- 57,6	- 67,9	- 68,8	- 81,4
Private Übertragungen Einnahmen	5,7	4,6	6,5	7,5	7,1
Ausgaben	-	0,7	0,1	-	-
Staatliche Übertragungen ... Einnahmen	56,7	67,5	53,9	69,8	72,3
Ausgaben	0,5	0,5	0,2	0,2	0,2
Saldo der Übertragungen	+ 61,9	+ 71,0	+ 60,1	+ 77,1	+ 79,2
Saldo der Leistungsbilanz	- 266,6	- 270,0	- 452,2	- 320,8	- 231,3

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen .....	.	.	.	.	.
Portfolio-Investitionen .....	.	.	.	.	.
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 284,9	- 267,4	- 297,4	- 199,5	- 191,2
der Geschäftsbanken	-	-	-	-	-
anderer Sektoren .....	.	.	.	.	.
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	+ 0,2	- 3,3	- 9,9	- 30,5	- 0,2
der Geschäftsbanken	-	-	-	-	-
anderer Sektoren .....	.	.	.	.	.
Übrige Kapitaltransaktionen 2)	- 15,4	- 0,2	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven 3)	- 10,5	- 5,8	+ 4,0	- 1,6	- 0,1
Währungsreserven 4)	+ 74,7	- 27,2	- 124,9	- 22,2	- 15,9
Saldo der Kapitalbilanz	- 235,9	- 303,9	- 428,2	- 253,8	- 207,4
Ungeklärte Beträge	- 30,7	+ 34,0	- 24,0	- 67,0	- 23,8

*) 1 SZR = 1980: 8,5879 K; 1981: 8,5851 K; 1982: 8,6006; 1983: 8,5899 K; 1984: 8,5952 K.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Die Planung für staatliche und wirtschaftliche Bereiche wird zentral wahrgenommen und findet ihren Niederschlag in den Vierjahrplänen. Dies gilt auch für die Entwicklungsplanung, die sich nicht auf die Vergabe von staatlichen Kreditmitteln beschränkt, sondern die bis hin zu Ausschreibung und Organisation von Einzelprojekten in Staat und Wirtschaft reicht. Gegenwärtig steht Birma im fünften Vierjahrplan, der mit dem Fiskaljahr 1986/87 angelaufen ist (Beginn: 1.4.1986). Über die makroökonomischen Ziele dieser Planperiode ist offiziell noch wenig bekannt. Zur Stärkung der Exporte, zur Überwindung der Devisenknappheit und der hohen Auslandverschuldung dürften die Planziele für die fünfte Vierjahrplan-Periode aber vor allem auf die landwirtschaftliche Erzeugung bei gleichzeitiger Diversifikation in Richtung auf höherwertige Produkte ausgerichtet sein, um durch eine entsprechende Angebotspalette dem Preisverfall auf dem Weltmarkt gegenzusteuern. Eine große Gefahr besteht übrigens in zu starker Drosselung der Importe, weil sie den industriellen und energietechnischen Ausbau des Landes unterbrechen könnte und die ohnehin schon prekäre Lage auf dem Ersatzteilsektor noch verschärfen würde. Für den Bereich der gewerblichen Wirtschaft wird eine verbesserte Ausnutzung der vorhandenen Kapazitäten (z. B. Zeit-Wege-Verhältnis, Zustand des Maschinenparks) sowie eine erhöhte Unterstützung anderer Wirtschaftsbereiche mit Betriebsmitteln und Ausrüstungen (Düngemittel, Pestizide für die Landwirtschaft, Fahrzeuge für das Verkehrswesen u. dgl.) angestrebt. Diversifikation ist vorwiegend in der Landwirtschaft geplant (Gartenfrüchte, Baumfrüchte, neue Vieh- und Fischarten), wenngleich nach Berichten von Landeskeennern auch in der Textilbranche entsprechende Maßnahmen förderlich wären. Ganz allgemein erscheint die Lösung von Technologie- und Organisationsproblemen vordringlich.

Die folgende Tabelle informiert über abgeschlossene ländliche Entwicklungsarbeiten. Es handelt sich um eine Kumulation für die Fiskaljahre 1962/63 bis 1984/85, deckt also in etwa die Zeit der ersten drei Vierjahrpläne ab.

18.1 Ländliche Entwicklungsarbeiten 1962/63 bis 1984/85*)

Verwendungszweck	Projektart		Ins-gesamt	Beiträge aus Entwicklungs-fonds	Leistungen der Massenorganisationen			
	Neuvor-haben	Repara-turen			ins-gesamt	Barlei-stungen	Mate-rial	Wert der Ar-beits-kraft
	Anzahl				1 000 K			
Genossenschaftliche Arbeiten	564	2	2 386	1 512	874	781	29	64
Landneugewinnung ...	8 907	955	81 658	50 541	31 117	7 533	1 402	22 182
Farmmechanisierung ..	12	-	165	159	6	2	2	2
Straßen und Brücken	8 054	1 302	86 577	55 849	30 728	9 713	1 617	19 398
Dörfliche Wasserver-sorgung	6 773	1 000	27 566	17 858	9 708	3 257	368	6 083
Gesundheitswesen ...	1 255	68	10 657	7 130	3 527	2 055	241	1 231
Bildungswesen	12 288	1 944	115 739	80 331	35 408	19 805	2 877	12 726
Sonstige soziale Leistungen	302	12	1 293	893	400	57	19	324
Insgesamt ...	38 155	5 283	326 041	214 273	111 768	43 203	6 555	62 010

*) Durchgeführt und finanziert vom Staat unter Beteiligung der Massenorganisationen.

I. Bilaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
1950 - 1984 - Nettoauszahlungen -Mill. DM
920,8

1. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) ¹⁾	Mill. DM 815,2
a) Zuschüsse	155,3
- Technische Zusammenarbeit	153,2
- Sonstige Zuschüsse	2,1
b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen	659,9
2. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF) ¹⁾	20,0
3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen	85,6
a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr	33,5
b) Öffentlich garantierte Exportkredite (100 %)	52,1

II. Öffentliche Nettoleistungen der DAC-Länder²⁾
1960 - 1984 - Nettoauszahlungen -Mill. US-\$
2 026,8

darunter:	Mill. US-\$	
Japan	1 282,8	} = 85,1 %
Bundesrepublik Deutschland	348,3	
Australien	93,6	

III. Nettoleistungen multilateraler Organisationen
1960 - 1984 - Nettoauszahlungen -Mill. US-\$
836,5

darunter:	Mill. US-\$	
International Development Association	341,8	} = 86,1 %
Asiatische Entwicklungsbank	211,9	
UN	166,7	

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit
der Bundesrepublik Deutschland

Finanzielle Zusammenarbeit: Düngemittelfabrik Kyaw Zwa; Mehrzweckstaudamm Kinda - Kraftwerksteil -; Ausbau der Stromübertragungseinrichtungen zwischen Thazi und Toungoo; Lieferung von zwei Frachtmotorschiffen; Lieferung von Diesellokomotiven; ländliche Wasserversorgung; genossenschaftliche Ölmühle; Lieferung von Diesellanglokomotiven; Lieferung von Ersatzteilen für Diesellokomotiven und von Eisenbahnwerkstattsausrüstungen; Renovierung der Zementfabrik Thayetmyo.

Technische Zusammenarbeit: Untersuchung von Kohlenwasserstoffhaltigen Gebieten; Industrial Training Centre Sinde; Ausbildungswerkstatt für die birmanische Eisenbahn; Unterstützung von Genossenschaften; Lieferung von Düngemitteln; Förderung der Düngemittelverteilung und -anwendung; Metallerzkundung am Ostrand des Tschin-Arakan-Gebirges; Ausbau des Hörfunks; Pflanzenschutz; Industrial Training Centre Syriam; Rinderzuchtprojekt; Aus- und Fortbildungsdruckerei für Schulbücher.

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite und sonstige Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
The Government of the Union of Burma, Ministry of Planning and Finance	Report to the People by the Government of the Union of Burma on the Finan- cial, Economic and Social Conditions (bis 1973/74)
Socialist Republic of the Union of Burma, Ministry of Planning and Finance	Report to the Pyithu Hluttaw on the Financial, Economic and Social Conditions of the Socialist Republic of the Union of Burma 1985/86
Socialist Republic of the Union of Burma, Central Statistical Organization, Rangoon	Selected Monthly Economic Indicators

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über
B i r m a

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.073.86.427 Weltwirtschaft am Jahreswechsel 1985/86
10.345.85.427 Kurzmerkblatt Birma

Marktinformationen

27.733.85.427 Wirtschaftliche Entwicklung 1984/85
26.038.85.427 Wirtschaftsdaten, Wirtschaftsdokumentation und Projekte
(Ausgabe 1985)
29.462.85.427 Energiewirtschaft 1983/84

Ferner Zoll- und Handelsinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt
Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-1539

Merkblätter für Ausländtätige und Auswanderer
1. Beilage Nr. 139 - Birma - Stand April 1985

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Birma 1986

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1.8.1986

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 15,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70; 1985 und 1986 = DM 7,90.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
<p>Albanien 1985</p> <p>Bulgarien 1986</p> <p>EG-Staaten 1984 (siehe Staatengruppen)</p> <p>Finnland 1986</p> <p>Griechenland 1986</p> <p>Island 1986</p> <p>Jugoslawien 1985</p> <p>Liechtenstein 1975</p> <p>Malta 1985</p> <p>Nordische Staaten 1985</p> <p>Dänemark</p> <p>Finnland</p> <p>Island</p> <p>Norwegen</p> <p>Schweden</p> <p>Österreich 1986</p> <p>Polen 1986</p> <p>Portugal 1985</p> <p>Rumänien 1986</p> <p>Schweden 1986</p> <p>Schweiz 1986</p> <p>Sowjetunion 1986</p> <p>Spanien 1984¹⁾</p> <p>Tschechoslowakei 1986</p> <p>Türkei 1984¹⁾</p> <p>Ungarn 1985</p> <p>Zypern 1984</p>	<p>Ägypten 1984¹⁾</p> <p>Äquatorialguinea 1986</p> <p>Äthiopien 1982¹⁾</p> <p>Algerien 1985</p> <p>Angola 1984</p> <p>Benin 1986</p> <p>Botsuana 1985</p> <p>Burkina Faso 1986</p> <p>Burundi 1986</p> <p>Dschibuti 1983</p> <p>Elfenbeinküste 1986</p> <p>Gabun 1985</p> <p>Gambia 1985</p> <p>Ghana 1985¹⁾</p> <p>Guinea 1985</p> <p>Kamerun 1985</p> <p>Kenia 1985</p> <p>Komoren 1985</p> <p>Kongo 1986</p> <p>Lesotho 1985</p> <p>Liberia 1985</p> <p>Libyen 1984</p> <p>Madagaskar 1986</p> <p>Malawi 1986</p> <p>Mali 1986</p> <p>Marokko 1986</p> <p>Mauretanien 1985</p> <p>Mauritius 1985</p> <p>Mosambik 1985</p> <p>Namibia 1986</p> <p>Niger 1985</p> <p>Nigeria 1985</p> <p>Ruanda 1985</p> <p>Sambia 1985</p> <p>Senegal 1985</p> <p>Seschellen 1984</p> <p>Sierra Leone 1986</p> <p>Simbabwe 1985</p> <p>Somalia 1984</p> <p>Sudan 1985</p> <p>Südafrika 1985</p> <p>Swasiland 1985</p> <p>Tansania 1984¹⁾</p> <p>Togo 1986</p> <p>Tschad 1984</p> <p>Tunesien 1984¹⁾</p> <p>Uganda 1986</p> <p>Zaire 1985</p> <p>Zentralafrikanische Republik 1986</p>	<p>Argentinien 1986</p> <p>Bahamas 1985</p> <p>Barbados 1985</p> <p>Belize 1985</p> <p>Bolivien 1986</p> <p>Brasilien 1986</p> <p>Chile 1986</p> <p>Costa Rica 1985</p> <p>Dominikanische Republik 1986</p> <p>Ecuador 1986</p> <p>El Salvador 1985</p> <p>Guatemala 1984</p> <p>Guayana, Franz - 1977</p> <p>Guyana 1985</p> <p>Haiti 1986</p> <p>Honduras 1986</p> <p>Jamaika 1984</p> <p>Kanada 1983</p> <p>Karibische Staaten 1982¹⁾²⁾</p> <p>Kolumbien 1984¹⁾</p> <p>Kuba 1985</p> <p>Mexiko 1985¹⁾</p> <p>Nicaragua 1986</p> <p>Panama 1985</p> <p>Paraguay 1984¹⁾</p> <p>Peru 1985</p> <p>St. Vincent und die Grenadinen 1986</p> <p>Surinam 1985</p> <p>Trinidad und Tobago 1983</p> <p>Uruguay 1985</p> <p>Venezuela 1985</p> <p>Vereinigte Staaten 1983¹⁾</p>	<p>Afghanistan 1979¹⁾</p> <p>Bahrain 1986</p> <p>Bangladesch 1985</p> <p>Birma 1986</p> <p>Brunei 1983</p> <p>China (Taiwan) 1986</p> <p>China, Volksrep 1985</p> <p>Hongkong 1984</p> <p>Indien 1986</p> <p>Indonesien 1984¹⁾</p> <p>Irak 1986</p> <p>Iran 1984</p> <p>Israel 1986</p> <p>Japan 1986</p> <p>Jemen, Arab. Rep. 1985</p> <p>Jemen, Dem. Volksrep. 1985</p> <p>Jordanien 1984</p> <p>Kamputschea 1985</p> <p>Katar 1986</p> <p>Korea, Dem. Volksrep. 1984</p> <p>Korea, Republik 1985</p> <p>Kuwait 1985</p> <p>Laos 1986</p> <p>Libanon 1975¹⁾</p> <p>Macau 1986</p> <p>Malaysia 1984</p> <p>Mongolen 1985</p> <p>Nepal 1985</p> <p>Oman 1984</p> <p>Pakistan 1985¹⁾</p> <p>Philippinen 1984</p> <p>Saudi-Arabien 1986</p> <p>Singapur 1985</p> <p>Sri Lanka 1984¹⁾</p> <p>Syrien 1984</p> <p>Thailand 1985</p> <p>Vereinigte Arabische Emirate 1985</p> <p>Vietnam 1985</p>	<p>Australien 1985</p> <p>Fidschi 1986</p> <p>Neuseeland 1986</p> <p>Papua-Neuguinea 1986</p> <p>Pazifische Staaten 1986³⁾</p>
				6 Staatengruppen
				<p>Wichtigste westliche Industriestaaten 1985</p> <p>Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Frankreich</p> <p>Großbritannien und Nordirland</p> <p>Italien</p> <p>Kanada</p> <p>Vereinigte Staaten</p> <p>Japan</p>
				<p>EG-Staaten 1986</p> <p>Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Belgien</p> <p>Dänemark</p> <p>Frankreich</p> <p>Griechenland</p> <p>Großbritannien und Nordirland</p> <p>Irland</p> <p>Italien</p> <p>Luxemburg</p> <p>Niederlande</p> <p>Portugal</p> <p>Spanien</p>
				<p>RGW-Staaten 1985</p> <p>Bulgarien</p> <p>Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)</p> <p>Kuba</p> <p>Mongolei</p> <p>Polen</p> <p>Rumänien</p> <p>Sowjetunion</p> <p>Tschechoslowakei</p> <p>Ungarn</p> <p>Vietnam</p>

1) Vergniffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 3) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu.

Hinweise auf **Fachserien** mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes.